

Geschäftsbericht 2005



MediClin: Kennzahlen der Geschäftsentwicklung

in Tsd. Euro	2005	2004
Umsatzerlöse	370.434	357.970
Betriebsergebnis (EBIT)	16.096	-12.755
EBITDA-Marge	6,3%	1,7%
EBIT-Marge	4,3%	-3,6%
Finanzergebnis	-6.466	-5.983
Konzernergebnis nach Minderheiten	7.667	-15.841
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.524	8.517
Bilanzsumme	268.572	255.147
Langfristige Vermögenswerte inkl. Aktive latente Steuern	182.079	177.742
Kurzfristige Vermögenswerte	86.492	77.405
davon Liquide Mittel	26.991	18.180
Eigenkapital	86.150	78.354
Eigenkapitalquote in %	32,1%	30,7%
Langfristige Schulden inkl. Passive latente Steuern	121.503	128.796
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	60.919	47.997
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	16.514	19.071
Nettofinanzverschuldung	64.691	68.366
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Jahresdurchschnitt)	5.248	5.298
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft	70.586	67.567
Personalaufwand je Vollzeitkraft	39.942	39.587
Auslastung in %	76,2%	72,6%
unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,26	-0,53
verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,25	-0,53
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in Euro	0,56	0,27
Dividende je Aktie in Euro	-	-
Anzahl der Aktien in Millionen Stück	31,5	31,5

Quartalsentwicklung des Konzerns in 2005				
in Mio. Euro	Q1	Q2	Q3	Q4
Umsatzerlöse	87,5	93,9	94,6	94,4
Betriebsergebnis	-1,1	3,7	7,1	6,4
EBIT-Marge	-1,3%	3,9%	7,5%	6,8%
Konzernergebnis nach Minderheiten	-3,0	2,0	5,6	3,1
Umsatzrendite	-3,4%	2,1%	5,9%	3,3%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,7	-1,1	10,3	7,6
Eigenkapitalquote	28,8%	29,5%	30,5%	32,1%
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	2,9	3,3	4,1	6,2
Nettofinanzverschuldung	71,3	71,7	63,7	64,7
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften	5.230	5.227	5.264	5.272
Auslastung	74,0%	78,1%	78,5%	74,4%
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,09	0,06	0,17	0,12
Cashflow je Aktie in Euro	0,02	-0,03	0,33	-0,04

MediClin: Entwicklung der Pfl egetage und Fälle

	Q1	Q2	Q3	Q4	Gesamtjahr
Pflegetage					
	2005				
Segment Postakut	395.836	430.009	437.310	409.200	1.672.355
Segment Akut	97.046	94.933	92.021	90.422	374.422
Segment Pflege	14.819	20.299	25.289	25.912	86.319
Konzern	507.701	545.241	554.620	525.534	2.133.096
	2004				
Segment Postakut	395.618	414.771	422.503	407.995	1.640.887
Segment Akut	103.073	101.081	98.201	100.452	402.807
Segment Pflege	0	2.116	8.965	12.777	23.858
Konzern	498.691	517.968	529.669	521.224	2.067.552
Fallzahlen					
	2005				
Segment Postakut	15.831	17.290	17.356	16.358	66.835
Segment Akut	9.361	9.124	8.890	8.627	36.002
Konzern	25.192	26.414	26.246	24.985	102.837
	2004				
Segment Postakut	15.299	16.228	16.621	16.011	64.159
Segment Akut	9.608	9.359	9.477	9.548	37.992
Konzern	24.907	25.587	26.098	25.559	102.151

MediClin: Kennzahlen der Quartalsentwicklung

	Q1	Q2	Q3	Q4	Gesamtjahr
Umsatzerlöse					
in Mio. Euro	2005				
Segment Postakut	50,5	54,5	55,3	52,9	213,2
Segment Akut	35,9	37,9	37,4	39,6	150,8
Segment Pflege	1,1	1,5	1,9	1,9	6,4
Konzern	87,5	93,9	94,6	94,4	370,4
	2004				
Segment Postakut	49,8	52,4	52,8	52,5	207,5
Segment Akut	36,0	36,4	37,7	38,7	148,8
Segment Pflege	–	0,1	0,7	0,9	1,7
Konzern	85,8	88,9	91,2	92,1	358,0
Betriebsergebnis					
in Mio. Euro	2005				
Segment Postakut	–4,2	0,0	2,4	–0,5	–2,3
Segment Akut	3,3	4,0	4,7	6,9	18,9
Segment Pflege	–0,2	–0,3	0,0	–0,0	–0,5
Konzern	–1,1	3,7	7,1	6,4	16,1
	2004				
Segment Postakut	–5,2	–2,8	–0,3	–9,0	–17,3
Segment Akut	2,9	1,9	3,7	–2,3	6,2
Segment Pflege	–0,5	–0,5	–0,3	–0,4	–1,7
Konzern	–2,8	–1,4	3,1	–11,7	–12,8
Auslastung					
in %	2005				
Segment Postakut	73,7	79,1	79,4	74,4	76,6
Segment Akut	79,6	77,0	74,0	73,0	75,9
Segment Pflege	52,7	64,1	79,0	79,5	69,3
Konzern	74,0	78,1	78,5	74,4	76,2
	2004				
Segment Postakut	68,8	76,1	76,7	73,9	73,8
Segment Akut	76,9	75,6	72,5	74,1	75,2
Segment Pflege	0,0	8,4	32,8	46,5	36,1
Konzern	70,7	73,4	73,8	72,9	72,6

Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2
Die MediClin-Aktie	6
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft	9
Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft	35
Anhang zum Konzernabschluss	41
Bestätigungsvermerk	92
Jahresabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft	95
Anhang zum Jahresabschluss	102
Bestätigungsvermerk	119
Bericht des Aufsichtsrats	120
Corporate Governance	123
Organe	132
Glossar	135
Finanzkalender	139
Anschriften und Impressum	140



Dr. Ulrich Wandschneider,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner
und Freunde der MediClin AG,

wir haben den Turnaround geschafft – MediClin ist wieder in der Gewinnzone. Viele und ganz unterschiedliche Dinge haben zu dieser Ertragswende geführt – nicht jedoch die wirtschaftlichen und konjunkturellen Rahmenbedingungen. Diese sind unverändert schwierig und verbessern für unsere Branche die Nachfragesituation nicht.

Was haben wir also getan, um wieder schwarze Zahlen zu schreiben? Wir haben das umgesetzt, was wir im letzten Jahr angekündigt haben:

- wir haben die Effizienz unserer Kliniken gesteigert
- wir haben die Entscheidungswege verkürzt und unsere Organisation gestrafft
- wir haben Verantwortungsbereiche neu definiert und zugeordnet
- wir haben die Marktstrukturen unserer Kliniken analysiert und begonnen, unser Leistungsportfolio noch besser an die lokale Nachfrage anzupassen
- wir haben durch die Einführung eines Regionalkonzeptes den Grundstein für eine bessere Positionierung unserer Kliniken in einer Region gelegt
- wir haben begonnen, die Kommunikation mit den Kostenträgern auf neue, partnerschaftliche Füße zu stellen, indem wir Vorreiter bei bedarfsorientierten Lösungen im medizinischen Versorgungsbereich sind
- wir haben in unseren Häuser investiert – in den Akuthäusern in hochmoderne diagnostische Anlagen und Technik, in den Postakuthäusern in therapieunterstützende Geräte und ebenfalls in die Technik
- wir haben zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) eröffnet – in Plau am See und in Leipzig und werden weitere Zentren gründen
- und wir haben weitere 18 integrierte Versorgungsverträge (IV-Verträge) im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossen, in 2004 waren es 9 IV-Verträge
- wir haben den Bereich Pflege standortbezogen weiter ausgebaut
- wir haben gegonnen, den Vertrieb zu forcieren und durch Datenbanksysteme zu unterstützen

- wir haben durch die Einführung eines Intranets den Informationsaustausch und den Wissenstransfer im Konzern deutlich verbessert und erleichtert
- und wir haben die Marke MediClin durch Präsenz auf Kongressen, Tagungen und Messen wesentlich bekannter gemacht

Unser Motto für 2005 war „Stabilität und Vertrauen“. Das haben wir erreicht. Wir haben intern für stabile Strukturen gesorgt, die Mitarbeiter haben wieder Vertrauen in das Unternehmen und dessen zukünftige Entwicklung gefasst. Auch in der Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern hat unser Motto positive Spuren hinterlassen. In 2006 lauten nun unsere Aufgaben: Profil gewinnen – Umsatz steigern.

Doch wie wollen wir das erreichen? An den Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen hat sich nichts geändert. Nach wie vor gilt:

- die Verweildauer im Akutbereich wird weiter sinken
- die fachlichen und qualitativen Anforderungen an die Leistungen der medizinischen Anschlussheilbehandlung werden deutlich steigen
- die Leistungen für medizinische Heilverfahren werden außer in den psychosomatischen Disziplinen immer restriktiver finanziert
- die Prävention wird an Bedeutung gewinnen, jedoch immer mehr ein Thema für Selbstzahler werden
- der Konzentrationsprozess im Akutbereich ist in vollem Gang und wird noch eine Weile anhalten
- auch der Rehabilitationsmarkt ist dabei, sich verstärkt zu konsolidieren
- der öffentlichen Hand und den Kostenträgern stehen nur begrenzte Mittel zu Verfügung

Schwer tut sich die Politik mit der Gesundheitsreform. Die Menschen werden älter, die Zivilisationskrankheiten nehmen zu. Fakten, die bei leeren Kassen nur unpopuläre Lösungen zulassen.

Was heißt dies also für uns? Wie wollen wir Profil gewinnen?

Indem MediClin für Folgendes steht:

- Integrierte Versorgung – MediClin bietet sektorenübergreifend medizinische Leistungen an
- Patientenorientierte Kooperationen – Lösungen für Patienten stehen im Mittelpunkt, und damit die Vernetzung der Kliniken in der Region und untereinander

- Vertrauensvolle Partnerschaft – MediClin steht für innovative Konzepte, in denen für Patienten, Kooperationspartner, Kostenträger und MediClin eine Win-Win-Situation entsteht
- Qualität – MediClin veröffentlicht analog zu den Qualitätsberichten seiner Akuthäuser einen Bericht über die Leistungen seiner Postakuteinrichtungen

Indem MediClin aber auch seine vorhandenen Stärken weiter ausbaut, durch

- Nutzung der Erkenntnisse aus einer Vielzahl von Fällen – in den Bereichen Neuro- und Psychowissenschaften ist MediClin einer der größten bundesweit vertretenen Anbieter und Know-how-Träger
 - In den Neurowissenschaften deckt MediClin von der Vorsorge über Akut und Rehabilitation bis zur Nachbehandlung die gesamte Versorgungskette ab
 - In der Orthopädie besitzt MediClin einerseits einen hohen Grad an Spezialisierung, andererseits ein umfangreiches Wissen aufgrund eines hohen Behandlungsvolumens
- Nachfrageorientierte Spezialisierung – in anspruchsvollen medizinischen Nischen bietet MediClin exzellente Kompetenz

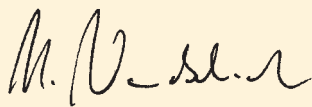
Und wie können wir den Umsatz steigern? Indem wir unsere bisherigen Aktivitäten vorantreiben:

- wir werden uns weiterhin auf das Angebot einer medizinisch anspruchsvollen Anschlussheilbehandlung konzentrieren
- wir werden noch stärker als bisher auf Kooperationen in der Integrierten Versorgung setzen
- wir werden neue Produkte entwickeln, die das Thema Prävention im Fokus haben
- wir werden unseren Marktauftritt auf die inhaltliche Fokussierung, die Spezialisierung und Identifikation von Nischen abheben
- wir werden weiter in Qualität investieren und damit die Marke MediClin noch besser im Markt positionieren
- und wir werden auch wieder die Möglichkeiten eines externen Wachstums prüfen

Nach einem Jahr als Vorstandsvorsitzender der MediClin kann ich sagen, dass sich mein Eindruck, es mit einem ressourcenstarken und insgesamt gut aufgestellten Unternehmen zu tun zu haben, nicht getäuscht hat. Wir haben in unseren Kliniken eine Führungsmannschaft mit hervorragendem fachlichen und medizinischen Wissen und einen Mitarbeiterstab, dessen Leistungsbereitschaft beeindruckend ist. Das hat sich in den vielen, nicht immer einfachen, aber erfolgreich abgeschlossenen Projekten gezeigt.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern der MediClin AG möchte ich, auch im Namen meines Kollegen Frank Abele, meinen besonderen Dank aussprechen. Wir haben in 2005 das Unternehmen wieder auf Erfolgskurs gebracht. Lassen Sie uns in 2006 daran anknüpfen.

Frankfurt am Main, den 9. März 2006



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands



von links nach rechts: Der Vorstandsvorsitzende, **Dr. Ulrich Wandschneider** (45), verantwortet die Ressorts Strategie und Produktentwicklung, Operatives Klinikmanagement, Marketing/Vertrieb, Vertragsmanagement, Public Relations/Investor Relations, Personalwesen und Qualitäts-/Risikomanagement.

Vor seinem Eintritt in die MediClin AG im November 2004 war er langjähriger Partner einer bekannten internationalen Beratungsgesellschaft. Dr. Ulrich Wandschneider ist verheiratet und hat drei Kinder.

Der Vorstand Finanzen, **Frank Abele** (46), trägt die Verantwortung für die Ressorts Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht/Steuern, EDV, Interne Revision, Beschaffung/Technik und Personalabrechnung

Frank Abele ist seit 1999 Finanzvorstand der MediClin AG und war vor seinem Eintritt Geschäftsführer und Partner einer bekannten internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Frank Abele ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Die MediClin-Aktie

- **Der DAX legte in 2005 rund 25% zu**
- **Experten erwarten für 2006 weiter steigende Kurse**

Nach einer moderaten Entwicklung im Börsenjahr 2004 legte der DAX in 2005 kräftig zu und übertraf alle Prognosen. Mit seinem Höchstkurs von 5.469,96 Punkten lag er um 28,4% über dem Kurs zu Beginn des Jahres. Noch stärker stiegen MDAX und SDAX, beide Indizes lagen zum Jahresende um mehr als 35% über ihrem Wert zum Jahresanfang. Der MDAX schloss am 30. Dezember 2005 bei 7.311,53 Punkten, der SDAX bei 4.248,90 Punkten.

Insbesondere im zweiten Halbjahr 2005 bekamen die Kurse an der Deutschen Börse Rückenwind. Zum einen durch die Aussichten auf eine politische Wende und eine liberalere Wirtschaftspolitik in Deutschland, zum anderen zeigte sich die Konjunktur in den USA deutlich robuster als erwartet, was die Kurse an der Weltleitbörse, der New York Stock Exchange (NYSE), positiv beeinflusste.

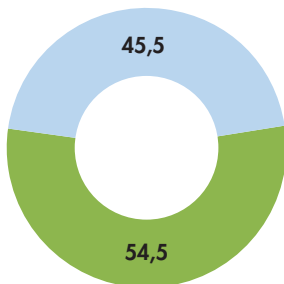
Die Aussichten für weiter steigende Kurse in 2006 sind gut. Die Unternehmensgewinne sind gestiegen, es gibt Übernahmephantasien im Markt und auch wieder Kandidaten, die eine Börsennotierung anstreben. Bis Mitte März 2006 ist der DAX um fast 9% gegenüber dem Wert am 2. Januar 2006 gestiegen und hat mit rund 5.900 Punkten die bisherigen Prognosen in Bezug auf seine Zielmarke für das Börsenjahr 2006 schon erreicht oder sogar übertroffen.

Die Kursentwicklung der MediClin-Aktie folgt dem Turnaround des Unternehmens

Der Kurs der MediClin-Aktie stieg von 1,86 Euro (Jahresendkurs 2004) auf 2,50 Euro zum Jahresende 2005 und damit um mehr als 34% an. Dabei entwickelte sich der Kurs analog den von Quartal zu Quartal besser werdenden Unternehmensergebnissen. Im November 2005 sank der Kurs nach der Meldung, dass MediClin ihre im Bestand befindlichen 1,55 Millionen Stück eigene Aktien verkaufen will. Er erholte sich aber rasch und knüpfte nahtlos an die in 2005 kontinuierlich gestiegene Kursentwicklung an. Der Höchstkurs der letzten 12 Monate wurde am 2. Februar 2006 mit 3,25 Euro erzielt.

Die Aktie wird im Prime All Share Index, im Classic All Share Index, im CDAX und im Branchenindex Prime Pharma & Healthcare geführt.

Aktionärsstruktur
in %



■ Free Float	45,5%
■ Großaktionäre*	54,5%
davon:	
Versicherungen	43,2%
private Aktionäre	11,3%

*Aktionäre mit einem Anteil von 5 Prozent oder mehr
Stand: 06.02.2006

Eigene Aktien

Die MediClin besitzt seit 2. Februar 2006 keine eigenen Aktien mehr. Am 16. November 2005 hatte der Vorstand beschlossen, die seit 2003 in unveränderter Höhe von 1,55 Millionen Stück gehaltenen eigenen Aktien markt-schonend über die Börse zu verkaufen. Die Aktien waren in 2002 (1.439.371 Stück) und 2003 (110.629 Stück) zu einem Durchschnittskurs von 1,81 Euro je Aktie erworben worden und wurden zu einem Durchschnittskurs von 2,86 Euro je Aktie veräußert.

Kennzahlen zur Aktie

(ISIN: DE0006595101; WKN: 659 510; Ticker: MED)

in Euro	2005	2004
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,26	-0,53
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,25	-0,53
Cashflow je Aktie ¹	0,56	0,27
Buchwert je Aktie ²	2,68	2,44
Dividende je Aktie	-	-
Jahresendkurs ³	2,50	1,86
52-Wochen-Hoch ³	3,25	
52-Wochen-Tief ³	1,80	
Marktkapitalisierung in Mio. Euro zum Jahresende	78,8	58,6
Anzahl Aktien in Mio. Stück	31,5	31,5

¹ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

² Eigenkapital abzüglich Minderheitenanteile

³ Quelle: Deutsche Börse AG; Stand: 13. März 2006, Xetra-Schlusskurse



Herz-Zentrum Coswig, Coswig (Anhalt)

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	10
Entwicklung der Branche „Gesundheitswirtschaft“	11
MediClin in 2005	13
Geschäftsentwicklung	14
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	17
Investitionen	21
Strategie	22
Organisation	23
Mitarbeiter	24
Berichterstattung der Segmente	25
MediClin AG	28
Unternehmensrisiken	29
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	31
Ausblick	32

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft weist nach dem Rekordjahr 2004 für 2005 eine immer noch beeindruckende Wachstumsrate von 4,3 % auf. In Deutschland hingegen hat sich die wirtschaftliche Belebung in 2005 gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2005 preisbereinigt um 0,9 %, in 2004 waren es noch +1,6 %. Da in 2005 weniger Arbeitstage zur Verfügung standen als im Vorjahr, errechnet sich nach Ausschaltung dieses Kalendereffekts für beide Jahre eine Wachstumsrate des BIP von 1,1 %.

Getragen wurde das Wirtschaftswachstum in Deutschland vor allem durch den Export. Da die Exporte stärker gestiegen sind als die Importe, hat die Zunahme der preisbereinigten Exportüberschüsse (Außenbeitrag) mit 0,7 Prozentpunkten den größten Wachstumsbeitrag geleistet. Gebremst wird das Wirtschaftswachstum weiterhin von der seit 2001 anhaltenden Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte. Zwar nahm deren verfügbares Einkommen in Höhe von 1.468 Milliarden Euro in 2005 um 1,5 % zu, die privaten Konsumausgaben stiegen jedoch nur um 1,4 %. Die Sparquote erhöhte sich weiter auf 10,7 % (Vorjahr: 10,5 %) und erreichte damit den höchsten Stand seit 1995 (11,0 %).

Gründe für das restriktive Konsumverhalten sind unter anderem die Angst vor Arbeitslosigkeit und die hohen Öl- und Energiepreise:

- Im Jahresdurchschnitt 2005 lag die Zahl der Arbeitslosen bei 4,863 Mio. Personen. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, betrug im Jahresdurchschnitt 11,7 % und lag damit um 1,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.
- Der Verbraucherpreisindex für Deutschland ist nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes in 2005 gegenüber 2004 im Jahresdurchschnitt um 2,0 % (Steigerungsquote Vorjahr: 1,6 %) gestiegen. Der Anstieg der Preise für Gesundheitspflege lag mit 1,9 % leicht unter dem Anstieg des Gesamtindex gegenüber dem Vorjahr.

Auch die Finanzlage der öffentlichen Haushalte hat sich im Jahr 2005 nicht wesentlich gebessert. In 2005 verstieß die Bundesrepublik zum vierten Mal in Folge gegen den Referenzwert des Maastrichtvertrages. Die staatliche Defizitquote lag in 2005 bei 3,3 % des Bruttoinlandsproduktes.

Entwicklung der Branche „Gesundheitswirtschaft“

In Deutschland existieren historisch bedingt klare Trennlinien zwischen den einzelnen Bereichen des Gesundheitswesens, die sich auch auf die organisatorischen und finanziellen Zuständigkeiten beziehen. Dies gilt speziell für die Akutversorgung und die Rehabilitation. Mit der Einweisung in das Krankenhaus endet im allgemeinen der Versorgungsauftrag des niedergelassenen Arztes, mit der Verlegung in die Rehabilitation der des Krankenhauses. Hinzu kommen völlig getrennte Budgets, verschiedene Kostenträger und unterschiedliche Abrechnungsmodalitäten.

Die Betriebsstruktur der Krankenhäuser (Akuthäuser) in Deutschland ist sehr heterogen. Sie unterscheiden sich nach der Trägerschaft, die öffentlich-rechtlich, freigemeinnützig oder privat sein kann. Weiterhin unterscheiden sie sich nach der Art der Regulierung (Universitäts-, Plan-, Vertragskrankenhäuser und private Krankenhäuser) und in den angebotenen Versorgungsstufen (Grund-, Regel-, Schwerpunkt- und Zentralversorgung). Der größte Teil der Krankenhäuser hat einen öffentlich-rechtlichen Träger. Da viele Länder und Gemeinden eine angespannte Haushaltslage haben, nimmt der Privatisierungsprozess im Akutbereich zu.

Zusätzlicher Kostendruck für die Häuser resultiert aus einer Veränderung der Krankenhausvergütung. Zu Beginn des Jahres 2004 wurde das Diagnosis Related Group-System (DRG-System) eingeführt, das die Behandlung von Patienten über krankheitsbezogene Pauschalen abrechnet. Die bis dahin vorherrschende Vergütungsform – in unterschiedlicher Ausprägung – war das Kostenerstattungsprinzip, das heißt, alle dem Krankenhaus entstandenen Kosten wurden erstattet. Ab 2009 sollen mehr als 1000 Pauschalen definiert sein und bundeslandeseinheitlich mit einem gleichen Preis abgerechnet werden. Man geht davon aus, dass die Hälfte der Akuthäuser mit Preisabschlägen rechnen müssen. Vor allem Häuser mit hohen Ineffizienzen bekommen ökonomische Probleme. Nach Meinung der Experten werden etwa 25 % aller Krankenhäuser bis zum Jahr 2020 schließen, und die Anzahl der privaten Krankenhäuser wird um über 40 % ansteigen.

Völlig anders ist der Bereich der Rehabilitation organisiert und finanziert. Hier existiert keine länder- oder bundesspezifische Klinikplanung, die die Zahl der existierenden Einrichtungen (Postakuthäuser) kontrolliert. Jede Klinik muss mit den Kostenträgern Versorgungsverträge abschließen, dann kann die Einrichtung belegt werden. Dabei handelt es sich nicht um zahlenmäßig fest vereinbarte Zuweisungen, sondern es werden Quoten festgelegt.

Eine weitere Besonderheit ist, dass es im Bereich Rehabilitation kein einheitliches Klassifikationssystem und damit keine echte Preistransparenz gibt. Die Vergütung erfolgt anhand von fachgebietsbezogenen Tagessätzen und Pauschalentgelten, die von den Kostenträgern ebenfalls mit jeder Einrichtung verhandelt werden. Da Überkapazitäten im Markt vorhanden sind, entwickeln sich die Preise seit einigen Jahren nach unten. Hinzu kommt, dass ein Sektor der Rehabilitation, der Markt der Heilverfahren (Kur, Prävention), aufgrund des konjunkturellen Umfelds in Deutschland, der geringeren Budgets der Kostenträger und der Arbeitsmarktsituation einen starken Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen hat.

Die Gesundheitsbranche in Deutschland hatte auch in 2005 mit einer rückläufigen Nachfrage, geringeren Budgets und steigenden Preisen zu kämpfen. Dies lässt sich beispielsweise im Bereich Rehabilitation an der nochmals gesunkenen Zahl der Anträge auf Rehabilitationsmaßnahmen ablesen. Laut Verband Deutscher Rentenversicherungsträger wurden 1.295.991 Anträge auf medizinische Rehabilitationsleistungen in 2005 gestellt, dies sind 21.888 Anträge oder 1,7 % weniger als in 2004. Da die Rentenversicherungen überwiegend die Maßnahmen für die aktiv Beschäftigten bewilligen, korrespondiert diese geringere Zahl der Anträge mit den Angaben des Bundessozialministeriums über den Krankenstand in Deutschland. Der Krankenstand in 2005 hat mit 3,3 % ein historisches Tief erreicht. In 2004 fehlten die Arbeitnehmer rund 3,4 % ihrer Arbeitszeit.

Auch der Akutbereich spürt eine gewisse Zurückhaltung in der Nachfrage. Behandlungen, die nicht unmittelbar erfolgen müssen, werden aufgeschoben, andere erfolgen mehr und mehr ambulant.

Defizite im öffentlichen Haushalt und Kostendruck haben den Privatisierungsprozess im Akut-Sektor (Übernahme von Krankenhäusern) in 2005 weiter beschleunigt. Die Konsolidierung in den Sektoren Rehabilitation und Pflege erfolgt langsamer, da hier die Träger vorwiegend dem privatwirtschaftlichen Sektor angehören.

MediClin in 2005

Im Berichtsjahr 2005 gehörten 30 Kliniken, sieben Pflegeeinrichtungen und zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zum Konzern der MEDICLIN Aktiengesellschaft (im Folgenden MediClin AG oder MediClin). Von den 30 Kliniken sind 23 Kliniken dem Segment Postakut (Rehabilitation) und sieben Kliniken dem Segment Akut (Krankenhäuser) zugeordnet. Die Einrichtungen des Segments Pflege sind an den Standorten der Postakutkliniken untergebracht. MediClin bietet an einigen Standorten Akutmedizin und Rehabilitation unter einem Dach an (Bad Bellingen, Bad Döbeln, Lingen, Plau am See und Soltau). An diesen Standorten ist das Ziel einer integrierten medizinischen Versorgung optimal umgesetzt. Um eine segmentgetreue Statistik über die Auslastung, die Pflagetage und Fälle zu errechnen, erfolgt die Zuordnung der Betten nach der Nutzung und nicht nach der Zugehörigkeit der Klinik zum Segment.

Anzahl Betten zum 31.12.

	2005	2004	Veränderung in %
Postakut	5.963	6.016	-0,9
Akut	1.368	1.481	-7,6
Pflege	368	299	+23,1
Konzern	7.699	7.796	-1,2

In 2005 hat MediClin ein Regionalkonzept entwickelt und umgesetzt. Die 39 Einrichtungen sind jetzt acht Regionen zugeordnet. Ziel ist, sich schneller und besser auf die jeweiligen regionalen Marktbedürfnisse einstellen zu können.

Zusätzlich wurden in 2005 zwei Medizinische Versorgungszentren eröffnet: das MediClin MVZ Plau am See mit den Fachrichtungen Urologie, Neurologie, Psychiatrie und das MediClin MVZ Leipzig mit den Schwerpunkten Allgemeinmedizin, Innere Medizin und Orthopädie. Dieses Versorgungsangebot öffnet einen Zugang zum ambulanten Akutmarkt und unterstreicht den integrierten Ansatz der MediClin.

Geschäftsentwicklung

Die MediClin hat in 2005 den Turnaround geschafft. Neue Produkte und Dienstleistungen, intensive Vermarktung der vorhandenen fachlichen Kompetenz und medizinischen Leistungen gegenüber Patienten und Kostenträgern haben dazu geführt, dass trotz weiterhin rückläufigem Markt der Umsatz gesteigert werden konnte. Insgesamt haben mehr Umsatz, Kostenmanagement und Entlastung beim Mietaufwand zu einem positiven Ergebnis geführt.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Im Geschäftsjahr 2005 lag der **Konzernumsatz** der MediClin mit 370,4 Mio. Euro um rund 12,4 Mio. Euro oder 3,5 % über dem Wert des Vorjahres.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

in Mio. Euro	2005	2004	Veränderung in %
Postakut	213,2	207,5	+2,7
Akut	150,8	148,8	+1,3
Pflege	6,4	1,7	k. A.
Konzern	370,4	358,0	+3,5

Dabei hat sich der Umsatz in allen drei Segmenten erfreulich entwickelt. Der **Umsatz** des **Segments Postakut** stieg um 5,7 Mio. Euro oder 2,7 % gegenüber dem Vorjahr auf 213,2 Mio. Euro. Einen erfreulichen Beitrag zum Umsatz leisteten die PlusProgramme. Die für Selbstzahler in 2004 entwickelten Angebote haben in 2005 rund 1,1 Mio. Euro zum Postakut-Umsatz beigesteuert, das sind 0,5 Prozent des Segmentumsatzes. Im **Segment Akut** erhöhte sich der **Umsatz** um 2,0 Mio. Euro auf 150,8 Mio. Euro. Im ersten vollen Geschäftsjahr des **Segments Pflege** konnte ein Umsatz in Höhe von 6,4 Mio. Euro erzielt werden.

Entwicklung der Pflegetage und Fallzahlen im Konzern und in den Segmenten

Die Zahl der in 2005 geleisteten **Pflegetage** hat sich konzernweit um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auch ohne das Segment Pflege ergibt sich ein leichtes Plus von 0,2 %. Der saisonale Effekt war in 2005 deutlich geringer als in den Vorjahren, so hat die Anzahl der geleisteten Pflegetage im Konzern in den sonst auslastungsschwachen Monaten Januar und Dezember im Akut- und Postakutbereich weniger als ein Prozentpunkt unter dem in 2005 errechneten Monatsdurchschnitt von 170.565 Pflegetagen gelegen.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten

in Tagen	2005	2004	Veränderung in %
Postakut	1.672.355	1.640.887	+1,9
Akut	374.422	402.807	-7,0
Pflege	86.319	23.858	k. A.
Konzern	2.133.096	2.067.552	+3,2

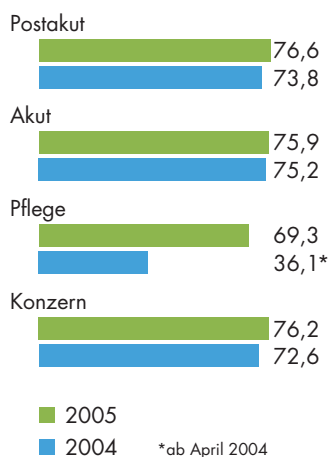
In den Akuthäusern ging die Zahl der Pflēgetage in allen Kliniken zurūck, begründet durch den Trend zu kürzeren Verweildauern und einer Zunahme der ambulanten Versorgung. Die Verweildauer reduzierte sich in diesem Segment von 10,6 Tagen in 2004 auf 10,4 Tage in 2005. Enthalten in dieser Berechnung sind die deutlich höheren Verweildauern der Patienten in den psychiatrischen Kliniken.

Die Entwicklung der **Fallzahlen** erfolgte analog den Pflēgetagen. Betrachtet man die Segmente Postakut und Akut, so stieg die Zahl der Fälle im Konzern um 0,7 % und damit etwas stärker als die Pflēgetage. Im Segment Postakut stieg die Zahl der Fälle um 2.676 Fälle, im Akut-Segment ging sie um 1.990 Fälle zurūck.

Fälle im Konzern und in den Segmenten

in Fällen	2005	2004	Veränderung in %
Postakut	66.835	64.159	+4,2
Akut	36.002	37.992	-5,2
Konzern (ohne Pflege)	102.837	102.151	+0,7

Auslastung der Kliniken nach Bereichen in %



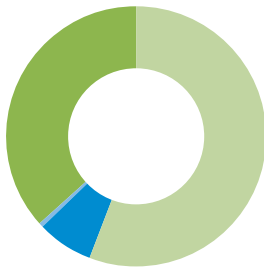
Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Die Auslastung hat sich im Konzern deutlich verbessert und liegt in vielen Kliniken über der Auslastungsquote, die für einen positiven Ergebnisbeitrag notwendig ist. Im Segment Pflege betrug in 4 von 7 Einrichtungen die Belegung während der Urlaubsmonate über 95 %.

Entwicklung der Kostenträger-Struktur

Die Kostenträger-Struktur in 2005 ist im Vergleich zu 2004 nahezu unverändert. Wie im Vorjahr stellen die Rentenversicherungsträger und gesetzlichen Krankenkassen 92,4 % der gesamten Belegungstage. Die gesetzliche Rentenversicherung und die gesetzliche Krankenversicherung sind die zwei größten Leistungsträger für die medizinische Rehabilitation.

Aufteilung der Belegungstage nach Kostenträgergruppen ohne Pflege
in %



	2005	2004
Rentenversicherungsträger	36,5	36,9
gesetzliche Krankenkassen	55,9	55,5
private Krankenkassen	7,1	6,4
andere Kostenträger	0,5	1,2

Die Rentenversicherungsträger finanzieren berufsfördernde und medizinische Rehabilitationsmaßnahmen für Erwerbstätige und verfolgen damit die Ziele einer Wiederherstellung der Erwerbstätigkeit und die Vermeidung der Frühverrentung. Die gesetzlichen Krankenversicherungen sind für die Nichterwerbstätigen zuständig. Ziel der Leistungen dieser Kostenträger ist es, durch Rehabilitationsmaßnahmen Behinderungen vorzubeugen und Pflegenotwendigkeiten zu beseitigen oder die Verschlechterungen bereits bestehender Einschränkungen zu verhindern.

Im Akutbereich sind die Leistungsträger überwiegend die gesetzlichen Krankenkassen.

Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Für 2005 weist MediClin wieder positive Ergebnisse aus. Das **Konzernbetriebsergebnis** (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 16,1 Mio. Euro nach -12,8 Mio. Euro im Vorjahr. Anders als in 2005 war das Betriebsergebnis 2004 durch Firmenwertabschreibungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro belastet. Das Ergebnis 2005 profitierte von der Mietentlastung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6,9 Mio. Euro. Ohne diese Sondereffekte hat sich das Konzernbetriebsergebnis um 12,9 Mio. Euro verbessert.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse

in Mio. Euro	2005	2004
Postakut	-2,3	-17,3
Akut	18,9	6,2
Pflege	-0,5	-1,7
Konzern	16,1	-12,8

Das **Segment Postakut** konnte seinen **Segmentverlust** deutlich verringern. Auch ohne Unterstützung durch die Mietentlastung in Höhe von 6,9 Mio. Euro verbesserte sich das Ergebnis um 8,1 Mio. Euro. Das **Segmentergebnis Akut** verdreifachte sich gegenüber 2004, wobei im Vorjahr Firmenwertabschreibungen im Zusammenhang mit der MC Pharma GmbH das Segmentergebnis belastete und in 2005 die DRG-Umstellung positive Ertragseffekte zeigte. Das Segment **Pflege** wies in 2005 ein **Segmentergebnis** von -0,5 Mio. Euro aus, hier war das Ergebnis in geringem Umfang noch von Anlaufkosten belastet.

In 2005 wurde ein **Konzernergebnis nach Anteilen Minderheiten** von 7,7 Mio. Euro erzielt, nach einem Verlust im Vorjahr von -15,8 Mio. Euro.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

■ Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die im Juli 2002 verabschiedete Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates bezüglich der Anwendung der IFRS verpflichtet alle kapitalmarktorientierten EU-Unternehmen für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, ihre Konzernabschlüsse nach IFRS aufzustellen. Den Mitgliedsstaaten ist es zwar gestattet, die zwingende Anwendung der IFRS bis 2007 zu verschieben, worauf in Deutschland die Bedingungen für eine Verlängerungsoption im Rahmen des Bilanzrechtsreformgesetzes (BilReG) am 10. Dezember 2004 in Kraft gesetzt wurden. Für die MediClin gilt die Verpflichtung für die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS ab dem Geschäftsjahr 2005. Somit wurde der Abschluss zum 31.12.2005 inklusive der Vorjahreszahlen 2004 erstmals nach IFRS erstellt. Die Auswirkungen der Umstellung von den bisher im handelsrechtlichen Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang zum Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005, Kapitel Grundlagen und Methoden, beschrieben.

■ Entwicklung der Ertragslage

Zusätzlich zum Umsatzplus und der Mietentlastung profitierte MediClin im Berichtsjahr erstmals in vollem Umfang von den in 2004 durchgeführten Kostensenkungs- und gezielten Effizienzsteigerungsprogrammen. Die Umsatzrendite des Konzerns verbesserte sich von Quartal zu Quartal und betrug für das Gesamtjahr 2,1 % (Vorjahr: -4,4 %).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich leicht um 0,2 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro. Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und andere periodenfremde Erträge werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Beim **Materialaufwand** blieben die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 46,2 Mio. Euro (Vorjahr 46,0 Mio. Euro) nahezu konstant. Deutlich gestiegen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Der Anstieg um rund 2,8 Mio. Euro auf 30,0 Mio. Euro (Vorjahr: 27,2 Mio. Euro) resultierte zur Hälfte aus Preissteigerungen im Zusammenhang mit Energiekosten und zur anderen Hälfte aus einem Mehr an bezogenen medizinischen Fremdleistungen.

Materialaufwand

	2005	2004	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. Euro	76,1	73,2	+4,0
Materialaufwandsquote in %	20,6	20,4	

Der **Personalaufwand** ist leicht gesunken. Die Personalaufwandsquote verringerte sich um 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert. Die Zahl der Mitarbeiter gerechnet in Vollzeitkräften, lag im Durchschnitt des Jahres 2005 um 50 Vollzeitkräfte unter dem Durchschnittswert des Jahres 2004.

Personalaufwand

	2005	2004	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. Euro	209,6	209,7	0,0
Personalaufwandsquote in %	56,6	58,6	

Die **Abschreibungen** verringerten sich von knapp 19,0 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro, wobei im Wert des Vorjahres außerordentliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro enthalten sind. Sie setzten sich zusammen aus 5,0 Mio. Euro Firmenwertabschreibungen nach IFRS und weiteren 4,1 Mio. Euro, die den Erwerb der MC Pharma GmbH und Abschreibungen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Praxisgemeinschaft Ruhlmann/Reul betreffen.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von –6,5 Mio. Euro lag um 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: –6,0 Mio. Euro). Dabei haben sich die Zinsen und ähnlichen Erträge um 0,3 Mio. Euro verringert und die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 0,2 Mio. Euro dem Geschäftsverlauf entsprechend erhöht.

Das **Konzernergebnis nach Anteilen Minderheiten** in 2005 betrug 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: –15,8 Mio. Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,26 Euro (Vorjahr: –0,53 Euro).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,25 Euro (Vorjahr: –0,53 Euro).

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich von 8,5 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro vor allem aufgrund des gestiegenen Konzerngewinns erhöht. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** liegt mit –14,1 Mio. Euro um –4,4 Mio. Euro über dem Vorjahr (Vorjahr: –9,7 Mio. Euro). Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit in das Sachanlagevermögen (CAPEX)** beträgt –13,7 Mio. Euro (Vorjahr: –10,1 Mio. Euro).

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. Euro	31.12.2005		31.12.2004	
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	182,1	67,8%	177,7	69,7%
Kurzfristiges Vermögen	86,5	32,2%	77,4	30,3%
	268,6	100,0%	255,1	100,0%
Passiva				
Eigenkapital	86,2	32,1%	78,3	30,7%
Langfristige Schulden	121,5	45,2%	128,8	50,5%
Kurzfristige Schulden	60,9	22,7%	48,0	18,8%
	268,6	100,0%	255,1	100,0%

Die **Bilanzsumme** stieg um 13,5 Mio. Euro oder 5,3 % auf 268,6 Mio. Euro in 2005.

Die **langfristigen Vermögenswerte** einschließlich latenter Steuern erhöhten sich um 4,4 Mio. Euro oder 2,5 %. Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Software, Lizenzen sowie Firmenwerte aus dem Erwerb der Klinikbetriebe. Sie verringerten sich von 53,0 Mio. Euro auf 47,6 Mio. Euro. Von den ausgewiesenen Firmenwerten entfallen 42,9 Mio. Euro (Vorjahr: 48,1 Mio. Euro) auf aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten betreffen im Wesentlichen das Herz-Zentrum Coswig, das Waldkrankenhaus Bad Düben, das Krankenhaus Plau am See, die Robert Janker Klinik, die Rose Klinik, das Reha-Zentrum Soltau, das Krankenhaus am Crivitzer See, das Müritzklinikum sowie die Fachklinik Rhein/Ruhr. Das Sachanlagevermögen stieg insgesamt um 8,0 Mio. Euro auf 121,3 Mio. Euro (Vorjahr: 113,3 Mio. Euro). Der wesentliche Teil der Erhöhung im Sachanlagevermögen resultiert aus dem Krankenhausneubau des Müritzklinikums in Waren. Die Finanzanlagen betreffen in erster Linie mit 261 Tsd. Euro ein dem Vorstand gewährtes Darlehen und die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen. Das Darlehen dient dem Erwerb der von der MediClin AG emittierten Wandelschuldverschreibung. Aktive latente Steuern in Höhe von 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) betreffen Differenzen zwischen den Bilanzwerten nach IAS und den Steuerwerten, mit denen Vermögenswerte und Schulden steuerwirksam werden.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 9,1 Mio. Euro oder 11,8 % auf 86,5 Mio. Euro. Die Vorräte blieben dabei mit 4,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen umsatzbedingt an. Die sonstigen Vermögenswerte sanken um 1,8 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro. Deutlich gestiegen sind die liquiden Mittel auf 27,0 Mio. Euro (Vorjahr: 18,2 Mio. Euro) aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung. Der Ausweis der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) erfolgt nach den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Zum 31. Dezember 2005 bestanden Forderungen nach dem KHG in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** des MediClin Konzerns zum 31. Dezember 2005 betrug 86,2 Mio. Euro (Vorjahr: 78,3 Mio. Euro). Es beinhaltet das Grundkapital der MediClin AG in Höhe von 31,5 Mio. Euro sowie die Kapitalrücklage in Höhe von 105,0 Mio. Euro aus dem Börsengang der MediClin AG. Die eigenen Anteile in Höhe von 2,8 Mio. Euro sind in den Gewinnrücklagen enthalten und werden entsprechend IFRS vom Eigenkapital abgesetzt. Weitere Angaben sind im Anhang zum Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um 7,3 Mio. Euro auf 121,5 Mio. Euro (Vorjahr: 128,8 Mio. Euro) verringert, wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen um 4,5 Mio. Euro auf 91,0 Mio. Euro (Vorjahr: 86,5 Mio. Euro) erhöht haben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften in Höhe von 61,4 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärs- und Aktionärsvereinigungen der MediClin AG. Die Rückstellungen des MediClin Konzerns betragen 26,4 Mio. Euro (Vorjahr: 41,9 Mio. Euro). Dabei haben sich gegenüber 2004 die übrigen Rückstellungen um 16,4 Mio. Euro auf 12,0 Mio. Euro wegen des geschlossenen Vergleichs im Zusammenhang mit der Übernahme der Hurrle-Klinik-Gruppe reduziert.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 48,0 Mio. Euro) auf 60,9 Mio. Euro. Dabei reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 11,6 Mio. Euro). In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht erhalten. Sie betreffen mit 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro) noch nicht zweckentsprechend verwendete pauschale Fördermittel nach landesrechtlichen Vorschriften zur Krankenhausfinanzierung sowie Ausgleichsverpflichtungen nach der Bundespflegegesetzverordnung bzw. dem Krankenhausentgeltgesetz. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlten Beträge aus den abgeschlossenen Vergleichen mit Alt-Kommanditisten im Zusammenhang mit der Übernahme der Hurrle-Klinik-Gruppe. Die Steuerschulden in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) enthalten die an Finanzbehörden abzuführende Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Sie decken die Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres und der Vorjahre ab.

Investitionen

Die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhaltet in 2005 rund 2,0 Mio. Euro Investitionen in medizinisch-technische Geräte und Anlagen. Etwas mehr als 1,0 Mio. Euro wurden für technische Anlagen und EDV-Hardware ausgegeben, mit dem Ziel, die Vernetzung der Kliniken im Konzern voranzutreiben.

Bruttozugänge zu Sachanlagen

in Tsd. Euro	2005	2004
Grundstücke, Gebäude	151	423
Technische Anlagen, EDV	359	218
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.868	8.118
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.098	3.775
Summe	15.476	12.534

Die Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau betrifft im Wesentlichen den Um- und Neubau des Müritz-Klinikums in Waren.

Strategie

Die MediClin ist mit einem Marktanteil (nach Betten) von 3 % einer der größten Anbieter von Rehabilitationsleistungen in Deutschland. In Verbindung mit den zum Konzern gehörenden Akuthäusern und Pflegeeinrichtungen bietet MediClin sektorenübergreifend Leistungen an.

Strategie des Unternehmens ist es,

- regionale Versorgungsnetze zu schaffen, und damit die Zusammenarbeit der eigenen Kliniken in der jeweiligen Region mit niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern und Fachkliniken voranzutreiben. Ziel ist hier, die integrierte Versorgung sicherzustellen.
- die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um konzernweit einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität garantiert.
- eng mit Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern zusammenzuarbeiten, um durch neue Therapieansätze und -konzepte sowie Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Krankenkassen, Versicherungen, Kliniken und Ärzten eine Qualitätssteigerung der Patientenversorgung zu erreichen und Kosten zu senken.
- die Position der MediClin als ein im Markt führender Klinikbetreiber auszubauen. Das beinhaltet neben internem Wachstum auch eine Umsatz- und Profitabilitätssteigerung durch die Übernahme sowohl öffentlicher als auch privater Kliniken. Maßgeblich dabei ist, dass durch die Übernahme die jeweils regional vorhandene Marktdurchdringung gestärkt wird und die Renditeziele des Konzerns mittelfristig erreichbar sind.

Bei der Umsetzung der Strategie konzentriert sich MediClin einerseits auf innovative Behandlungskonzepte in umsatzstarken Indikationsbereichen wie Neurologie und Psychosomatik, andererseits auf Bereiche, in denen die Anzahl der Erkrankungen zunimmt und deren Behandlung kostenintensiv ist, wie Schlaganfall, Diabetes oder Tinnitus.

Organisation

MediClin ist ein bundesweit tätiger Klinikbetreiber. Strategische Zielsetzung ist die integrierte medizinische Versorgung und Vernetzung der eigenen Kliniken im Konzernverbund und mit externen Kooperationspartnern.

Die MediClin AG als Konzernholding widmet sich der strategischen Führung, der Unternehmensplanung sowie der Akquisition und Integration von Kliniken und anderen Dienstleistungsbereichen im Gesundheitswesen. Zum Konzern gehören 30 Kliniken, sieben Pflegeeinrichtungen und zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ).

Die Zentralverwaltung der Kliniken, die Alphamed Klinik GmbH & Co. KG, Niederlassung Offenburg, bietet konzerninterne Servicefunktionen im Rechnungs- und Personalwesen, im Qualitätsmanagement, in der Aus- und Weiterbildung sowie im Logistik- und Facility-Management an. Zusätzlich werden bestimmte Leistungen von eigenen Gesellschaften angeboten:

- Cortex Software GmbH
Datenfluss- und Prozessoptimierung, Softwareentwicklung im Bereich der Therapieplanung, Einrichtung von Netzwerktechnik, Anwendersupport
- MediLog GmbH
Consulting im Bereich Einkauf, Materialwirtschaft, Logistik und Servicemanagement sowie in nicht-medizinischen Wertschöpfungsbereichen der Kliniken wie Reinigung, Küche, Wäsche
- MediClin Immobilienverwaltung GmbH
Immobilienverwaltung, Investitionsmanagement, Kosten- und Ertragsmanagement im Immobilienbereich

Hintergrund und wirtschaftliche Zielsetzung der organisatorischen Konzentration von Funktionen ist die Realisierung von Spezialisierungs- und Kostenvorteilen. MediClin erreicht durch die klinikübergreifende Bündelung von Leistungen zum Beispiel im Einkauf Kostendegressionseffekte (economies of scale). Das Klinikmanagement wird entlastet, was zu einer effizienteren Allokation der Ressourcen in den Kliniken führt.

In 2005 hat MediClin ein Regionalkonzept entwickelt und umgesetzt. Die 39 Einrichtungen sind jetzt acht Regionen zugeordnet. Ziel ist, sich schneller und besser auf die jeweiligen regionalen Marktbedürfnisse einstellen zu können. Für jede Region gibt es einen Regionalverantwortlichen, der insbesondere die Vertriebs- und Marketingaktivitäten der einzelnen Häuser in einer Region mit den Konzernvorgaben synchronisiert.

Ebenfalls neu gefasst wurde in 2005 der Planungsprozess im Unternehmen. Ein deutlich höherer Detaillierungsgrad sowie eine stärkere Einbindung der kaufmännischen Direktoren und Chefärzte – und damit auch die Übernahme der Verantwortung für die Zielerreichung – verbessert die Steuerungs- und Controllingoptionen des Unternehmens erheblich.

Mehr Transparenz ergibt sich im Postakut-Bereich durch die Einführung eines konzerninternen Rehabilitationsbewertungssystems. Konzernweit werden unter anderem Fallkosten oder Ergebnisse aus Patientenbefragungen erfasst und gegenübergestellt.

Seit Mitte 2005 verfügt MediClin über ein konzernweites Intranet. Dadurch hat sich der Austausch von Wissen und die Aktualität der Informationen deutlich verbessert.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug durchschnittlich 5.248 (Vorjahr: 5.298 Vollzeitkräfte).

in Vollzeitkräften	2005	2004	Veränderung
Postakut	3.438	3.502	-64
Akut	1.596	1.629	-33
Pflege	89	39	+50
Verwaltung	125	128	-3
Konzern	5.248	5.298	-50

Der Umsatz pro Vollzeitkraft stieg im Berichtsjahr um 3.019 Euro oder 4,4%, die durchschnittlichen Personalkosten pro Vollzeitkraft und Bett erhöhten sich nur leicht um 355 Euro bzw. 323 Euro.

in Euro	2005	2004
Umsatz je Vollzeitkraft	70.586	67.567
Personalkosten je Vollzeitkraft	39.942	39.587
Personalkosten je Bett	27.226	26.903

In 2005 waren konzernweit 115 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

Berichterstattung der Segmente

In allen Segmenten konnte die MediClin in 2005 den Umsatz steigern und das Ergebnis verbessern. Die Anteile der Umsatzerlöse am Gesamtumsatz liegen in etwa auf Vorjahresniveau, wobei das Segment Pflege sein erstes volles Geschäftsjahr in 2005 hatte. Sie teilen sich auf in: Postakut 57,6 % (Vorjahr: 57,9 %), Akut 40,7 % (Vorjahr: 41,6 %) und Pflege 1,7 % (Vorjahr: 0,5 %)

in Mio. Euro	Umsatzerlöse			Segmentergebnis	
	2005	2004	Veränderung	2005	2004
Postakut	213,2	207,5	+2,7%	-2,3	-17,3
Akut	150,8	148,8	+1,3%	18,9	6,2
Pflege	6,4	1,7	k.A.	-0,5	-1,7
Konzern	370,4	358,0	+3,5%	16,1	-12,8

Die Umsatzerlöse im **Segment Postakut** stiegen um 2,7 % oder 5,7 Mio. Euro. Hierzu haben die für Selbstzahler entwickelten PlusProgramme rund 1,1 Mio. Euro beigetragen. Das Ergebnis verbesserte sich trotz Mietentlastung in Höhe von 6,9 Mio. Euro deutlich um 8,1 Mio. Euro.

In diesem Segment sind 3.438 Vollzeitkräften beschäftigt (Vorjahr: 3.502 Vollzeitkräfte). Insgesamt wurden 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) netto investiert, neben den Investitionen in technische Anlagen und EDV vor allem in die Modernisierung der Therapieräume und therapieunterstützende Geräte.

Die MediClin bietet in ihrem Postakut-Segment Leistungen der medizinischen Rehabilitation in zwei Bereichen an: Anschlussheilbehandlung und Heilverfahren. Die Anschlussheilbehandlung umfasst alle medizinischen Maßnahmen, die unmittelbar nach der Akutbehandlung einsetzen, um den Heilungsprozess zu unterstützen und die Leistungsfähigkeit des Patienten wieder herstellen. Die Heilverfahren umfassen Maßnahmen, die vorbeugend gegenüber (möglichen) eintretenden Erkrankungen wirken oder das erneute Ausbrechen verhindern. Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik geleisteten Maßnahmen.

in Pflgetagen	2005	2004	Veränderung in %	Anteil 2005 in %
Anschlussheilbehandlung	1.082.036	1.059.234	+2,2	64,7
Heilverfahren	503.491	501.483	+0,4	30,1
Sonstige	86.828	80.170	+8,3	5,2
Konzern	1.672.355	1.640.887	+1,9	100,0

Der Anteil der Anschlussheilbehandlungen ist gegenüber 2004 weiter gestiegen und erreicht inzwischen nahezu 65 % aller rehabilitativen Leistungen im Segment Postakut.

Die zwei größten medizinischen Bereiche der MediClin im Segment Postakut nach Bettenzahl sind die Orthopädie und die Neurologie einschließlich Psychosomatik. Ihr Anteil an der gesamten Bettenzahl (5.988 Betten) beträgt 65,9 %.

Anzahl Betten im Jahresdurchschnitt	2005	Anteil in %
Orthopädie	2.011	33,6
Neurologie und Psychosomatik	1.938	32,3
Innere Medizin	933	15,6
Kardiologie	454	7,6
Onkologie	285	4,8
Übrige	367	6,1
Summe	5.988	100,0

Betrachtet man die Pfl egetage aufgeteilt nach medizinischen Fachbereichen, so wurden in den Bereichen Neurologie einschließlich Psychosomatik und in den übrigen Sektoren deutlich mehr Pfl egetage im Vergleich zum Vorjahr geleistet. In der Orthopädie und Inneren Medizin lag die Zahl der erbrachten Pfl egetage in etwa auf Vorjahresniveau, in den Bereichen Onkologie und Kardiologie lagen sie unter Vorjahresniveau, die Bereiche wiesen aber zum Teil höhere Fallzahlen aus.

Die Umsatzerlöse im **Segment Akut** stiegen um 1,3 % oder 2,0 Mio. Euro. Verdreifacht hat sich das Ergebnis, wobei im Vorjahr die Auslastung in zwei Kliniken wegen Umbau-/Neubaumaßnahmen und Umstrukturierung im Vergleich zu 2005 belastet war.

Im Akut-Segment sind 1.596 Vollzeitkräfte beschäftigt (Vorjahr: 1.629 Vollzeitkräfte). Insgesamt wurden 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) netto investiert. Hier wurde ebenfalls in technische Anlagen und EDV, vor allem aber in moderne medizinische Geräte und Anlagen investiert.

Das Segment Akut ist in Bezug auf das Leistungsangebot deutlich heterogener als das Segment Postakut, wobei auch hier die medizinischen Bereiche Psychiatrie, Orthopädie und die neurologischen Bereiche die nach Bettenzahl (> 54 %) größten Disziplinen darstellen.

Anzahl Betten im Jahresdurchschnitt	2005	Anteil in %
Psychiatrie	274	20,0
Orthopädie	253	18,5
Innere Medizin	206	15,1
Chirurgie	202	14,7
Übrige	433	31,7
Summe	1.368	100,0

Das **Segment Pflege** hat in seinem ersten vollen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) erzielt. Das Segmentergebnis ist mit -0,5 Mio. Euro bereits fast kostendeckend.

In der Pflege sind 89 Vollzeitkräfte beschäftigt (Vorjahr: 39 Vollzeitkräfte). Die Investitionen belaufen sich auf 0,2 Mio. Euro netto (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro).

MediClin AG

Der Jahresabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, ist wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die MediClin AG übernimmt die Aufgaben, die in einem Konzern im Rahmen von strategischer Unternehmensplanung, strategischem Controlling, Finanzierung und Akquisitionen sowie Kooperationsmanagement anfallen. Die MediClin AG als börsennotierte Gesellschaft erfüllt alle Anforderungen des Kapitalmarktes und kann diesen auch zur Kapitalbeschaffung oder im Sinne von internen kapitalmarktbezogenen Anreiz-Modellen nutzen.

Die MediClin AG weist für das Berichtsjahr keine Umsatzerlöse aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge der MediClin AG in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,2 Mio. Euro), Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (0,1 Mio. Euro) sowie Erträge aus Managementleistungen (0,2 Mio. Euro). Der Personalaufwand erhöhte sich um 0,2 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen Rechtsberatungs-, Beratungs- und Prüfungskosten (1,5 Mio. Euro), Mieten und Pachten (0,3 Mio. Euro), Versicherungen (0,2 Mio. Euro) sowie Kosten der Berichterstellung und -veröffentlichung (0,1 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in erster Linie die Jahresergebnisse 2005 der Tochterunternehmen. Diese stiegen in 2005 um 10,1 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro). Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge verminderten sich von 2,1 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro in 2005. Zinsen und ähnliche Aufwendungen verminderten sich von -5,9 Mio. Euro auf -5,5 Mio. Euro.

Die MediClin AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2005 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,2 Mio. Euro gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 33,2 Mio. Euro im Vorjahr, der im Wesentlichen durch Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 33,7 Mio. Euro begründet war.

Es wurden im Jahresdurchschnitt 9 Mitarbeiter beschäftigt.

Bezüglich Angaben zur Bilanz und dem Anlagespiegel der MEDICLIN Aktiengesellschaft wird auf den Anhang zum Jahresabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft verwiesen.

Ausblick

Die Ertragsstruktur der MediClin AG hängt wie in den Vorjahren, so auch in 2006 ursächlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochterunternehmen und damit des Konzerns insgesamt ab.

Unternehmensrisiken

Risikofaktoren und Risikomanagement

Der Vorstand einer Aktiengesellschaft ist nach dem Aktiengesetz (AktG) verpflichtet, ein internes Überwachungssystem einzurichten.

Unternehmerische Aktivitäten sind mit Risiken verbunden. Um diese zu minimieren, sind Risikofaktoren zu definieren und ein Risikomanagementsystem einzurichten. Aufgabe des Risikomanagements ist es, unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu bewerten, um mit geeigneten Maßnahmen rechtzeitig gegensteuern zu können.

Externe Risiken

Markt

Die demographische Entwicklung, wie Überalterung der Bevölkerung und steigende Lebenserwartung, sowie Faktoren wie Multimorbidität werden entscheidenden Einfluss auf die weitere medizinische, technische und kostentechnische Entwicklung des Gesundheitswesens haben. Ebenso werden sich Änderungen in der Nachfrage nach rehabilitativen Dienstleistungen ergeben. Die Heilverfahren werden zugunsten der medizinischen Anschlussheilbehandlungen abnehmen. Die MediClin hat sich auf diese Nachfrageverschiebung eingestellt.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie staatliche Budgetierung, Krankenhausplanung, die Umstellung auf Erlöszahlung nach Fallpauschalen (DRG-System) und das Finanzierungsdefizit der Krankenkassen, werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen.

Im Akutbereich wurde in 2003 und 2004 das Fallpauschalensystem (DRG-System) budgetneutral eingeführt. Ab 2005 werden in einer sogenannten Konvergenzphase bis 2009 klinikindividuelle Basisfallwerte an landeseinheitliche Basisfallwerte angeglichen. Die Auswirkungen auf die sieben Akutkliniken der MediClin sind klinikspezifisch und können sich sowohl positiv wie negativ auf die Ergebnissituation des Segments Akut auswirken. Die MediClin überwacht diese Entwicklung im Rahmen ihres Controlling.

Wirtschaftliche Faktoren, wie Finanzmittelknappheit von Bundesländern und steigender Wettbewerbsdruck, werden zu einer Veränderung des Klinikmarktes führen. Die MediClin orientiert sich an den sich wechselnden politischen Rahmenbedingungen und Gesetzesvorgaben und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Wettbewerb

Der Privatisierungs- und Konsolidierungsprozess im Gesundheitswesen wird sich weiter beschleunigen und führt zu einem Preisdruck bei den angebotenen Leistungen. Der Geschäftserfolg der MediClin hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst.

Interne Risiken

Allgemeines Risiko

Der Vorstand geht langfristig von einer Verbesserung der Belegung und somit von einer Steigerung der Umsätze aus. Er sieht die Möglichkeit, zusätzliche Umsatz- und Ergebnissteigerungen durch Leistungen aus der Pflege, den Selbstzahlerprogrammen und dem Vorantreiben von Kooperationen in Verbindung mit dem Modell der Integrierten Versorgung generieren zu können. Dies betrifft auch die Kliniken, deren Ertragssituation zur Zeit nicht den vorgegebenen Zielen entspricht. Falls dies wider Erwarten nicht realisierbar wäre, könnten sich Risiken aus langfristigen Immobilienmietverträgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, sofern es nicht möglich wäre, die Immobilien einer anderen Nutzung zuzuführen.

Betriebliche Risiken

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Die MediClin hat hier eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die einerseits den Break-Even der einzelnen Kliniken reduzieren, andererseits durch neue Leistungsangebote die Auslastung erhöhen werden.

Risiken, die sich aus dem Betreiben von Kliniken und dem Umgang mit Patienten ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

Finanzielle Risiken

Währungsrisiken bestehen nicht, und Risiken aus Finanzierungen sind derzeit nicht erkennbar.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der MediClin AG entspricht hinsichtlich Risikoanalyse und Risikoüberwachung den Vorgaben nach § 91 Abs. 2 AktG und ist auch Gegenstand der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung.

Die Sicherstellung der medizinischen Leistungsqualität und die Optimierung der Organisationsstrukturen stellen eine zentrale Managementaufgabe dar. Die MediClin hat in ihren Kliniken ein umfassendes Zertifizierungsverfahren eingeführt. Dieses bildet das zentrale Element der Risikovorsorge und dient vor allem der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens. Es erfasst und überwacht sowohl die internen wie auch die externen Risiken im Konzern. In 2005 wurde eine detaillierte Dokumentation über die Existenz des Risikomanagementsystems und die einzuleitenden Gegenmaßnahmen erstellt und in einer umfassenden Dokumentation systematisch zusammengeführt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 eingetreten sind

Forderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Kommanditanteilen an die MediClin AG

Anfang 2006 konnten, mit einer Ausnahme, mit allen Verfahrensbeteiligten Vergleiche geschlossen werden. Die mit den Verfahren verfolgten Forderungen konnten durch Vergleichszahlungen abgegolten werden.

Veräußerung eigener Aktien erfolgreich abgeschlossen

Die aufgrund der am 27. Mai 2004 beschlossenen Ermächtigung durch die Hauptversammlung und des Beschlusses des Vorstandes vom 16. November 2005 begonnene Veräußerung aller eigener Aktien wurde am 1. Februar 2006 abgeschlossen. Damit besitzt die MediClin keine eigenen Aktien mehr.

Ausblick

Die Ergebnisse des Ifo World Economic Survey (WES) vom 1. Quartal 2006 in Zusammenarbeit mit der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris signalisieren, dass sich die im Herbst 2005 begonnene Erholung der Weltwirtschaft verstärkt fortsetzt. Die Tendenzen für eine Besserung betreffen sowohl die allgemeine wirtschaftliche Lage als auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate und sind insbesondere in Westeuropa auszumachen.

Der Ifo Indikator für das Wirtschaftsklima im Euroraum stieg im Januar 2006 deutlich an und setzte damit den sich bereits Mitte 2005 abzeichnenden Trend einer Erholung fort. Das Wirtschaftsklima hat sich mit einer Ausnahme (Spanien) in allen Ländern des Euroraums verbessert – auch in den Ländern, in denen die aktuelle wirtschaftliche Situation nicht befriedigend ist. Besonders stark verbesserte sich das wirtschaftliche Klima in Deutschland.

Trotz dieser positiven Signale bedeutet dies für das Gesundheitswesen in Deutschland, dass sich in 2006 an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorerst nichts Wesentliches ändern wird. Die nach wie vor angespannte Budgetlage der öffentlichen Haushalte und der Kostenträger wird den Druck auf den Markt und somit auch auf die Preise weiter verstärken. Die Auswirkungen des Finanzierungsdefizits zeigen sich auch in verschiedenen Trends. Zum einen wird die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Sektoren (Akut, Postakut, Pflege) durch neue Konzepte zur integrierten Versorgung und die Einrichtung medizinischer Versorgungszentren voran getrieben. Zum anderen zeigt sich für einige medizinische Indikationen ein deutlicher Trend zur ambulanten Leistungserbringung.

Die MediClin hat sich in dem bestehenden Marktumfeld insbesondere in 2005 gut behauptet. Der Konzern ist nach Betten einer der beiden größten Anbieter von Rehabilitationsleitungen in Deutschland und der einzige Klinikbetreiber, der zusätzlich zu den Postakutkliniken ein relevanter Träger von Akuteinrichtungen ist. Zudem besteht ein festes Ergänzungsgeschäft im Bereich der stationären Pflege. Das medizinische Leistungsangebot ist mit Schwerpunkten in der Orthopädie und Psychosomatik/Psychiatrie, aber auch Spezialgebieten wie Tinnitus oder Diabetes hoch qualifiziert.

Durch diese drei Geschäftsfelder (Segmente) hat MediClin die besten Voraussetzungen, Kooperationen zur Integrierten Versorgung weiter voranzutreiben. Die Gründung von zwei Medizinischen Versorgungszentren (Leipzig und Plau) eröffnet dem Unternehmen den Zugang zum ambulanten Akutmarkt und trägt an den Standorten zur Belegungssicherung sowohl der Akut- als auch der Postakuteinrichtungen bei. Der Markt für Pflege wird aufgrund der Altersstrukturentwicklung in Deutschland immer mehr an Bedeutung gewinnen. In den kommenden Jahren wird die Gruppe der über 80jährigen eine der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppen in Deutschland sein.

Die Produktentwicklung wird sukzessive ausgebaut. Dies betrifft auch Projekte mit Kostenträgern. Ziel ist es, bundesweit der führende Anbieter von attraktiven und patientenorientierten Konzepten zu sein, die eine breite Akzeptanz im Markt finden.

Die MediClin wird in 2006 die eingeleiteten Maßnahmen weiter vorantreiben, neue Vertriebswege, insbesondere im Zusammenhang mit Kooperationen zur Integrierten Versorgung, erschließen und die Synergien im Konzern herausarbeiten.

Auch die bisherige auf Vernetzung und lokale Marktführerschaft ausgerichtete Akquisitions- und Kooperationspolitik wird weiter verfolgt.

Der Vorstand geht für 2006 von einem moderaten Umsatzwachstum und einem Ergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2005 aus.

MediClin AG

Frankfurt am Main

9. März 2006

Der Vorstand



Dünenwald Klinik Insel Usedom, Seebad Trassenheide

Konzernabschluss
der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2005

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

	Anhang	31.12.2005 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		
Konzessionen, Lizenzen		648.733	1.181
Firmenwerte		46.763.743	51.671
Geleistete Anzahlungen		149.767	117
		47.562.243	52.969
Sachanlagen	(2)		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		92.228.400	93.910
Technische Anlagen und Maschinen		3.941.616	3.191
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.720.048	10.585
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		13.385.693	5.571
		121.275.757	113.257
Sonstige Finanzanlagen	(3)		
Beteiligungen		37.141	24
Übrige Ausleihungen		265.719	9
		302.860	33
Aktive latente Steuern	(4)	12.938.522	11.483
		182.079.382	177.742
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(5)	4.530.421	4.520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	49.188.284	47.155
Sonstige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen		999.945	1.387
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	(7)	2.603.867	2.722
Übrige Vermögenswerte	(8)	2.178.989	3.441
		5.782.801	7.550
Liquide Mittel	(9)	26.990.719	18.180
		86.492.225	77.405
		268.571.607	255.147

PASSIVA

	Anhang		31.12.2005 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
EIGENKAPITAL				
Gezeichnetes Kapital	(10)		31.500.000	31.500
Kapitalrücklage	(11)		105.019.792	105.000
			136.519.792	136.500
Gewinnrücklage	(12)		3.102.817	3.103
Konzernbilanzverlust	(13)		-52.352.408	-60.020
Eigene Anteile	(14)		-2.799.728	-2.800
			84.470.473	76.783
Minderheitenanteile	(15)		1.679.924	1.571
			86.150.397	78.354
LANGFRISTIGE SCHULDEN				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	(16)	91.021.627		86.512
Anleihen	(17)	250.000		0
Übrige Verbindlichkeiten	(18)	2.337.938		0
			93.609.565	86.512
Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	14.425.105		13.447
Übrige Rückstellungen	(20)	12.018.864		28.446
			26.443.969	41.893
Passive latente Steuern	(21)		1.449.139	391
			121.502.673	128.796
KURZFRISTIGE SCHULDEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)		10.971.166	11.605
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	(23)	660.568		34
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	(24)	11.344.748		10.157
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	31.729.043		22.532
			43.734.359	32.723
Rückstellungen	(26)		2.143.986	1.848
Steuerschulden	(27)		4.069.026	1.821
			60.918.537	47.997
			268.571.607	255.147

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Anhang	1.1. bis 31.12.2005 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Umsatzerlöse	(28)	370.434.153	357.970
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	7.497.091	7.725
Gesamtleistung		377.931.244	365.695
Materialaufwand	(30)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-46.179.584	-46.036
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-29.962.863	-27.164
		-76.142.447	-73.200
Personalaufwand	(31)		
a) Löhne und Gehälter		-174.747.770	-174.562
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-34.867.945	-35.171
		-209.615.715	-209.733
Abschreibungen	(32)	-7.076.716	-18.954
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-69.000.016	-76.563
Betriebsergebnis		16.096.350	-12.755
Finanzergebnis	(34)		
a) Übrige Finanzerträge		459.056	738
b) Übrige Finanzaufwendungen		-6.925.033	-6.721
		-6.465.977	-5.983
Ergebnis vor Ertragsteuern		9.630.373	-18.738
Ertragsteuern	(35)	-1.854.469	2.833
Konzernergebnis		7.775.904	-15.905
Anteil Minderheiten am Konzernergebnis	(36)	-108.453	64
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis		7.667.451	-15.841
Gewinn je Aktie	(37)		
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		0,26	-0,53
Ergebnis je Aktie verwässert (in Euro)		0,25	-0,53

Konzernkapitalflussrechnung

	2005 Euro	2004 Euro
Betriebsergebnis (EBIT)	16.096.350	-12.755.268
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	-6.465.977	-5.982.479
Ergebnis aus Ertragsteuern	-1.854.470	2.833.038
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.076.716	18.954.399
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-10.341.827	25.052.756
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	366.589	233.291
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-38.608	136.387
Ergebnis aus sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgängen	19.792	0
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	-1.732.231	-5.007.500
Veränderung der langfristigen Schulden	3.396.291	-887.376
Veränderung der kurzfristigen Schulden	11.001.515	-14.060.182
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.524.140	8.517.066
Summe der Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	289.370	3.887.097
Summe Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-14.390.338	-13.634.980
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.100.968	-9.747.883
Veränderung der Minderheitsgesellschafter	785	-740
Veränderung der langfristigen Finanzschulden	4.759.957	-6.084.833
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	626.992	-16.125
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.387.734	-6.101.698
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	8.810.906	-7.332.515
Liquide Mittel am Anfang der Periode	18.179.813	25.512.328
Liquide Mittel am Ende der Periode	26.990.719	18.179.813

(siehe Anhang zum Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Seite 55)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Konzern- bilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin Konzern	Minder- heiten- anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2004	31.500.000	105.000.000	3.102.817	-44.179.252	-2.799.728	92.623.837	1.634.788	94.258.625
Konzernergebnis				-15.840.607		-15.840.607	-64.102	-15.904.709
Stand 31.12.2004/ 01.01.2005	31.500.000	105.000.000	3.102.817	-60.019.859	-2.799.728	76.783.230	1.570.686	78.353.916
Änderungen des Konsolidierungskreises							785	785
Zuführung Rücklage für gewährte Optionsrechte		19.792				19.792		19.792
Konzernergebnis				7.667.451		7.667.451	108.453	7.775.904
Stand 31.12.2005	31.500.000	105.019.792	3.102.817	-52.352.408	-2.799.728	84.470.473	1.679.924	86.150.397

(siehe Anhang zum Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Textziffer 10 ff)

Anhang zum Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005

Grundlagen und Methoden	42
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	45
Überleitungsrechnungen	51
Grundsätze der Konsolidierung	52
Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	55
Segmentberichterstattung	56
Erläuterungen zur Konzernbilanz der MediClin AG	58
Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung	74
Sonstige Angaben	79

Grundlagen und Methoden

Zum Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, wurde der vorliegende Anhang erstellt. Der zugrunde liegende Konzernabschluss wurde am 9. März 2006 vom Vorstand freigegeben.

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss der MediClin wurde zum ersten Mal in Übereinstimmung mit den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle für das ab dem 1. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden berücksichtigt. Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Recht verwendet, die nicht in Übereinstimmung mit den IFRS/IAS bzw. IFRIC/SIC stehen. Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet.

Das International Accounting Standard Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben Standards und Interpretationen veröffentlicht, die noch nicht verpflichtend für das Geschäftsjahr 2005 anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die EU erfolgt. Eine Anwendung dieser neuen IFRS hätte nach heutigem Kenntnisstand lediglich hinsichtlich IAS 19 (Änderung 2004) „Leistungen an Arbeitnehmer“, der in dieser Neufassung erstmals für am 1. Januar 2006 oder später beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden ist, durch eine Ausweitung der erforderlichen Anhangsangaben zwingend Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernjahresabschluss. Die in dieser Neufassung vorgesehene weitere Möglichkeit zur Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten durch erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital stellt ein Wahlrecht dar.

Der Konzernabschluss der MediClin AG wurde letztmals zum 31. Dezember 2004 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften („HGB-Konzernabschluss“) erstellt. Soweit Unterschiede zwischen den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach HGB und IFRS bestehen, wurden entsprechende Anpassungen an die Vorschriften der IFRS vorgenommen. Dies betrifft sowohl die Berichts- als auch die Vergleichsperiode.

Die erstmalige Anwendung der Vorschriften des IASB erfolgt gemäß IFRS 1. Entsprechend wurde die Anpassung der Bilanzierung und der Bewertung auf IFRS/IAS zum 1. Januar 2004 ergebnisneutral zugunsten oder zulasten der Konzerngewinnrücklagen vorgenommen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen auswirken. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, wobei der Abzinsungsfaktor bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen eine wesentliche Schätzgröße darstellt. Da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur dann erfasst werden, wenn sie 10 % des höheren Betrags aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, haben zukünftige Änderungen des Abzinsungsfaktors bei den im MediClin-Konzern vorhandenen Versorgungssystemen in der Regel keine Auswirkungen auf den Buchwert der Rückstellungen im nächsten Geschäftsjahr.

Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Schlüsselannahmen. Änderungen dieser Schlüsselannahmen werden aus heutiger Sicht nicht zu einer Abwertung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über ihren erzielbaren Betrag und damit zu einer Anpassung der Buchwerte im nächsten Geschäftsjahr führen.

Weiterhin liegen den Wertberichtigungen auf Forderungen, einschließlich den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz, den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, der Bewertung der im Rahmen einer aktienkursorientierten Vergütung gewährten Optionsrechte aus einer Wandelschuldverschreibung sowie der Bewertung der sonstigen Rückstellungen angemessene Annahmen und Schätzungen des Managements zugrunde, die auf Grundlage der zuletzt verfügbaren, verlässlichen Informationen getroffen wurden.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in der Branche und in Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2006 zu erwarten ist.

Durch die erstmalige Anwendung der IFRS/IAS ergaben sich zum 1. Januar 2004 die folgenden wesentlichen Abweichungen von den bisher im handelsrechtlichen Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Die Bezeichnungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend IFRS/IAS angepasst
- Aktiv- und Passivseite der Bilanz sind nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) nach ihrer Fristigkeit gegliedert
- Ausweis von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten
- Anpassung des Ausweises der sonstigen Rückstellungen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten nach IAS 37
- Wegfall der planmäßigen Abschreibung bei Firmenwerten und Pflicht zum mindestens jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß IFRS 3 (Business Combinations)
- Eigene Anteile werden gemäß IAS 32.33 als Eigenkapitalminderung offen ausgewiesen, und der Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile werden ausschließlich als Eigenkapitalveränderungen dargestellt
- Verrechnung des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens mit dem Anlagevermögen nach IAS 20 (Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance)
- Verrechnung der Abschreibungen mit Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens
- Ansatzverbot für Aufwandsrückstellungen (Rückstellung für unterlassene Instandhaltung)
- Bewertung der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentenentwicklungen sowie aktueller biometrischer Wahrscheinlichkeiten gemäß IAS 19 (Employee Benefits)
- Steuerabgrenzung gemäß „Liability“-Methode aufgrund von IAS 12 (Income Taxes)
- Erfassung unfertiger Leistungen als Forderung aus Lieferungen und Leistungen

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht. Der MEDICLIN Konzern ist nur im Inland tätig; Fremdwährungsgeschäfte oder sonstige Währungsrisiken sind nicht existent. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Berichtspflicht für Ereignisse nach dem Bilanzstichtag kommt die Gesellschaft im Lagebericht nach.

Der zum 31. Dezember 2005 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 42420 hinterlegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche und gegenüber dem Vorjahr unveränderte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den Vorschriften des HGB an, die auf Konzernebene auf IFRS-Grundsätze umgestellt werden.

Soweit bei den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen aufgrund der spezifischen Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) Forderungen, Verbindlichkeiten, Sonderposten oder Ausgleichsposten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht bilanziert sind, werden diese, soweit sie nicht den IFRS-Grundsätzen genügen, auf Konzernebene eliminiert. So werden:

- Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht aus schwebenden Geschäften miteinander verrechnet und
- der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens entsprechend dem Wahlrecht des IAS 20 beim Anlagevermögen abgesetzt (Buchwertminderung).

Die Ausgleichsposten für die Eigenmittelförderung nach dem KHG wurden mit den entsprechenden Kapitalrücklagen bei den betroffenen Tochterunternehmen verrechnet und somit bei der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaften eliminiert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände**, mit Ausnahme der Firmenwerte, verfügen über eine begrenzte Nutzungsdauer und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die durch eine Tochterfirma für den Konzern entwickelte Software stellt kein selbsterstelltes immaterielles Wirtschaftsgut dar, da die Ansatzkriterien des IAS 38.57 nicht erfüllt sind. Die hierfür angefallenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Konzern unwesentlich.

Der **Firmenwert**, der aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS entstanden ist, wurde aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf seine Werthaltigkeit überprüft. Der Firmenwert, der in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurde, ist nicht aufgeholt worden. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird zum 31.12. eines jeden Jahres überprüft. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) vorgenommen.

Die **Sachanlagen** sowie die immateriellen Vermögensgegenstände, ausgenommen Firmenwerte, werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich nicht abziehbarer Umsatzsteuer, abzüglich Anschaffungskostenminderungen sowie vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Der Gesamtbetrag der im Berichtsjahr in dieser Form abgeschriebenene Wirtschaftsgüter wird unter den Abschreibungen aufgeführt.

Das unter den **übrigen Ausleihungen** ausgewiesene Darlehen ist entsprechend IAS 39.9 in die Kategorie Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) eingeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Nennwert entsprechen, bilanziert. Die Verzinsung ist marktüblich.

Den planmäßigen **Abschreibungen** des Konzernsachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Konzessionen und Lizenzen	3 bis 5 Jahre
Gebäude	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen werden überwiegend degressiv abgeschrieben, wobei auf lineare Abschreibung umgestellt wird, wenn die linearen Abschreibungsbeträge die Höhe der degressiven Abschreibungsbeträge überschreiten. Die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer überwiegend unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert (Value in Use) ermittelt. Außer für Firmenwerte werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung entfallen ist.

Staatliche **Zuschüsse** und **Zulagen** werden von den Anschaffungskosten gekürzt. Die Abschreibungen sind entsprechend der Kürzung der Anschaffungskosten der geförderten Sachanlagen auf den Nutzenverzehr des nicht geförderten Anlagevermögens beschränkt. Periodenfremde Verrechnungen, zum Beispiel aus der Umfinanzierung bisher eigenfinanzierter Investitionen aus den Vorjahren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mit den Abschreibungen saldiert, sondern unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten werden nach IAS 23.10 grundsätzlich in der Periode erfolgswirksam als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Leasingverhältnisse nach IAS 17 werden als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Hiervon wird ausgegangen, wenn der Barwert der Mindestleasingzahlungen wesentlich unter dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes liegt. Als unterste Grenze werden hierfür 90 % des beizulegenden Zeitwertes angesehen. Weder zum 31.12.2005 noch im Vorjahr bestanden danach wesentliche als Finanzierungs-Leasing zu klassifizierende Verträge. Ein durchgeführter Barwerttest der langfristig von einer Immobiliengesellschaft angemieteten Immobilien ergab, dass dieser Schwellenwert von 90 % weder bezogen auf die Summe der Kaufpreise noch bezogen auf die Summe der Gebäudeertragswerte erreicht wurde.

Ebenso sind alle anderen Leasingverträge als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Von Leasinggebern gewährte Mietnachlässe bzw. Mietverzichte werden zeitlich den wirtschaftlich zugehörigen Perioden zugeordnet, indem diese linear über den Zeitraum des mit der Mietminderung einhergehenden geminderten Nutzens für die Gesellschaft verteilt wird.

Finanzinvestitionen werden bei Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung inklusive Anschaffungsnebenkosten entsprechen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen, die über eine feste Laufzeit verfügen, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Agios oder Disagios werden über den Zeitraum bis zur Endfälligkeit verteilt und auf diese Weise bei der Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden werden Gewinne und Verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Finanzinvestitionen im Periodenergebnis realisiert, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht werden, wertgemindert sind oder wenn sich der Wert der Finanzinvestitionen durch Zeitablauf erhöht bzw. vermindert. Finanzinvestitionen, die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert sind, bestehen nicht.

Die **Vorräte** werden, soweit es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt, zu Anschaffungskosten bewertet. Dabei kommt die Fifo-Methode (First in – first out) zum Ansatz. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

Bei der erstmaligen Erfassung eines **kurzfristigen finanziellen Vermögenswertes** wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung inklusive Anschaffungsnebenkosten entspricht.

Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Forderungen ohne feste Laufzeit werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Auf zweifelhafte Forderungen werden pauschal ermittelte Einzelwertberichtigungen gebildet; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Leistungen werden entsprechend IAS 18.20 zuverlässig geschätzt. Die Leistungen werden entweder nach Tagessätzen oder nach Fallpauschalen, die sich in fiktive Tagessätze umrechnen lassen, abgerechnet. Uneinbringliche oder zweifelhafte Beträge führen zu keiner Erlösminderung, sondern werden nach IAS 18.22 als Aufwand erfasst. Die Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Liquide Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten sowie Kontokorrentguthaben. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen unter den kurzfristigen Schulden gezeigt.

Die von der MediClin AG erworbenen **eigenen Anteile** werden vom Eigenkapital abgesetzt, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern im Eigenkapital erfasst.

Langfristige finanzielle Schulden werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten passiviert und in den Folgeperioden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Kosten entsprechen. In den Folgeperioden werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder wertgemindert oder amortisiert werden.

Die **Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rententwicklungen sowie aktueller biometrischer Wahrscheinlichkeiten gemäß IAS 19 angesetzt. Gewinne und Verluste aus ungeplanten Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bleiben innerhalb eines Korridors von 10 % des Anwartschaftsbarwerts unberücksichtigt. Erst bei Über- oder Unterschreitung werden diese Gewinne/Verluste über die verbleibende Restdienstzeit verteilt und in der Rückstellung erfasst.

Zahlungen für **beitragsorientierte Versorgungspläne** werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

Gemäß IAS 37 werden die **übrigen Rückstellungen** gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Die Aufstockungsbeträge der **Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitverpflichtungen** werden zum Zeitpunkt der Vereinbarung in Höhe der Inanspruchnahme zurückgestellt. Die im Rahmen des Blockmodells erdienten Beträge während der Beschäftigungsphase werden abgegrenzt und in Höhe des noch nicht ausgezahlten abgezinsten Betrages passiviert.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den **übrigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung von **Ertragsteuern** erfolgt gemäß IAS 12. **Latente Steuern** werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten, für Konsolidierungsmaßnahmen sowie für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze gebildet. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden, aber nur in dem Ausmaß, in dem es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede verrechnet werden können. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Diese sind unter Berücksichtigung der aktuellen Ergebnislage und der Konzernplanung nur insoweit aktiviert, als ihre Realisierung gesichert scheint. Den latenten Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen wird ein Steuersatz von 26,375 % (25 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt.

Abfindungszahlungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird, oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungszahlungen, wenn er nachweislich Abfindungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat.

Für **Bonuszahlungen und Gewinnbeteiligungen** wird in den Fällen, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht, eine Verbindlichkeit passiviert.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 (Share-based Payment) als Vermögensgegenstand zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Option ausgeübt wird und die IFRS-Ansatzkriterien erfüllt sind. Soweit die erhaltenen Leistungen nicht die Ansatzkriterien eines Vermögenswertes erfüllen, werden sie aufwandswirksam erfasst. Ist eine Sperrfrist vereinbart, wird der zu erfassende Aufwand über diesen Zeitraum verteilt. Sie werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Maßgeblich für die Bestimmung des Fair Value ist der Zeitpunkt der Gewährung des Eigenkapitalinstruments. Die Bewertung erfolgte mit Hilfe eines modifizierten Black-Scholes-Optionspreismodells.

Die **Umsatzerlöse** umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe, und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Grundsätzlich werden Erlöse mit Erbringung der Leistung realisiert. Erlöse aus pauschalierten Entgelten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Da im Wesentlichen kein Vorsteuerabzug besteht, beinhalten die Aufwendungen überwiegend die gesetzliche Umsatzsteuer.

Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und andere periodenfremde Erträge werden unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen, Veräußerungsverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie andere periodenfremde Aufwendungen werden unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Überleitungsrechnungen

Überleitung des Konzerneigenkapitals von HGB nach IAS/IFRS

in Tsd. Euro	31.12.2004	01.01.2004
Konzerneigenkapital nach HGB	81.446	98.799
Umgliederung der eigenen Anteile	-2.800	-2.800
Betriebliche Altersversorgung	-13.189	-12.390
Eliminierung der unterlassenen Instandhaltungen	831	654
Neubewertung der Jubiläumsverpflichtungen	324	192
Eliminierung der pauschalen Abwertung auf Vorräte	313	282
Eliminierung der handelsrechtlichen Abschreibungen auf den Firmenwert	327	0
Sonstiges	10	0
Latente Steuern		
auf Verlustvorträge	7.269	7.269
auf Unterschiede zur Steuerbilanz	3.823	2.253
Konzerneigenkapital nach IAS	78.354	94.259

Überleitung des Jahresergebnisses von HGB nach IAS/IFRS

in Tsd. Euro	2004
Konzernergebnis nach HGB	-13.581
Betriebliche Altersversorgung	-799
Eliminierung der unterlassenen Instandhaltungen	177
Neubewertung der Jubiläumsverpflichtungen	131
Eliminierung der pauschalen Abwertung auf Vorräte	31
Neuberechnung der Anteile Dritter	1
Eliminierung der handelsrechtlichen Abschreibungen auf den Firmenwert	-3.381
Latente Steuern auf Unterschiede zur Steuerbilanz	1.570
Sonstiges	10
Konzernergebnis nach IAS	-15.841

Grundsätze der Konsolidierung

Konzernobergesellschaft ist die MEDICLIN Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, eingetragen unter HRB 42420 im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt, bei welchem auch der Jahresabschluss eingereicht wird.

In den Konzernabschluss wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben dem Mutterunternehmen MEDICLIN Aktiengesellschaft bis auf die KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH und die in 2005 gegründete Müritzklinikum Service GmbH alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MEDICLIN Aktiengesellschaft über die wirtschaftliche Kontrolle verfügt. Die Einbeziehung der oben genannten Gesellschaften sowie eine Bewertung nach „at Equity“ unterblieb wegen untergeordneter Bedeutung. Die beiden Gesellschaften sind unverändert mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind im Einzelnen unter Angabe der jeweiligen Beteiligungsquote in der Tabelle „Anteilsbesitz 2005“ gesondert aufgeführt.

Mit Wirkung zum 31.12.2005 erwarb die MediClin AG den Kapitalanteil der Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH an der MediClin Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hedon KG (vormals MediClin Beteiligungsgesellschaft mbH Objekt Hedon) und vereinigte damit alle Anteile in ihrem Besitz. Die MediClin Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hedon KG wurde in die Alphamed Klinik GmbH & Co. KG eingebracht. Die im Konzernabschluss bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden blieben hierdurch unverändert.

Die Rehazentrum Essen GmbH i. L., Essen, ist mit Abschluss der Liquidation zum 31. Dezember 2005 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Vergleichbarkeit der Zahlen des Geschäftsjahres 2005 mit dem Vorjahr ist durch die untergeordnete Bedeutung der liquidierten Gesellschaft nicht beeinträchtigt.

Für die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB ist der vorliegende Konzernabschluss befreiend im Sinne des § 264b HGB, so dass diese von der Verpflichtung zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung ihres Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften geltenden Vorschriften befreit sind.

Anteilsbesitz 2005

In den Konsolidierungskreis einbezogene verbundene Unternehmen	Beteiligungsquote in %
Alphamed Klinik GmbH & Co. KG, Offenburg	100,00
Cortex Software GmbH, Offenburg	100,00 **)
Dr. Hoefler-Janker GmbH & Co. Klinik KG, Bonn	100,00
Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem GmbH & Co. KG, Essen	100,00 *)
Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem Verwaltungs GmbH, Essen	100,00 *)
Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH, Offenburg	100,00
KB Krankenhausbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
KB Krankenhausbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz	69,00
MC Pharma GmbH, Bonn	100,00
MediClin GmbH, Offenburg	100,00
MediClin Immobilien Verwaltung GmbH, Offenburg	100,00 *)
MediClin Medizinisches Versorgungszentrum GmbH, Offenburg	100,00 *)
MediClin Pflege GmbH, Offenburg	100,00 *)
MediLog GmbH, Offenburg	100,00 *)
MPS Medizinische Personal- und Servicegesellschaft mbH Kettwig, Essen	100,00 *)
Müritz-Klinikum GmbH, Waren	94,02
MVZ-Müritz GmbH, Waren	94,02 *)
Reha-Klinik GmbH & Co. KG Soltau, Soltau	100,00
Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen	
KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH, Crivitz	47,77 *)
Müritz-Klinikum Service GmbH, Waren	47,95 *)

*) indirekte Beteiligung

***) davon indirekte Beteiligung 62,353 %

Konsolidierungsgrundsätze für den Konzernabschluss

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die MEDICLIN Aktiengesellschaft hat bis zum 31. Dezember 2003 in dem Konzernabschluss den Anschaffungswert der Anteile an verbundenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden und auf der Basis der Neubewertungsmethode ermittelten Eigenkapitalanteilen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet (Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB). Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war für alle Tochterunternehmen der Erwerbszeitpunkt bzw. bei Neugründungen der Zeitpunkt der Neugründung. Nach diesen Verrechnungen verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge wurden auf der Aktivseite der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und linear über 15 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Die handelsrechtlichen Ansätze zum 31.12.2003 wurden in die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 übernommen. Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden Firmenwerte nun nicht mehr planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach). Hierbei werden die einzelnen Betriebsstätten als „cash generating unit“ im Sinne des IAS 36 definiert. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten als Beteiligungen bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie Aufwendungen und Erträge aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr und Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Erläuterung zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelbestand umfasst den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die Cashflows aus erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie aus Ertragsteuern werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 9,0 Mio. Euro von 8,5 Mio. Euro im Jahr 2004 auf 17,5 Mio. Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich um -4,4 Mio. Euro auf -14,1 Mio. Euro (Vorjahr: -9,7 Mio. Euro). Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode verbesserte sich um 8,8 Mio. Euro auf 27,0 Mio. Euro (Vorjahr: 18,2 Mio. Euro).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist um Steuerzahlungen von 3 Tsd. Euro (Vorjahr: Steuererstattung in Höhe von 2.214 Tsd. Euro) sowie Zinszahlungen von 6.006 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.953 Tsd. Euro) vermindert und enthält Zinseinnahmen von 455 Tsd. Euro (Vorjahr: 724 Tsd. Euro).

Der Rückgang der Position Veränderung der langfristigen Rückstellungen steht im Zusammenhang mit der Rückstellung für Versicherungen und übrige Wagniskosten.

Die Position Veränderung der Minderheitsgesellschafter bezieht sich auf die Rehazentrum Essen GmbH i.L., Essen. Sie ist mit Abschluss der Liquidation zum 31.12.2005 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Minderheitenanteile wurden entsprechend dekonsolidiert.

Die Positionen Veränderung der langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden setzen sich aus der Neuaufnahme von Finanzschulden in Höhe von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie aus Tilgung von 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro) zusammen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IAS 14 erstellt, wobei die Anforderungen des Standards beachtet wurden. Zielsetzung des Standards ist es, aus den hoch aggregierten Daten des Konzernabschlusses die speziellen Rentabilitäten, Wachstumsaussichten und Risiken der verschiedenen Geschäftsfelder herzuleiten.

Zur Bestimmung der berichtspflichtigen Segmente sieht IAS 14 ausschließlich eine sektorale Segmentierung (Business Segments) und eine regionale Segmentierung (Geographical Segments) vor. Gemäß den Bestimmungen des Risk and Rewards Approach in IAS 14 ist das Segment als primäres Berichtsformat zu definieren, das die Risiken und Eigenkapitalverzinsung des Unternehmens im Wesentlichen beeinflusst. IAS 14 erfordert neben einer Segmentierung nach Geschäftsfeldern auch eine Segmentierung nach geographischen Regionen, die sich durch unterschiedliche Chancen und Risiken auszeichnen sowie über eine definierte Mindestgröße verfügen müssen. Die MediClin AG ist ausschließlich auf dem deutschen Markt tätig, welcher aufgrund bundeseinheitlicher gesetzlicher Regelungen ein einheitliches wirtschaftliches Umfeld darstellt. Somit sind die Betriebe, unabhängig von ihrem Standort, einheitlichen Risiken und Erfolgchancen ausgesetzt, so dass die Voraussetzung für eine regionale Segmentierung nicht gegeben ist.

Die MediClin AG bietet Leistungen der medizinischen Rehabilitation (Anschlussheilbehandlung und Heilverfahren), Krankenhausleistungen und Pflegeleistungen an. Daher hat die MediClin AG als primäres Berichtsformat die sektorale Segmentierung mit den Segmenten Rehabilitation (Postakut), Krankenhaus (Akut) und Pflegeeinrichtungen (Pflege) gewählt.

Hinzu kommt der so genannte Verwaltungsbereich, der sich vorrangig aus den Leistungen der zentralen Dienste zusammensetzt. Zu diesen gehören u.a. Softwareunterstützung durch die Cortex Software GmbH, Buchführungs- und Controllingtätigkeiten, Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit, Investitionssteuerung und Einkauf sowie die betriebstechnische Organisation der Kliniken durch die Mitarbeiter der Alphamed Klinik GmbH & Co. KG und der MEDICLIN Aktiengesellschaft.

Insgesamt werden folgende Gesellschaften unter dem Verwaltungsbereich subsumiert: Alphamed Klinik GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung Offenburg, MEDICLIN GmbH, Cortex Software GmbH, Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH, MediLog GmbH, MEDICLIN Immobilien Verwaltung GmbH, MEDICLIN Aktiengesellschaft.

Die Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften, welche nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden entsprechend den Umsatzverhältnissen zwischen den Segmenten Postakut, Akut und Pflege geschlüsselt und auf diese Unternehmensbereiche verteilt. Zusätzlich werden die Umsätze nach Innen- und Außenumsätzen gegliedert, wobei erstere eine untergeordnete Rolle spielen. Die Gesamtergebnisse stimmen mit der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung überein. Die Geschäfte zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Sektorale (primäre) Segmentierung

in Mio. Euro	2005				2004			
	Postakut	Akut	Pflege	Konzern	Postakut	Akut	Pflege	Konzern
Umsatzerlöse (Außenumsatz)	213,2	150,8	6,4	370,4	207,5	148,8	1,7	358,0
Gesamtumsatz	216,4	152,8	6,4	375,6	209,4	150,1	1,7	361,2
Innenumsatz	3,2	2,0	0,0	5,2	1,9	1,3	0,0	3,2
Segmentergebnis	-2,3	18,9	-0,5	16,1	-17,3	6,2	-1,7	-12,8
davon nicht zahlungswirksam:								
Abschreibungen/Zuschreibungen	4,5	10,2	0,4	15,1	9,4	16,2	0,7	26,3
Auflösungen Sonderposten	0,0	-8,1	0,0	-8,1	0,0	-7,4	0,0	-7,4
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,7	0,4	0,0	1,1	1,1	0,9	0,0	2,0
Operatives Vermögen	134,6	93,5	0,6	228,7	137,9	87,0	0,6	225,5
Nicht operatives Vermögen	-	-	-	39,9	-	-	-	29,6
Vermögen der Bilanz	134,6	93,5	0,6	268,6	137,9	87,0	0,6	255,1
Operative Schulden	58,0	26,6	0,4	85,0	61,8	26,0	0,2	88,0
Nicht operative Schulden	-	-	-	97,4	-	-	-	88,8
Schulden der Bilanz	58,0	26,6	0,4	182,4	61,8	26,0	0,2	176,8
Investitionen (netto)	3,6	5,1	0,3	9,0	5,8	4,0	2,7	12,5

Erläuterungen zur Konzernbilanz der MEDICLIN AG

Langfristige Vermögenswerte

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. Euro	Konzessionen, Lizenzen	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten zum 01.01.2005	6.485	79.828	117	86.430
Zugänge	56	245	47	348
Umbuchungen	38	0	-14	24
Abgänge	0	5.107	0	5.107
Anschaffungskosten zum 31.12.2005	6.579	74.966	150	81.695
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2005	5.304	28.157	0	33.461
Wertänderung aufgrund von Neubewertung	0	45	0	45
planmäßige Abschreibung	627	0	0	627
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2005	5.931	28.202	0	34.133
Bilanzwert 31.12.2005	648	46.764	150	47.562
Bilanzwert 31.12.2004	1.181	51.671	117	52.969

Von den ausgewiesenen Firmenwerten entfallen 42,9 Mio. Euro (Vorjahr: 48,1 Mio. Euro) auf aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Die Zugänge bei den Firmenwerten betreffen die Praxiswerte der Versorgungszentren MVZ Leipzig und MVZ Plau am See. Die Abgänge bei den Firmenwerten resultieren aus dem Abgang von nachträglichen Anschaffungskosten auf die in 1998 erworbene Beteiligung an der Hurrle Klinik-Gruppe. Die Anschaffungskosten enthalten nachträgliche Kaufpreisforderungen seitens ehemaliger Kommanditisten der Hurrle Klinik-Gruppe. Nachdem mittlerweile, mit einer Ausnahme, mit allen Verfahrensbeteiligten Vergleiche geschlossen wurden und die mit den Verfahren verfolgten Forderungen durch Vergleichszahlungen abgegolten sind, mussten die Anschaffungskosten entsprechend korrigiert werden. Die Abschreibung aufgrund Neubewertung betrifft den Firmenwert des MVZ Plau am See.

(2) Sachanlagen

in Tsd. Euro	Grundstücke, Grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten zum 01.01.2005	117.195	16.400	80.717	5.583	219.895
Zugänge	145	299	4.225	9.098	13.767
Umbuchungen	159	595	289	-1.067	-24
Abgänge	4	3	418	216	641
Anschaffungskosten zum 31.12.2005	117.495	17.291	84.813	13.398	232.997
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2005	23.285	13.209	70.132	12	106.638
planmäßige Abschreibung	1.982	140	3.356	0	5.478
Abgänge	0	0	395	0	395
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2005	25.267	13.349	73.093	12	111.721
Bilanzwert 31.12.2005	92.228	3.942	11.720	13.386	121.276
Bilanzwert 31.12.2004	93.910	3.191	10.585	5.571	113.257

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen auch im Jahr 2005 zum größten Teil den Krankenhausneubau des Müritz-Klinikums in Waren. Weiterhin wurde die Medizintechnik in den Klinikbetrieben modernisiert und vor allem im Krankenhaus Plau am See erheblich erweitert. Konzernweit wurde im Jahr 2005 umfangreich in die Erneuerung und den Ausbau der EDV-Anlagen investiert.

Fördermittel und Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Finanzierung von Investitionen werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der geförderten Vermögensgegenstände abgesetzt und mindern die laufenden Abschreibungen. Es handelt sich im Wesentlichen um zweckentsprechend verwendete Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz mit einem Restbuchwert von 83,6 Mio. Euro (Vorjahr: 90,5 Mio. Euro). Die Zugänge geförderter Wirtschaftsgüter belaufen sich auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro). Den Abschreibungen stehen 9,0 Mio. Euro Auflösung aus Sonderposten entgegen (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro).

(3) Sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen in erster Linie mit 261 Tsd. Euro Forderungen gegenüber nahestehenden Personen.

Der Ausweis betrifft ein dem Vorstand gewährtes Darlehen (250 Tsd. Euro) sowie die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen (11 Tsd. Euro). Das Darlehen dient dem Erwerb der von der MediClin AG emittierten Wandelschuldverschreibung. Das Darlehen ist mit 5,0 % p.a. zu verzinsen. Die Zinsen sind, wie die Tilgung des Darlehens, zum Zeitpunkt der Ausübung des Wandlungsrechts oder spätestens bis Februar 2010 fällig. Der Bilanzansatz entspricht im Wesentlichen dem Zeitwert der Ausleihung.

Die Beteiligungen betreffen die Beteiligungen an der Institut für Tinnitus Forschung und Therapie GmbH (6 Tsd. Euro), an der KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH (18 Tsd. Euro) und an der Müritz-Klinikum Service GmbH (13 Tsd. Euro).

(4) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steueransprüche resultieren aus den temporären Differenzen zwischen den Bilanzwerten nach IAS und den Steuerwerten, mit denen Vermögenswerte und Schulden steuerwirksam werden. Gemäß IAS 12.53 sind latente Steuern nicht abzuzinsen. Als relevanter Steuersatz wurden 26,375 % (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt.

Sie resultieren aus:

in Tsd. Euro	Differenzbetrag		darauf entfallende Steuer	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Pensionsverpflichtung	14.196	13.190	3.744	3.479
Steuerliche Verlustvorträge	31.780	27.560	8.382	7.269
Zwischengewinne Anlagevermögen	1.110	807	293	213
Kurzfristige Passiva	1.970	1.980	520	522
			12.939	11.483

Die Gesellschaft hatte 2005 unter Vorbehalt der Nachprüfung festgestellte Verlustvorträge in Höhe von 47,6 Mio. Euro (Vorjahr: 49,1 Mio. Euro). Die latenten Steueransprüche hieraus sind nur insoweit aktiviert, wie die Realisierung ausreichend gesichert ist. Aufgrund der verbesserten Ertragslage hat sich der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert sind, von 21,5 Mio. Euro auf 15,8 Mio. Euro reduziert.

Kurzfristige Vermögenswerte

(5) Vorräte

Von den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen entfallen 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) im Wesentlichen auf Vorräte des medizinischen Bedarfs.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. Euro	31.12.2005	31.12.2004
Forderungsbestand	52.184	49.892
Wertberichtigungen	-2.996	-2.737
Ausweis	49.188	47.155
davon gegen nahe stehende Unternehmen und Personen	0	2

Die Restlaufzeiten der Forderungen liegen unter einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die regelmäßig dem Nominalwert entsprechen, abzüglich eines angemessen geschätzten Betrags für Forderungsausfälle angesetzt. Zuführungen zu den Wertberichtigungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen und Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Zuschreibungen werden getätigt, wenn der Grund für die Einzelwertberichtigung entfallen ist. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(7) Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

in Tsd. Euro	31.12.2005	31.12.2004
Forderungsbestand	3.214	3.706
Wertberichtigungen	-610	-984
Ausweis	2.604	2.722
davon gegen nahe stehende Unternehmen und Personen	0	0

Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betreffen Ansprüche nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und Ausgleichsansprüche nach der Bundespflegesatzverordnung bzw. dem Krankenhausentgeltgesetz. Sie wurden nach Einschätzungen des Managements und aufgrund von Erfahrungen aus Vorjahren angemessen wertberichtigt. Forderungen aus einem schwebenden Geschäft in Höhe von 25,0 Mio. Euro aus zugesagten Investitionsfördermitteln nach § 9 KHG wurden mit korrespondierenden Verbindlichkeiten nach dem KHG verrechnet.

(8) **Übrige Vermögenswerte**

in Tsd. Euro	31.12.2005	31.12.2004
Forderungsbestand	2.179	3.441
Wertberichtigungen	0	0
Ausweis	2.179	3.441
davon gegen nahe stehende Unternehmen und Personen	40	877

Ausgewiesen werden finanzielle Vermögenswerte, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind. Wertberichtigungen auf erkennbare Risiken waren nicht zu bilden. Die Restlaufzeit der Forderungen liegt unter einem Jahr. Der Ansatz entspricht in etwa dem Zeitwert.

(9) **Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel enthalten im Berichtsjahr ausschließlich Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapital

(10) **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Muttergesellschaft MEDICLIN AG ist aufgeteilt in 31.500.000 nennwertlose Inhaberaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 ermächtigt worden, bis zum 31. Mai 2010 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrfach um bis zu insgesamt 7.875.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 7.875.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Inhalte der Aktienrechte und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 ermächtigt worden, bis zum 31. Mai 2010 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrfach um bis zu insgesamt 7.875.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 7.875.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen, soweit der Erwerb weiterer Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen (Erwerb von Anteilen und/oder von Vermögensgegenständen durch Sacheinlage) in geeigneten Einzelfällen gegen Ausgabe neuer Aktien oder durch eine oder mehrere Barkapitalerhöhungen gemäß §186 Abs. 3, Satz 4 AktG, deren Gesamtbetrag 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ausnutzung nicht übersteigt, zu einem Ausgabebetrag, der den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss nach §186 Abs. 3, Satz 4 AktG), finanziert bzw. durchgeführt werden soll. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Inhalte der Aktienrechte und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 13. November 2000 fasste den Beschluss, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.150.000,00 Euro bedingt zu erhöhen, durch Ausgabe von bis zu 3.150.000 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien). Das Bedingte Kapital wurde am 1. Dezember 2000 in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und

die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten in Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von 5,00 Euro je Wandelschuldverschreibung berechtigen zum Erwerb von fünf Stückaktien der Gesellschaft pro Wandelschuldverschreibung. Für den Erwerb einer Aktie ist ein Ausgabebetrag als Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis der Aktien den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Wandelschuldverschreibung übersteigt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Wandlungsrechts entstehen, am Gewinn teil.

(11) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der über den Nennwert der ausgegebenen Aktien hinaus im Zuge der Kapitalerhöhung in 2000 erzielt wurde, sowie die sich aus der Begebung der Wandelschuldverschreibung resultierende Eigenkapitalmehrung nach IFRS 2. Im Februar 2005 wurden 50.000 Wandelschuldverschreibungen als Teil einer Vorstandsvergütung ausgegeben. Diese berechtigen nach einer Sperrfrist von zwei Jahren zum Bezug von 250.000 Stückaktien der MediClin AG. Nach §9 Abs. 2 der Ausgabebedingungen kann das Wandlungsrecht auch durch eigene Anteile anstelle der Ausgabe neuer Anteile erfüllt werden. Den nicht übertragbaren Wandelschuldverschreibungen von nominal je 5,00 Euro liegt eine Laufzeit von fünf Jahren zugrunde. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt den Inhaber nach Ablauf der Wartezeit – frühestens ab Februar 2007 – jedes Jahr innerhalb bestimmter Zeiträume zum Umtausch in fünf Stammaktien je 5,00 Euro Wandelschuldverschreibung. Voraussetzung ist, dass der Kurs der Aktie bei Wandlung mindestens um 50% über dem festgelegten Wandlungspreis liegt. Genauere Ausführungen hierzu sowie die Eckdaten der Wandelschuldverschreibung und der Optionsrechte sind im Kapitel Sonstige Angaben, Organbezüge, Seite 86, dargestellt. Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte zum Ausgabezeitpunkt von 45 Tsd. Euro wird pro rata temporis über die zweijährige Sperrfrist verteilt und der Kapitalrücklage zugeführt. In 2005 wurden hierfür 20 Tsd. Euro zu Lasten des Personalaufwandes eingebucht.

(12) Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage setzt sich zusammen aus:

in Tsd. Euro	31.12.2005	31.12.2004
Gewinnrücklage HGB	2.045	2.045
– Ergebnis aus erstmaliger IAS-Konsolidierung	–1.742	–1.742
+ Eigene Anteile	2.800	2.800
	3.103	3.103

(13) Konzernbilanzverlust

Im Konzernbilanzverlust ist ein Verlustvortrag von 60.020 Tsd. Euro (Vorjahr: 44.179 Tsd. Euro) enthalten.

(14) Eigene Anteile

Die Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 hat die MediClin AG gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2005 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf eigene Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital in Höhe von 3.150.000,00 Euro (10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2005 hielt die Gesellschaft 1.550.000 eigene Aktien (4,92% des Grundkapitals), bewertet zu Anschaffungskosten von 2.799.728 Euro.

(15) Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) enthalten Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital folgender einbezogener Tochterunternehmen:

	Anteile in Fremdbesitz
Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz	31,00%
Müritzklinikum GmbH, Waren	5,08%

Auf andere Gesellschafter entfallen vom Jahresergebnis des Konzerns 108 Tsd. Euro (Vorjahr.: -64 Tsd. Euro).

Langfristige Schulden

(16) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen

in Tsd. Euro	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen	61.355	61.355
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.667	25.157
	91.022	86.512

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen bestehen gegenüber drei Versicherungsgesellschaften, welche selbst Aktionäre bzw. Tochterunternehmen von Aktionären der Gesellschaft sind. Diese Darlehen sind durch Verpfändung von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen (Buchwert 163.920 Tsd. Euro) gesichert. Die Darlehen werden mit 6,9 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2008. Im Berichtsjahr wurden hierauf 4.233 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.556 Tsd. Euro) an Zinsen gezahlt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 18.888 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.407 Tsd. Euro) durch Grundpfandrechte (Buchwert 39.916 Tsd. Euro) gesichert. An Zinsen für diese Darlehen wurden 1.450 Tsd. Euro in 2005 aufgewendet.

(17) Anleihen

Unter der Anleihe sind die Wandelschuldverschreibungen ausgewiesen, die im Rahmen einer aktienkursorientierten Vergütung im Sinne des IFRS 2 an den Vorstand ausgegeben wurden. Das zugehörige Wandlungsrecht wurde entsprechend nach einem modifizierten Black-Scholes-Optionspreismodells bewertet. Hierzu wird auf die Ausführungen zu den Organbezügen verwiesen. Die Schuldverschreibungen selbst sind mit 2,5% p.a. zu verzinsen und sind, soweit sie nicht gewandelt und nicht erloschen sind, spätestens am 21. Februar 2010 zurückzuzahlen. Sie sind mit dem Nominalbetrag, der dem Ausgabebetrag entspricht, als finanzielle Schuld passiviert. Aufgrund des vermuteten frühen Wandlungszeitpunkts und des aus Sicht der Gesellschaft geringen Anleihevolumens von 250 Tsd. Euro ergibt sich trotz der niedrigen Verzinsung keine dem Betrag nach wesentliche Abweichung zum Zeitwert.

(18) Übrige Verbindlichkeiten

Diese betreffen fünf von Berufsgenossenschaften und zwei von Körperschaften des öffentlichen Rechts gewährte Darlehen. An Zinsen wurden 58 Tsd. Euro aufgewendet.

Die zukünftige Zinsbelastung aus den langfristigen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	Summe	Zinsaufwendungen	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Darlehenszinsen an Versicherungen	10.937	4.234	6.703
Darlehenszinsen an Kreditinstitute	7.120	1.266	5.854
Zinsen für sonstige langfristige Darlehen	388	54	334
Anleihe	26	6	20
Gesamt	18.471	5.560	12.911
Davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	10.963	4.240	6.723

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Tsd. Euro	Bestand 01.01.2005	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Bestand 31.12.2005
Mitarbeiterunterstützungskasse	13.189	975	0	0	14.164
Sonstige	258	28	25	0	261
Bilanzausweis	13.447	1.003	25	0	14.425

Mitarbeiterunterstützungskasse

Für die Zeit nach der Pensionierung wurden einem Teil der Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch den Konzern laufende Versorgungsleistungen zugesagt; es handelt sich um leistungs- und beitragsorientierte Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten.

Bis zum 31.12.2001 erfolgte die Abwicklung der leistungsorientierten Zusage über die Mitarbeiterunterstützungskasse der vereinigten Klinikbetriebe (MAUK). Die bis zum 31. Dezember 2001 erreichten Ansprüche der aktiven Mitarbeiter an Pensionsanswartschaften wurden zu diesem Stand eingefroren, so dass bei der Berechnung der Pensionsrückstellung kein laufender Dienstzeitaufwand anfällt. Die Pensionsverpflichtungen sind voll dotiert und wurden zur Erstellung der IFRS-Bilanz neu bewertet. Die Verpflichtungen des Konzerns umfassen sowohl bereits laufende Pensionen als auch Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 (Employee Benefits) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Für die Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte wird ein Abzinsungssatz von 4,25 % (im Vorjahr: 4,75 %) zugrunde gelegt. Bei den Gesellschaften wird von einer erwarteten jährlichen Steigerungsrate der Renten von 1,5 % (im Vorjahr: 1,5 %) ausgegangen. Erwartete Erträge aus Planvermögen werden mit einem Zinssatz von 3,38 % (im Vorjahr: 2,72 %) kalkuliert. Als durchschnittliche Restlebensarbeitszeit wurden 19 Jahre zugrunde gelegt. Den biometrischen Berechnungen wurde die Richttafel 2005 von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Eine erfolgswirksame Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt gemäß des 10%-Korridoransatzes nur dann, wenn der kumulierte Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) oder 10 % des beizulegenden Zeitwertes eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt (IAS 19.92). Für jeden leistungsorientierten Plan werden diese Grenzen gesondert errechnet und angewendet. Der außerhalb dieser Grenzen liegende Betrag wird grundsätzlich über die durchschnittliche Restdienstzeit der Berechtigten abgeschrieben.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellungen der Mitarbeiterunterstützungskasse im Verlauf des Geschäftsjahres zeigen nachfolgende Übersichten:

Abstimmung von Barwert der Gesamtverpflichtung, Zeitwert des Planvermögens und der Nettopensionsrückstellung:

in Tsd. Euro	2005	2004
Barwert der Gesamtverpflichtung zum 31.12.	23.130	19.239
Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	-1.598	-1.754
Finanzierungsstatus	21.532	17.486
Amortisation noch nicht realisierter Verluste	-7.368	-4.296
Nettopensionsrückstellung zum 31.12.	14.164	13.189

Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderung des Barwertes der Gesamtverpflichtung in den Jahren 2004 und 2005:

in Tsd. Euro	2005	2004
Barwert der Gesamtverpflichtung zum 01.01.	19.239	14.275
Zinsaufwand	914	856
Versorgungszahlungen	-196	-189
Zinsen auf Versorgungszahlungen	-4	-6
Verlust aus erwarteter und tatsächlicher Gesamtverpflichtung	3.177	4.303
Barwert der Gesamtverpflichtung zum 31.12.	23.130	19.239

Das zugehörige Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

in Tsd. Euro	2005	2004
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.754	1.885
erwartete Erträge aus Planvermögen	60	51
Versorgungszahlungen	-196	-189
erwarteter Wert des Planvermögens	1.618	1.747
Gewinn/Verlust aus erwartetem und tatsächlichem Planvermögen	-20	7
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.598	1.754

Der Pensionsaufwand der Mitarbeiterunterstützungskasse setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2005	2004
laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	914	856
erwartete Erträge aus Planvermögen	-60	-51
Zinsen auf Versorgungszahlungen	-4	-6
Verteilung der versicherungsmathematischen Verluste aus der Korridormethode	125	0
Pensionsaufwand	975	799

Der Pensionsaufwand wird insgesamt zu Lasten des Personalaufwandes gebucht.

Sonstige Pensionsrückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen für Pensionen betreffen Pensionszusagen an sechs weitere Personen, von denen zwei Personen schon Altersleistungen erhalten. Diese beliefen sich im Berichtsjahr auf 25 Tsd. Euro (im Vorjahr 25 Tsd. Euro). Der für diese Personen zurückgestellte Barwert der Verpflichtungen beträgt 252 Tsd. Euro. Die Rückstellung für die restlichen vier Zusagen wurde entsprechend den Rückstellungen für die Mitarbeiterunterstützungskasse nach IAS-Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 4,25 %, einer Rentensteigerungsrate von 1,5 % p.a. und einer durchschnittlichen Restarbeitszeit von 12 Jahren ermittelt. Der Barwert der Gesamtverpflichtung beläuft sich auf 122 Tsd. Euro. Zugeführt wurden 48 Tsd. Euro. Davon abgesetzt wurde ein Versicherungsanspruch aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 113 Tsd. Euro (Vorjahr 93 Tsd. Euro). Wesentliche noch nicht realisierte versicherungstechnische Gewinne oder Verluste bestehen nicht.

Als beitragsorientierte Leistungszusage zahlt die MediClin für seine aktiven Mitarbeiter, die eine 5jährige Betriebszugehörigkeit bei MediClin erreicht (Stichtag 31.12. d. J.) und das 28. Lebensjahr vollendet haben, bis zum 65. Lebensjahr einen jährlichen Beitrag in Höhe von 200,00 Euro in eine Rentenversicherung (Grundversorgung). Der Beitrag wird an steigende Lebenshaltungskosten (maximal um 1,5 % p.a.) angepasst. Zusätzlich bietet MediClinRent den berechtigten Mitarbeitern die Möglichkeit, eine private Altersversorgung aus Teilen ihres Bruttogehaltes (maximal 2.496,00 Euro p.a.) aufzubauen (Zusatzversorgung).

Die MediClin leitet ihre Beiträge direkt an die MediClin-Unterstützungskasse weiter. Eine Rückdeckungsversicherung bei einer Lebensversicherung sichert die Leistungen der Unterstützungskasse ab. MediClinRent honoriert die Eigeninitiative und erhöht den Vorsorgebeitrag um 20%, mindestens um 50,00 Euro p.a. und maximal um 100,00 Euro p.a, solange die Beiträge sozialversicherungsfrei sind (Vorsorge-Bonus). Voraussetzung ist, dass das Jahresbruttogehalt unter der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung liegt.

Diese beitragsorientierten Pläne (Defined Contribution Plans) führen zu keiner Rückstellungsbildung. Die Aufwendungen hierfür betragen im Berichtsjahr 565 Tsd. Euro (Vorjahr: 553 Tsd. Euro).

Für die Mitarbeiter der Krankenhaus am Crivitzer See GmbH bestehen tarifliche Altersversorgungszusagen (Zusatzversorgung) bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die Altersversorgungsleistungen über selbständige, öffentlich-rechtliche Zusatzversorgungseinrichtungen sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne einzustufen, da die individuellen Versorgungsleistungen der Pensionskassen an frühere Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen nicht von eingezahlten Beiträgen abhängen. Da in der VBL Mitarbeiter einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, gilt diese Form der Altersversorgung als Multi-Employer-Plan, für den besondere Vorschriften nach IAS 19 anzuwenden sind.

Da die für eine detaillierte Berechnung des auf die Krankenhaus am Crivitzer See GmbH entfallenden Teils der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen erforderlichen Informationen nicht vorliegen, ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 nicht zulässig. Die Verpflichtungen sind deshalb gemäß IAS 19.30a wie beitragsorientierte Pläne zu bilanzieren.

Die laufenden Beitragszahlungen haben wir als Aufwendungen für Altersversorgung der jeweiligen Jahre im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die Beitragszahlungen an die VBL belaufen sich auf rund 27,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 35,0 Tsd. Euro). Bei fortbestehender Mitgliedschaft in der VBL bestehen mit Zahlung der laufenden Beiträge für die Krankenhaus am Crivitzer See GmbH keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

(20) Übrige Rückstellungen

in Tsd. Euro	Bestand				31.12.2005
	01.01.2005	Zugang	Verbrauch	Auflösung	
Übrige langfristige Rückstellungen					
Rückstellungen für Pachterneuerung	2.126	24	0	0	2.150
Rückstellungen für Altersteilzeit	1.062	233	251	0	1.044
Rückstellungen für Jubiläumsanwartschaften	729	515	145	60	1.039
Rückstellungen für Versicherungen und übrige Wagniskosten	24.529	1.400	13.010	5.133	7.786
	28.446	2.172	13.406	5.193	12.019

Von den Auflösungen der Rückstellungen wurden 5.107 Tsd. Euro erfolgsneutral mit Firmenwerten verrechnet und 86 Tsd. Euro erfolgswirksam aufgelöst.

(21) Passive latente Steuern

Passive latente Steuerschulden resultieren aus den temporären Differenzen zwischen den Bilanzwerten nach IAS und den Steuerwerten, mit denen Vermögenswerte und Schulden steuerwirksam werden. Gemäß IAS 12.53 sind latente Steuern nicht abzuzinsen. Als relevanter Steuersatz wurden 26,375 % (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt.

Sie resultieren aus:

in Tsd. Euro	Differenzbetrag		darauf entfallende Steuer	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Abwertung Jubiläumsrückstellung	99	324	26	86
Steuerliche Firmenwertabschreibungen	4.877	327	1.286	86
Eliminierung Aufwandsrückstellungen	519	831	137	219
			1.449	391

Bei der Berechnung der Jubiläumsverpflichtung nach der Projected-Unit-Credit-Method ergab sich ein geringerer Betrag als nach der bisher angewandten Teilwertmethode. In den steuerlichen Ergänzungsbilanzen werden derivative Firmenwerte linear abgeschrieben; in der Konzernbilanz nach IAS erfolgt keine planmäßige Abschreibung.

Nach IFRS-Vorschriften sind Aufwandsrückstellungen nicht bilanzierungsfähig.

Kurzfristige Schulden

Die unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind mit ihrem Rückzahlungswert bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen, bilanziert.

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,0 Mio. Euro lagen um 5,5 % oder 0,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr entfielen 0,5 Mio. Euro gegen nahe stehende Unternehmen und Personen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	31.12.2005	31.12.2004
gegenüber Kreditinstituten	660	34
nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	11.345	10.157
übrige Verbindlichkeiten	31.729	22.532
Gesamt	43.734	32.723
davon gegen nahe stehende Unternehmen und Personen	0	0

(23) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 60 Tsd. Euro durch Grundpfandrechte gesichert. Die Buchwerte der Sicherheiten sind in den Angaben über die langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

(24) Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betreffen noch nicht zweckentsprechend verwendete pauschale Fördermittel nach landesrechtlichen Vorschriften zur Krankenhausfinanzierung sowie Ausgleichsverpflichtungen nach der Bundespflegesatzverordnung bzw. dem Krankenhausentgeltgesetz.

(25) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlten Beträge aus den abgeschlossenen Vergleichen mit Altkommanditisten im Zusammenhang mit der Übernahme der Hurre-Klinik-Gruppe, sowie Miete, Sozialversicherung und Beträge an die Finanzbehörden.

(26) Rückstellungen (kurzfristig)

in Tsd. Euro	Bestand 01.01.2005	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Bestand 31.12.2005
Kurzfristige Rückstellungen					
Rückstellungen für Kosten des Jahresabschlusses	871	775	682	99	865
Rückstellungen für Abrechnungsrisiken	727	100	0	0	827
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	0	302	0	0	302
Sonstiges	250	0	0	100	150
	1.848	1.177	682	199	2.144

(27) Steuerschulden

Die Steuerschulden in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) enthalten die an Finanzbehörden abzuführende Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Sie decken die Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres und der Vorjahre ab.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

(28) Umsatzerlöse

Die nur im Inland anfallenden Umsatzerlöse des Konzerns betreffen das Segment Postakut (Rehabilitation) mit 194,5 Mio. Euro (Vorjahr: 190,0 Mio. Euro), das Segment Akut (Krankenhäuser) mit 139,5 Mio. Euro (Vorjahr: 136,8 Mio. Euro), das Segment Pflege (Pflegeeinrichtungen) mit 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) sowie mit 30,0 Mio. Euro (Vorjahr: 29,5 Mio. Euro) sonstige Leistungen. Der Anstieg der sonstigen Erlöse liegt vor allem in der Zunahme der ambulanten Leistungen begründet. Die Erlöse hieraus beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro). Die Erlöse aus Privatunterbringungen lagen mit 8,0 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

in Mio. Euro	2005	2004
Postakut	194,5	190,0
Akut	139,5	136,8
Pflege	6,4	1,7
Sonstige Erlöse	30,0	29,5
Umsatzerlöse	370,4	358,0

Neben Dienstleistungserlösen beinhalten die sonstigen Erlöse auch Verkaufserlöse aus der Abgabe von medizinischen Gütern und Apothekenwaren in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) sowie Verkaufserlöse aus den Bereichen Cafeteria, Kiosk und Gästeteessen von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss enthalten im Wesentlichen Fördermittel nach dem KHG, Zuschüsse der öffentlichen Hand und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von rund 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) sowie Mieterträge. Die Mieterträge mit nahe stehenden Unternehmen und Personen betragen 25 Tsd. Euro (Vorjahr: 60 Tsd. Euro).

(30) Materialaufwand

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe hat sich gegenüber 2004 um 0,3 % erhöht. Der Aufwand für bezogene Fremdleistungen stieg um 10,3 %. Insgesamt lag der Materialaufwand um 4,0 % über dem Vorjahreswert. Als Materialaufwandsquote errechnet sich ein Wert von 20,6 % (im Vorjahr: 20,5 %).

(31) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 209,6 Mio. Euro lag leicht unter dem Vorjahreswert (209,7 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote verbesserte sich auf 56,6% nach 58,6% im Vorjahr. Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich einschließlich der Beitragszahlungen an externe Versorgungseinrichtungen auf 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

(32) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf unwesentliche Sachverhalte im Sinne von IAS 1.29, auf welche die IFRS/IAS-Standards nicht angewendet werden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 824 Tsd. Euro (im Vorjahr: 760 Tsd. Euro).

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen 30,6 Mio. Euro (Vorjahr: 37,2 Mio. Euro) Leistungen an nahe stehende Personen nach IAS 24, wovon 30,1 Mio. Euro (Vorjahr: 35,6 Mio. Euro) die Mietzahlungen für die in den Jahren 1999 und 2002 in einen Immobilienfonds eingebrachten und zurückgemieteten 21 Kliniken betreffen. Für die Jahre 2005 bis 2007 ist mit den Fondseignern eine Mietreduktion von jeweils sieben Mio. Euro pro Jahr vereinbart. Diese Mietminderung wird linear auf die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 verteilt, in dem die Summe der in diesem Zeitraum zu zahlenden Mieten gleichmäßig auf die Monate dieses Zeitraumes verteilt wird. Dabei wurden auch die abzugrenzenden Mietminderungen berücksichtigt, die bereits im Dezember 2004 zahlungswirksam wurden. Da regelmäßig die ersten Monate eines Jahres vollständig mietfrei gestellt sind, der Mietaufwand jedoch gleichmäßig auf den Zeitraum von 2005 bis 2007 verteilt wird, wird der Mietaufwand in den Quartalsabschlüssen passivisch abgegrenzt. Verbunden mit dieser Mietreduktion wurde eine performanceabhängige Rückzahlung (Mietzuzahlungen) vereinbart, die abhängig vom Erreichen wirtschaftlicher Erfolgsparameter der im Fonds befindlichen Kliniken ist. Erfolgsparameter ist die Summe der geprüften Betriebsergebnisse eines Geschäftsjahres vor Zinsen und Steuern (EBIT) aller 21 gemieteten Kliniken. Die Höhe der Mietzuzahlung beträgt 50% des Betrages, um den die EBIT-Summe des jeweiligen Geschäftsjahres einen kritischen Wert übersteigt.

Insgesamt ist die maximale potenzielle Mietzuzahlung auf die Mietminderung von 21 Mio. Euro begrenzt. Nach IAS 17.33 kann vom Grundsatz der Linearisierung der Leasingzahlungen über die gesamte Vertragsdauer abgewichen werden, wenn eine andere systematische Verteilung eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für den Leasingnehmer entspricht. Die MediClin erwartet für den Zeitraum 2005 bis 2007 einen geminderten Nutzen aus den betreffenden Objekten. Hierfür spricht auch schon die Vertragsgestaltung, in der die Mietminderungen für die drei Geschäftsjahre vereinbart wurde und dieser Zeitraum auch bei der Ermittlung von eventuell zu leistenden Mietzuzahlungen ebenfalls kumuliert betrachtet wird. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass auch die vereinbarten kritischen Werte für eventuell zu leistende Mietzuzahlungen um die Mietminderungen gemindert

sind, wobei hier bereits eine Verteilung auf den Zeitraum von 2005 bis 2007 erfolgte. Sollten die Ergebnisse in diesem Zeitraum besser als erwartet ausfallen, so sind Zuzahlungen zu leisten, die in der Summe durch die Höhe der Mietminderungen begrenzt sind. Würden abweichend davon die Mietminderungen in der Rechnungslegung über die gesamte Restvertragsdauer linear verteilt, so würden für die Jahre 2005 bis 2007 zu hohe Mietaufwendungen verrechnet, wenn es für diesen Zeitraum zu Mietzuzahlungen kommen würde. Die Tatsache, dass die kritischen Werte für eventuelle Mietzuzahlungen um die gesamten Mietminderungen gemindert sind, spricht folglich selbst für eine Verteilung der Mietminderungen in der Rechnungslegung auf denselben Zeitraum. Letztlich ist die hier gewählte Methode als gestaffelte Linearisierung der Leasingzahlungen zu betrachten, wobei die Leasingzahlungen des Zeitraumes, auf den sich die Mietschlüsse vereinbarungsgemäß beziehen, über diesen Zeitraum linear als Aufwand erfasst werden. Ab 2008 werden die danach zu leistenden Leasingzahlungen über den restlichen Vertragszeitraum linear als Aufwand erfasst. Eine Zusammenstellung der zukünftigen Mietzahlungen wird unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Für diese ursprünglich bis zum Jahr 2024 von Tochtergesellschaften abgeschlossenen und in 2004 um drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027 verlängerten Mietverträge hat die MediClin gegenüber dem Erwerber und Vermieter eine Bürgschaft auf Zahlung des Mietzinses zuzüglich der Betriebskosten abgegeben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 69,0 Mio. Euro um 7,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 76,6 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Mietminderung. Neben den Mietkosten von insgesamt 35,9 Mio. Euro (Vorjahr: 41,4 Mio. Euro) beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem Instandhaltungsaufwand in Höhe von 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro), Versicherungsaufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten sowie übrige Aufwendungen.

(34) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2005	2004
Zinsen und ähnliche Erträge	459	738
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.925	6.721
	-6.466	-5.983

Von den Zinsaufwendungen betreffen 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) Leistungen an nahe stehende Personen nach IAS 24. Eine Zusammenstellung der zukünftigen Zinszahlungen wird unter den langfristigen Verbindlichkeiten dargestellt.

(35) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2005	2004
Laufende Ertragsteuern	2.252	-1.263
Latente Steuerabgrenzung	-397	-1.570
Ertragsteuern	1.855	-2.833

Der laufende Ertragsteueraufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 2,3 Mio. Euro nach Erstattungen von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr. Bei den latenten Steuern ergab sich im Berichtsjahr ein Steuerertrag von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und der nach deutschem Steuerrecht zu Grunde gelegten Steuerbilanzen. Die latenten Steuern wurden auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes von 25 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag berechnet.

Die Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2005	2004
Konzernergebnis vor Steuern	9.630	-18.738
Rechnerische Steuerbelastung	2.540	-4.942
Steuerwirkungen aus		
Veränderung nicht abgesetzter Verlustvorträge	-1.509	2.345
Nicht abzugsfähige Aufwendungen		
Firmenwert	0	1.059
Übrige	13	32
Steuern Vorjahre und Sonstiges	811	-1.327
Tatsächlicher Steueraufwand	1.855	-2.833

(36) Anteil Minderheiten am Konzernergebnis

Hierbei handelt es sich um Gewinnanteile, die den Minderheitsgesellschaftern zustehen.

(37) Gewinn je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die das Unternehmen selber hält – gebildet wird.

	2005	2004
Ergebnis, das auf die Aktionäre der MediClin AG entfällt (in Tsd. Euro)	7.668	-15.841
Durchschnittliche Anzahl an ausgegebenen Aktien (in Tausend)	29.950	29.950
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,26	-0,53

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt die potenziell verwässernde Anzahl von Aktien aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen. Die Berechnung unterstellt eine Ausübung der Bezugsrechte zum Beginn des Geschäftsjahres und zum für den Ausübenden günstigsten Kurs, wobei der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird.

in Tsd. Euro	2005	2004
Ergebnis, das auf die Aktionäre der MediClin AG entfällt	7.668	-15.841
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (netto)	6	0
laufende bzw. latente Steuern auf den Zinsaufwand	2	0
Gewinn zur Bestimmung des verwässerten Gewinns je Aktie	7.660	-15.841
Durchschnittliche gewichtete Anzahl an ausgegebenen Aktien (in Tausend)	29.950	29.950
Aktienoptionen (in Tausend)	250	0
Anpassungen für angenommene Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen (in Tausend)	208	0
Durchschnittliche gewichtete Anzahl an Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in Tausend)	30.158	29.950
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,25	-0,53

Sonstige Angaben

Die MEDICLIN Aktiengesellschaft ist ein in Deutschland registriertes Unternehmen und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Die Zentralverwaltung der Kliniken hat ihren Sitz in 77652 Offenburg, Okenstraße 27.

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl nach Vollzeitkräften ohne Vorstand, Geschäftsführer und Auszubildende stellt sich wie folgt dar:

in Vollzeitkräften	2005	2004
Ärztlicher Dienst	578	568
Pflegedienst	1.645	1.632
Medizinisch-technischer Dienst	1.228	1.274
Funktionsdienst	284	274
Medizinischer Dienst	3.735	3.748
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	811	837
Technischer Dienst	176	174
Verwaltungsdienst	419	426
Sonstiges Personal	59	61
Nicht-medizinischer Dienst	1.465	1.498
Gesamt	5.200	5.246

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesamtverpflichtungen des Konzerns aus Mieten und Leasingverträgen belaufen sich im Berichtsjahr auf 34,7 Mio. Euro (Vorjahr: 40,8 Mio. Euro). Davon entfallen 30,1 Mio. Euro (Vorjahr: 35,6 Mio. Euro) auf langfristig angemietete Immobilien. Diese mit langfristigen Verträgen geleaste 21 Immobilien sind aufgrund der vertraglichen Grundlagen nach IAS 17 als Operate Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren und werden beim Leasinggeber bilanziert. Die zugrunde liegenden Mietverträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2027. Die aus den Verträgen resultierenden jährlichen Leasingzahlungen belaufen sich im Berichtsjahr auf – ungekürzt – 37,0 Mio. Euro. Die Verträge sehen eine jährliche Mietanpassung in Höhe der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland – maximal 2 % p.a. – vor. Bis zum Jahr 2007 werden für 10 der angemieteten Immobilien Mietnachlässe von rund 7 Mio. Euro p.a. gewährt. Nähere Ausführungen hierzu siehe Anhang Konzernabschluss „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ Textziffer 33.

Die Aufwendungen für sonstige Mieten und Pachten beliefen sich auf 2.448 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.192 Tsd. Euro).

Insgesamt stellen sich die zukünftigen Verpflichtungen der wesentlichen Miet- und Leasingverträge für Immobilien wie folgt dar:

in Mio. Euro	Nominalwert 31.12.2005	Nominalwert 31.12.2004
Fällig in bis zu einem Jahr	32,3	32,2
Fällig in 1 – 5 Jahren	148,5	142,1
Fällig nach über 5 Jahren	631,3	669,8
Gesamt	812,1	844,1

An Leasingaufwendungen für Mobilien wie Fahrzeuge, Büroausstattungen und Medizintechnik fielen im Geschäftsjahr 2.110 Tsd. Euro (Vorjahr 2.347 Tsd. Euro) an. Diese Leasingverträge weisen Laufzeiten zwischen zwei und maximal fünf Jahren auf. Da die Verträge revolving erneuert werden, geht die MediClin davon aus, dass die Gesamtverpflichtungen des Konzerns aus diesen Miet- und Leasingverträgen in den nächsten Jahren jeweils in vergleichbarer Höhe anfallen werden.

Aufgrund der vereinbarten performanceabhängigen Mietminderungen in Höhe von 21 Mio. Euro besteht eine Mietzuzahlungspflicht, falls bestimmte wirtschaftliche Erfolgsparameter erreicht werden. Der potenziell maximale Mietzuzahlungsbetrag ist auf das Mietsenkungsvolumen begrenzt.

Im Rahmen des Erwerbs der Müritz-Klinikum GmbH hat die MediClin dem Verkäufer die Fortführung garantiert. Daneben wurde dem Verkäufer vertraglich zugesagt, im Rahmen von Investitionsvorhaben 10 Mio. Euro durch Erhöhung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft Müritz-Klinikum GmbH zu tragen. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft ist 2002 um 6 Mio. Euro erhöht worden. Die Realisierung des Investitionsvorhabens wurde 2004 begonnen und 2005 weiter fortgeführt.

Aus der Begebung der Wandelschuldverschreibung besteht die Pflicht – falls das Optionsrecht in Anspruch genommen wird – bis längstens zum 21.02.2010 bis zu 250.000 Stammaktien zu einem Preis von 1,88 Euro je Aktie zu liefern. Die Verpflichtung aus der Verzinsung der Wandelschuldverschreibung beträgt 6 Tsd. Euro p.a. (Zinssatz 2,5 % p.a.)

Aus der im Berichtsjahr begonnenen Betriebsprüfung können sich Steuernachzahlungen ergeben, deren Höhe aber derzeit noch nicht genau beziffert werden kann.

Weitere wesentliche Haftungsverhältnisse oder finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Finanzrisikomanagement

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern in erster Linie einem Kreditrisiko sowie einem Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko ausgesetzt. Unter Kreditrisiko versteht man das Risiko der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität eines Vertragspartners. Da die MediClin ihre Umsätze fast vollständig (ca. 98 %) mit Rentenversicherungsträgern sowie gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen abwickelt, ist dieses Risiko als gering einzustufen. Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die MediClin ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht als spezielle Ausprägung des Liquiditätsrisikos, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Daneben bestehen Zinsrisiken aus der möglichen Veränderung des Marktzinsniveaus. Diesem Risiko wird durch sachgerechte Laufzeiten begegnet. Ebenso wird durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement mit einem Halten ausreichender Reserven an liquiden Mitteln sowie einem adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien den Risiken vorgebeugt. Eine weitere Sicherungsmaßnahme ist die konzernweite Liquiditätsversorgung durch ein zentrales Cashpool-Management. Freie liquide Mittel werden als kurzfristige Termingelder angelegt. Derivative Finanzinstrumente beispielsweise in Form von Zinsswaps werden bisher nicht eingesetzt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2005 folgende Mitglieder an:

Prof. Dr. Gerhard Schmidt (Vorsitzender), Frankfurt am Main (bis 25. Mai 2005)
Rechtsanwalt und Steuerberater

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Grohe AG, Hemer
- Grohe Beteiligungs GmbH, Hemer
- DIC Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main*
- Deutsche Immobilien Chancen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main*
- DIC Asset AG, Frankfurt am Main*

Mitglied des Aufsichtsrats

- TTL Information Technology AG, Unterschleißheim
- TTL International AG, Unterschleißheim

* Bei diesen Mandaten findet § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG Anwendung.

Günter Schlatter, Köln (Vorsitzender ab 25. Mai 2005)

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats

- DIC Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Oppenheim Immobilien-Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wiesbaden

Hans Hilpert¹ (stellvertretender Vorsitzender), Kirkel

Sporttherapeut, Bliestal Kliniken

Dipl.-Kfm. Michael Bock, Düsseldorf (ab 25. Mai 2005)

Generalbevollmächtigter der Provinzial Rheinland Versicherung AG

Aufsichtsratsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats

- KDV Kapitalbeteiligungsgesellschaft der Deutschen Versicherungswirtschaft AG, Düsseldorf
- DIC Asset AG, Frankfurt am Main
- MUK Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Köln

¹ Arbeitnehmervertreter

Dr. Daniel von Borries, München (ab 25. Mai 2005)
Mitglied des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe AG

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Forst Ebnath AG, Ebnath
- Ideenkapital AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats

- BHS tabletop AG, Selb
- MEAG Munich ERGO Kapitalanlage Gesellschaft mbH, München
- VICTORIA Volksbanken AG, Wien
- GFKL Financial Services AG, Essen
- Ideenkapital Media Finance AG, Düsseldorf
- iii Internationales Immobilien-Institut GmbH, München
- Jenoptik AG, Jena
- Karstadt Quelle Bank AG, Neu-Isenburg

Gerd Dielmann¹, Berlin
Gewerkschaftssekretär bei der Bundesverwaltung von ver.di

Prof. Dr. Erich Donauer¹, Plau am See
Chefarzt der Abteilung Neurochirurgie und Stereotaxie des Klinikums Plau am See

Peter Erni¹, Mannheim
Gewerkschaftssekretär beim Landesbezirk Baden-Württemberg von ver.di

Axel Große-Heitmeyer¹, Bielefeld (bis 29. Januar 2005)
Arzt, Seepark Klinik

Carsten Heise, Neuss (ab 25. Mai 2005)
Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

¹ Arbeitnehmervertreter

Dr. Jochen Messemer, Köln

Mitglied des Vorstands der DKV Deutsche Krankenversicherung AG

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Storebrand Helseforsikring AS, Oslo
- ArztPartner almeda AG, München
- MedWell Gesundheits-AG, Köln

Vorsitzender des Verwaltungsrats

- DKV Belgium, Brüssel
- DKV Luxemburg S.A., Luxembourg

Mitglied des Aufsichtsrats

- Globale Krankenversicherung AG, Köln (stellvertretender Vorsitzender)

Mitglied des Verwaltungsrats

- DKV Seguros y Reaseguros S.A.E., Saragossa
- ERGO Vida S.A., Saragossa
- Union Medica la Fuencisla S.A. Compania de Seguros, Saragossa

Klaus Müller¹, Oberthal

Sport- und Freizeittherapeut, Bosenberg Kliniken

Prof. Dr. Peter Reichling, Biederitz (bis 25. Mai 2005)

Inhaber des Lehrstuhls für Finanzierung und Banken, Universität Magdeburg

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- LinusContent AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats

- Wohnungsbaugenossenschaft Otto von Guericke eG, Magdeburg
- icubic AG, Magdeburg

Dr. Hans Rossels, Kall (ab 25. Mai 2005)

Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Mechernich

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH, Olpe

Mitglied des Aufsichtsrats

- Katholische Kranken- und Altenhilfe Rhein-Sieg gGmbH, Olpe

Mitglied des Verwaltungsrats

- Deutsche Krankenhausverlagsgesellschaft (DKVG), Düsseldorf

¹ Arbeitnehmervertreter

Bernd W. Schirmer, Santanyi, Spanien (bis 25. Mai 2005)

Unternehmer

Aufsichtsratsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats

- DIC Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- LinusContent AG, Frankfurt am Main

Gero Schlagelambers¹, Andervenne (ab 5. April 2005)

Krankenpfleger, Hedon-Klinik, Lingen

Frank-Rainer Vaessen, Meerbusch (bis 25. Mai 2005)

Geschäftsführer der ERGO Trust GmbH

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Ideenkapital AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats

- AEDES S.p.A., Mailand
- Dolmen Securities Ltd., Dublin
- TMW Property Fund AG, München

¹ Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Günter Schlatter (Vorsitz)

Hans Hilpert

Dr. Jochen Messemer

Gero Schlagelambers

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

Günter Schlatter (Vorsitz)

Hans Hilpert

Dr. Jochen Messemer

Gero Schlagelambers

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries (Vorsitz)

Michael Bock

Prof. Dr. Erich Donauer

Carsten Heise

Klaus Müller

Vorstand

Vorstände der MEDICLIN Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2005 waren

Dr. Ulrich Wandschneider, Hamburg
Vorsitzender des Vorstands

Frank Abele, Gerlingen
Vorstand Finanzen

Organbezüge

Für 2005 bzw. 2004 fielen folgende Gesamtbezüge für aktive und ehemalige Organmitglieder an:

in Euro	2005	2004
Vorstand	1.345.833	1.640.812
Aufsichtsrat	87.559	88.198
Beirat	0	35.940

Bei den Bezügen des Aufsichtsrats und des Beirats handelt es sich um Sitzungsgelder. Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

in Euro	2005	2004
kurzfristig fällige Leistungen	1.290.518	897.305
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
andere langfristige Leistungen	35.523	33.707
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	709.800
aktienbasierte Vergütungen	19.792	0
	1.345.833	1.640.812

Die MediClin AG gewährt dem Vorstand neben fixen und erfolgsbezogenen variablen Vergütungskomponenten auch eine aktienbasierte Vergütung in Form von Wandelschuldverschreibungen. Dem Vorstand wurde das Recht eingeräumt, im Zusammenhang mit der Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen Optionen auf Aktien der MediClin AG zu erwerben. Den gewährten Wandlungsrechten liegen nicht übertragbare Wandelschuldverschreibungen von nominal je 5,00 Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren zugrunde.

Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt den Inhaber nach einer Wartezeit von 24 Monaten jedes Jahr innerhalb bestimmter Zeiträume zum Umtausch in fünf Aktien je 5,00 Euro Wandelschuldverschreibung. Voraussetzung ist, dass der Kurs der Aktie bei Wandlung mindestens 50 % über dem festgelegten Wandlungspreis liegt. Der Wandlungspreis setzt sich zusammen aus dem anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Wandelschuldverschreibung sowie einer Barzahlung in der Höhe, in der der Wandlungspreis der MediClin-Aktie den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Wandelschuldverschreibung übersteigt. Der Zeitwert der Option wurde zum Gewährszeitpunkt auf Basis eines modifizierten Black-Scholes-Optionspreismodelles festgelegt.

Die Eckdaten dieser in 2005 gewährten Wandelschuldverschreibungen sowie der zugehörigen Optionsrechte stellen sich wie folgt dar:

Anleihe

Nominalverzinsung	2,5%
Laufzeit	22.02.2005 bis 21.02.2010
Sperrfrist	22.02.2005 bis 21.02.2007
Wandlungspreis	1,88 Euro
davon Barzahlung	0,88 Euro
Kurs der MediClin-Aktie zum 31.12.2005	2,50 Euro
Bestehende Optionsrechte zum 31.12.2005	250.000 Stück
Ausübbarer Optionsrechte zum 31.12.2005	0 Stück
Ausgeübte Optionsrechte zum 31.12.2005	0 Stück

Option

erwartete Volatilität	38,60%
risikofreier Anlagezinssatz	2,00%
erwartete Dauer bis zur Ausübung	2 Jahre
Zeitwert je Optionsrecht ¹⁾	0,95 Euro
Gesamtwert	47.500,00 Euro

1) Berechtigt zum Erwerb von 5 Stammaktien

Zum Erwerb der Wandelschuldverschreibungen wurde dem Vorstand ein Darlehen in Höhe von 250 Tsd. Euro gewährt. Das Darlehen ist mit 5,0% p.a. zu verzinsen und wird mit der Wandlung getilgt.

Beteiligungen an der MEDICLIN Aktiengesellschaft, die ihr nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Veröffentlichung am 3. Februar 2005

„Rainer J. Räsch, Frankfurt am Main, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 28.01.2005 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 0,90 Prozent beträgt.“

Veröffentlichung am 11. April 2005

„Bernd Schirmer, Santanyi, Spanien, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 8. April 2005 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 4,15 Prozent beträgt.“

Veröffentlichung am 23. September 2005

„Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Königinstraße 107, 80802 München, hat uns am 15. September 2005 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 15. September 2005 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der MediClin AG überschritten hat und nunmehr über 28,4% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft verfügt, darin enthalten sind 28,4% der Stimmrechte, die ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Gemäß § 24 WpHG hat uns die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München gleichzeitig im Namen der ERGO Versicherungsgruppe AG, Victoriaplatz 2, 40198 Düsseldorf, nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass diese Gesellschaft am 15. September 2005 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der MediClin AG überschritten hat und nunmehr über eine Beteiligung von 28,4% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft verfügt, darin enthalten sind 23,7% der Stimmrechte, die ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.“

Veröffentlichung am 15. Dezember 2005

„Die ERGO Trust GmbH Düsseldorf hat am 6.12.2005 mitgeteilt, dass sie am 30.11.2005 die Schwelle von 10% und 5% der Stimmrechte an der MediClin AG unterschritten hat und nunmehr über keine Stimmrechte an der MediClin AG verfügt.

Dabei handelt es sich um eine konzerninterne Übertragung der Anteile an der MediClin AG innerhalb der ERGO Versicherungsgruppe; weitere Meldepflichten für die ERGO Versicherungsgruppe sind dabei nicht entstanden.“

Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Personen gem. IAS 24

Herr Günter Schlatter, Aufsichtsratsvorsitzender, ist in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf, auch Aufsichtsratsmitglied bei der Oppenheim Immobilien-KAG mbH, Wiesbaden, mit der umfangreiche Leasinggeschäfte abgeschlossen sind. Die Umsätze hieraus werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 30,1 Mio. Euro. Die entsprechenden Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die noch offenen Schuldposten in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen ausgewiesen.

Herr Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Partner der Kanzlei Weil, Gotshal & Manges, Frankfurt, die für die MediClin AG Beratungsleistungen erbringt, war bis zum 25. Mai 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrats der MediClin AG. Bis zu seinem Ausscheiden betragen die im Berichtsjahr getätigten marktüblichen Umsätze der Kanzlei mit der MediClin AG 331 Tsd. Euro (Vorjahr: 501 Tsd. Euro). Die Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und hieraus resultierende offene Posten unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Die Aufsichtsräte Dr. Daniel von Borries, Mitglied des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe AG, Frank-Rainer Vaessen, Geschäftsführer der ERGO Trust GmbH, und Dr. Jochen Messemer, Mitglied des Vorstands der DKV Deutsche Krankenversicherung AG, sind leitende Mitarbeiter in Tochtergesellschaften der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG. Mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, welche 28,4 % der Stimmrechte an der MediClin AG hält, bestehen Finanz- und Kreditbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Ebenso bestehen Finanz- und Kreditbeziehungen zu marktüblichen Konditionen mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG, die 14,9 % der Stimmrechte an der MediClin AG hält. Die Aufsichtsratsmitglieder Günter Schlatter, Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherung AG, und Michael Bock, Generalbevollmächtigter der Provinzial Rheinland Versicherung AG, sind leitende Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung verausgabten Zinsaufwendungen beliefen sich auf 4.233 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.556 Tsd. Euro); die korrespondierenden Schuldposten sind in der Bilanz unter den langfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren Ehegatten bzw. Verwandte ersten Grades sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, einen wesentlichen Erwerb oder eine wesentliche Veräußerung von Aktien, Optionen oder Derivaten der MediClin AG offen zu legen.

Folgende Meldungen wurden in 2005 veröffentlicht:

Meldepflichtiger	Dr. Ulrich Wandschneider, Vorstand	
Transaktion	Handelstag	22.02.2005
	Bezeichnung	Wandelschuldverschreibung
	Geschäftsart	Kauf
	Ort	außerbörslich
	Stückzahl	50.000
	Preis/Kurs	5,00 Euro
Rechte	Art	Stammaktien
	Basis-WKN/ISIN	659510/DE0006595101
	Basispreis	1,88 Euro
	Fälligkeit	21.02.2010
Meldepflichtiger	Bernd Schirmer, Aufsichtsrat (bis 25.05.2005)	
Transaktion	Handelstag	08.04.2005
	WKN/ISIN	659510/DE0006595101
	Bezeichnung	Stammaktien
	Geschäftsart	Verkauf
	Ort	außerbörslich
	Stückzahl	750.000
	Preis/Kurs	2,50 Euro

Entsprechenserklärung Deutscher Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Die Entsprechenserklärung der MEDICLIN Aktiengesellschaft nach § 161 AktG wurde und wird den Aktionären immer in der aktuellen Fassung auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Für Abschlussprüfungstätigkeiten und sonstige Leistungen wurden im Geschäftsjahr an die Abschlussprüfungsgesellschaft folgende als Aufwand erfasste Honorare geleistet:

	Tsd. Euro
Abschlussprüfung	464
sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistung	0
Steuerberatungsleistung	0
sonstige Leistungen	0

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust der MEDICLIN AG zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 4.807.244,72 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt am Main, 9. März 2006



Dr. Ulrich Wandschneider



Frank Abele

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

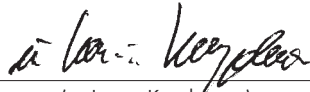
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 10. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(zu Inn- u. Knyphausen)
Wirtschaftsprüfer



(Philipp)
Wirtschaftsprüfer



Hedon-Klinik, Lingen

Jahresabschluss der
MEDICLIN Aktiengesellschaft für
das Geschäftsjahr 2005

Bilanz der MEDICLIN Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

		31.12.2005 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen		2.896	4
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		129.147	167
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	208.887.347		207.506
2. sonstige Ausleihungen	260.719		
		209.148.066	
		209.280.109	207.677
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0		2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.951.975		9.100
3. sonstige Vermögensgegenstände	71.127		25
		5.023.102	9.127
II. Wertpapiere			
1. eigene Anteile	2.799.728		2.790
2. sonstige Wertpapiere	0		124
		2.799.728	2.914
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks			
		1.200.031	10.472
		9.022.861	22.513
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		18.384	28
		218.321.354	230.218

PASSIVA

		31.12.2005 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		31.500.000	31.500
II. Kapitalrücklage		105.000.000	105.000
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	2.045.167		2.045
2. Rücklage für eigene Anteile	2.799.728		2.790
		4.844.895	4.835
IV. Bilanzverlust		-4.807.244	-7.988
		136.537.651	133.347
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	2.341.748		0
2. sonstige Rückstellungen	8.134.507		25.823
		10.476.255	25.823
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	250.000		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	61.955.026		64.360
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260.904		531
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.237.463		5.961
5. sonstige Verbindlichkeiten	7.604.055		196
		71.307.448	71.048
		218.321.354	230.218

Gewinn- und Verlustrechnung der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	1.1. bis 31.12.2005		Vorjahr
		Euro	Tsd. Euro
1. sonstige betriebliche Erträge		573.113	4.357
Gesamtleistung		573.113	4.357
2. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0		-1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-10
		0	-11
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.871.229		-1.680
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: Euro 44.721 (Vorjahr: Tsd. Euro 36)	-142.684		-130
		-2.013.913	-1.810
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-45.644	-69
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.726.892	-4.156
Betriebsergebnis		-4.213.336	-1.689
6. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 13.995.236 (Vorjahr: Tsd. Euro 3.878)		13.995.236	3.878
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 1.027.964 (Vorjahr: Tsd. Euro 1.622)		1.143.434	2.094
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-33.700
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: Euro 564.226 (Vorjahr: Tsd. Euro 1.028)		-5.539.867	-5.901
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.385.467	-35.318
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.192.545	2.147
12. sonstige Steuern		-2.453	-1
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		3.190.469	-33.172
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-7.987.985	25.174
15. Einstellung in die/Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile		-9.728	10
16. Bilanzverlust		-4.807.244	-7.988

[Diese Seite wurde
absichtlich freigelassen]

Entwicklung des Anlagevermögens der MEDICLIN Aktiengesellschaft

	Entwicklung der Anschaffungswerte			
	Stand 1.1.2005 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2005 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.922	1.076	0	15.998
	14.922	1.076	0	15.998
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	556.614	4.927	-82.464	479.077
	556.614	4.927	-82.464	479.077
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	316.815.234	6.549.420	-5.167.876	318.196.778
sonstige Ausleihungen	0	260.719	0	260.719
	316.815.234	6.810.139	-5.167.876	318.457.497
Summe Anlagevermögen	317.386.770	6.816.142	-5.250.340	318.952.572

Entwicklung der Abschreibungen

Stand 1.1.2005 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2005 Euro	Restbuchwerte 31.12.2005 Euro	Restbuchwerte 31.12.2004 Tsd. Euro
10.609	2.493	0	13.102	2.896	4
10.609	2.493	0	13.102	2.896	4
389.243	43.151	-82.464	349.930	129.147	167
389.243	43.151	-82.464	349.930	129.147	167
109.309.431	0	0	109.309.431	208.887.347	207.506
0	0	0	0	260.719	0
109.309.431	0	0	109.309.431	209.148.066	207.506
109.709.283	45.644	-82.464	109.672.463	209.280.109	207.677

Anhang zum Jahresabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005

Allgemeines	103
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	103
Erläuterungen zur Bilanz	104
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	109
Sonstige Angaben	110

Allgemeines

Die MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, ist unter HRB 42420 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt eingetragen, bei welchem auch der veröffentlichte Jahresabschluss hinterlegt wird.

Da der Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft in diesem Jahr zum ersten Mal in Übereinstimmung mit den zum Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt wird, wird von der zusammengefassten Darstellung, wie sie im Vorjahr gewählt wurde, abgewichen und für Konzern- und Einzelabschluss jeweils eine Einzeldarstellung gewählt.

Der Jahresabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, ist wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Fremdwährungsgeschäfte wurden keine getätigt. Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren, aufgrund der nachhaltig zu erwartenden Ertragskraft beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Betrag ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 wird im Anlagespiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die in der Aufstellung zum Anteilsbesitz ausgewiesenen Gesellschaften.

Anteilsbesitz 2005

	Jahresergebnis 2005 Euro	Eigenkapital Gesamt Euro	Beteiligungs- quote %
Alphamed Klinik GmbH & Co. KG, Offenburg	16.155.571	41.355.734	100,00
Cortex Software GmbH, Offenburg	52.196	208.808	100,00 **)
Dr. Hoefler-Janker GmbH & Co. Klinik KG, Bonn	565.789	11.207.070	100,00
Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem GmbH & Co. KG, Essen	-710.820	1.522.311	100,00 *)
Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem Verwaltungs GmbH, Essen	856	31.325	100,00 *)
Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH, Offenburg	8.323	118.901	100,00
KB Krankenhausbeteiligungsgesellschaft mbH & Co KG, Düsseldorf	40.115	6.063.363	100,00
KB Krankenhausbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	1.479	29.848	100,00
KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH, Crivitz (Stand 31.12.2004)	17.749	29.760	47,77 *)
Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz	-25.204	2.209.449	69,00
MC Pharma GmbH, Bonn	87.382	647.985	100,00
MediClin GmbH, Offenburg	21.495	1.309.232	100,00
MediClin Immobilien Verwaltung GmbH, Offenburg	12.172	111.659	100,00 *)
MediClin Medizinisches Versorgungszentrum GmbH, Offenburg	-199.694	325.905	100,00 *)
MediClin Pflege GmbH, Offenburg	-160.719	18.934	100,00 *)
MediLog GmbH, Offenburg	10.478	316.474	100,00 *)
MPS Medizinische Personal- und Servicegesellschaft mbH Kettwig, Essen	35.641	75.412	100,00 *)
Müritz-Klinikum GmbH, Waren	1.777.152	16.450.007	94,02
Müritz-Klinikum Service GmbH, Waren	0	25.000	47,95 *)
MVZ-Müritz GmbH, Waren	-16	24.984	94,02 *)
Reha-Klinik GmbH & Co. KG Soltau, Soltau	2.350.049	7.150.422	100,00

*) indirekte Beteiligung

***) davon indirekte Beteiligung 62,353 %

Umlaufvermögen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen ein dem Vorstand gewährtes Darlehen (250 Tsd. Euro) sowie die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen (11 Tsd. Euro). Das Darlehen dient dem Erwerb der von der MediClin AG emittierten Wandelschuldverschreibung. Das Darlehen ist mit 5,0% p.a. zu verzinsen. Die Zinsen sind wie die Tilgung des Darlehens, zum Zeitpunkt der Ausübung des Wandlungsrechtes oder spätestens bis Februar 2010 fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen im Rahmen des Cash-Pool-Managements.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der MediClin AG ist aufgeteilt in 31.500.000 nennwertlose Inhaberaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 ermächtigt worden, bis zum 31. Mai 2010 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrfach um bis zu insgesamt 7.875.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 7.875.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Inhalte der Aktienrechte und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2005 ermächtigt worden, bis zum 31. Mai 2010 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrfach um bis zu insgesamt 7.875.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 7.875.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen, soweit der Erwerb weiterer Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen (Erwerb von Anteilen und/oder von Vermögensgegenständen durch Sacheinlage) in geeigneten Einzelfällen gegen Ausgabe neuer Aktien oder durch eine oder mehrere Barkapitalerhöhungen gemäß §186 Abs. 3, Satz 4 AktG, deren Gesamtbetrag 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ausnutzung nicht übersteigt, zu einem Ausgabebetrag, der

den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss nach §186 Abs. 3, Satz 4 AktG), finanziert bzw. durchgeführt werden soll. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Inhalte der Aktienrechte und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 13. November 2000 fasste den Beschluss, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.150.000,00 Euro bedingt zu erhöhen durch Ausgabe von bis zu 3.150.000 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien). Das Bedingte Kapital wurde am 1. Dezember 2000 in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten in Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von 5,00 Euro je Wandelschuldverschreibung berechtigen zum Erwerb von 5 Stückaktien der Gesellschaft pro Wandelschuldverschreibung. Für den Erwerb einer Aktie ist ein Ausgabebetrag als Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis der Aktien den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Wandelschuldverschreibung übersteigt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Wandlungsrechts entstehen, am Gewinn teil. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 50.000 Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. Diese berechtigen nach einer Sperrfrist von zwei Jahren zum Bezug von 250.000 Stückaktien der MediClin AG. Nach §9 Abs. 2 der Ausgabebedingungen kann das Wandlungsrecht auch durch eigene Anteile anstelle der Ausgabe neuer Anteile erfüllt werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der über den Nennwert der ausgegebenen Aktien hinaus im Zuge der Kapitalerhöhung in 2000 erzielt wurde.

Gewinnrücklagen

Die Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 hat die MediClin AG gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2005 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf eigener Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital in Höhe von 3.150.000 Euro (10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2005 hielt die Gesellschaft 1.550.000 eigene Aktien (4,92 Prozent des Grundkapitals), welche mit den Anschaffungskosten von 2.799.728 Euro bewertet sind. In dieser Höhe ist nach § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet. Zum Stichtagskurswert per 31.12.2005 beträgt der Wert der Aktien 3.875.000,00 Euro. Die im Vorjahr durchgeführte Abschreibung von 10 Tsd. Euro wurde aufgrund des gestiegenen Kurswertes der Aktien wieder zugeschrieben. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Käufe oder Verkäufe getätigt.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	2005	2004
Bilanzverlust 2004	-7.988	0
Bilanzgewinn 2003	0	25.174
Verlust-/Gewinnvortrag	-7.988	25.174
Einstellung in die/Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile	-10	10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.191	-33.172
Bilanzverlust	-4.807	-7.988

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Personalkosten, Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, ungewisse Kaufpreisverbindlichkeiten, Mietrisiken aus einem Mietverhältnis von Büroräumen und Prozesskostenrückstellungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

in Tsd. Euro	Summe	Laufzeit		
		bis 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihe	250	0	250	0
Vorjahr	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	61.955	600	61.355	0
Vorjahr	64.360	2.405	61.955	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	261	261	0	0
Vorjahr	531	531	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.237	1.237	0	0
Vorjahr	5.961	5.961	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.604	7.604	0	0
Vorjahr	196	196	0	0
Gesamt	71.307	9.702	61.605	0
Vorjahr	71.048	9.093	61.955	0

Bei den Anleihen handelt es sich um eine Wandelschuldverschreibung, welche mit 2,5 % p.a. zu verzinsen, und soweit sie nicht gewandelt oder erloschen ist, bis spätestens 21. Februar 2010 zurückzuzahlen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen betreffen die Finanzierung der von der Gesellschaft eingegangenen Beteiligungen und die in diesem Zusammenhang stehenden Darlehensgewährungen und bestehen in Höhe von 61.355 Tsd. Euro (Vorjahr: 61.355 Tsd. Euro) gegenüber Versicherungsgesellschaften, welche selbst Aktionäre bzw. Tochterunternehmen von Aktionären der Gesellschaft sind. Diese Darlehen sind durch Verpfändung von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen gesichert. Die Darlehen werden mit 6,9 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2008. Der Zinsaufwand hierfür belief sich im Geschäftsjahr auf 4.233 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.556 Tsd. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Pool-Managements.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlte Beträge aus den abgeschlossenen Vergleichen mit Altkommanditisten im Zusammenhang mit der Übernahme der Hurre-Klinik-Gruppe.

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen bei der MediClin AG nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der MediClin AG

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der MediClin AG beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (224 Tsd. Euro), Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (63 Tsd. Euro) sowie Erträge aus Managementleistungen (150 Tsd. Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten (1.546 Tsd. Euro), Mieten und Pachten (307 Tsd. Euro), Versicherungen (153 Tsd. Euro), Kosten der Berichterstellung und -veröffentlichung (140 Tsd. Euro), Verwaltungskosten (293 Tsd. Euro) und sonstige Kosten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in erster Linie die Jahresergebnisse 2005 der Tochterunternehmen.

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Angestellten im Geschäftsjahr betrug durchschnittlich neun Mitarbeiter (Vorjahr: zehn).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Mietverträge für die Büroräume der Gesellschaft. Der Mietzins beträgt 241 Tsd. Euro p.a., der Mietvertrag ist bis längstens 2007 abgeschlossen.

Die MEDICLIN Aktiengesellschaft hat gegenüber dem Erwerber und Vermieter der in 1999 und 2002 veräußerten und zurückgemieteten Immobilien eine Bürgschaft auf Zahlung des Mietzinses zuzüglich der Betriebskosten abgegeben. Der Mietzins im Geschäftsjahr betrug – ungekürzt – rund 37,0 Mio. Euro. Die Mietverträge sind bis zum Jahr 2027 abgeschlossen. Die Verträge sehen eine jährliche Mietanpassung in Höhe der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland – maximal 2,0 % p.a. – vor. Für die Jahre 2005 bis 2007 wurden für zehn der angemieteten Immobilien durch den Leasinggeber Mietnachlässe von rund 7 Mio. Euro p.a. gewährt, so dass sich für die Jahre 2005 bis 2007 der Mietaufwand entsprechend verringert. Aufgrund der vereinbarten performanceabhängigen Mietminderungen in Höhe von 21 Mio. Euro besteht eine Mietzuzahlungspflicht, falls bestimmte wirtschaftliche Erfolgsparameter erreicht werden. Der maximale potenzielle Mietzuzahlungsbetrag ist dabei auf das Mietsenkungsvolumen begrenzt.

Im Rahmen des Erwerbs der Müritz-Klinikum GmbH hat die MediClin AG dem Verkäufer die Fortführung garantiert. Daneben wurde dem Verkäufer vertraglich zugesagt, im Rahmen von Investitionsvorhaben 10 Mio. Euro durch Erhöhung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft Müritz-Klinikum GmbH zu tragen. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft ist 2002 um 6 Mio. Euro erhöht worden. Die in 2004 begonnene Realisierung des Investitionsvorhabens wurde 2005 fortgeführt.

Aus der Begebung der Wandelschuldverschreibung besteht die Pflicht – falls das Optionsrecht in Anspruch genommen wird – bis längstens zum 21.02.2010 bis zu 250.000 Stammaktien zu einem Preis von 1,88 Euro je Aktie zu liefern.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2005 folgende Mitglieder an:

Prof. Dr. Gerhard Schmidt (Vorsitzender), Frankfurt am Main (bis 25. Mai 2005)
Rechtsanwalt und Steuerberater

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Grohe AG, Hemer
- Grohe Beteiligungs GmbH, Hemer
- DIC Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main*
- Deutsche Immobilien Chancen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main*
- DIC Asset AG, Frankfurt am Main*

Mitglied des Aufsichtsrats

- TTL Information Technology AG, Unterschleißheim
- TTL International AG, Unterschleißheim

* Bei diesen Mandaten findet § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG Anwendung.

Günter Schlatter, Köln (Vorsitzender ab 25. Mai 2005)

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats

- DIC Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Oppenheim Immobilien-Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wiesbaden

Hans Hilpert¹ (stellvertretender Vorsitzender), Kirkel

Sporttherapeut, Bliestal Kliniken

Dipl.-Kfm. Michael Bock, Düsseldorf (ab 25. Mai 2005)

Generalbevollmächtigter der Provinzial Rheinland Versicherung AG

Aufsichtsratsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats

- KDV Kapitalbeteiligungsgesellschaft der Deutschen Versicherungswirtschaft AG, Düsseldorf
- DIC Asset AG, Frankfurt am Main
- MUK Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Köln

¹ Arbeitnehmervertreter

Dr. Daniel von Borries, München (ab 25. Mai 2005)
Mitglied des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe AG

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Forst Ebnath AG, Ebnath
- Ideenkapital AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats

- BHS tabletop AG, Selb
- MEAG Munich ERGO Kapitalanlage Gesellschaft mbH, München
- VICTORIA Volksbanken AG, Wien
- GFKL Financial Services AG, Essen
- Ideenkapital Media Finance AG, Düsseldorf
- iii Internationales Immobilien-Institut GmbH, München
- Jenoptik AG, Jena
- Karstadt Quelle Bank AG, Neu-Isenburg

Gerd Dielmann¹, Berlin
Gewerkschaftssekretär bei der Bundesverwaltung von ver.di

Prof. Dr. Erich Donauer¹, Plau am See
Chefarzt der Abteilung Neurochirurgie und Stereotaxie des Klinikums Plau am See

Peter Erni¹, Mannheim
Gewerkschaftssekretär beim Landesbezirk Baden-Württemberg von ver.di

Axel Große-Heitmeyer¹, Bielefeld (bis 29. Januar 2005)
Arzt, Seepark Klinik

Carsten Heise, Neuss (ab 25. Mai 2005)
Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

¹ Arbeitnehmervertreter

Dr. Jochen Messemer, Köln

Mitglied des Vorstands der DKV Deutsche Krankenversicherung AG

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Storebrand Helseforsikring AS, Oslo
- ArztPartner almeda AG, München
- MedWell Gesundheits-AG, Köln

Vorsitzender des Verwaltungsrats

- DKV Belgium, Brüssel
- DKV Luxemburg S.A., Luxembourg

Mitglied des Aufsichtsrats

- Globale Krankenversicherung AG, Köln (stellvertretender Vorsitzender)

Mitglied des Verwaltungsrats

- DKV Seguros y Reaseguros S.A.E., Saragossa
- ERGO Vida S.A., Saragossa
- Union Medica la Fuencisla S.A. Compania de Seguros, Saragossa

Klaus Müller¹, Oberthal

Sport- und Freizeittherapeut, Bosenberg Kliniken

Prof. Dr. Peter Reichling, Biederitz (bis 25. Mai 2005)

Inhaber des Lehrstuhls für Finanzierung und Banken, Universität Magdeburg

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- LinusContent AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats

- Wohnungsbaugenossenschaft Otto von Guericke eG, Magdeburg
- icubic AG, Magdeburg

Dr. Hans Rossels, Kall (ab 25. Mai 2005)

Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Mechernich

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH, Olpe

Mitglied des Aufsichtsrats

- Katholische Kranken- und Altenhilfe Rhein-Sieg gGmbH, Olpe

Mitglied des Verwaltungsrats

- Deutsche Krankenhausverlagsgesellschaft (DKVG), Düsseldorf

¹ Arbeitnehmervertreter

Bernd W. Schirmer, Santanyi, Spanien (bis 25. Mai 2005)

Unternehmer

Aufsichtsratsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrats

- DIC Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- LinusContent AG, Frankfurt am Main

Gero Schlagelambers¹, Andervenne (ab 5. April 2005)

Krankenpfleger, Hedon-Klinik, Lingen

Frank-Rainer Vaessen, Meerbusch (bis 25. Mai 2005)

Geschäftsführer der ERGO Trust GmbH

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Ideenkapital AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats

- AEDES S.p.A., Mailand
- Dolmen Securities Ltd., Dublin
- TMW Property Fund AG, München

¹ Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Günter Schlatter (Vorsitz)

Hans Hilpert

Dr. Jochen Messemer

Gero Schlagelambers

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

Günter Schlatter (Vorsitz)

Hans Hilpert

Dr. Jochen Messemer

Gero Schlagelambers

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries (Vorsitz)

Michael Bock

Prof. Dr. Erich Donauer

Carsten Heise

Klaus Müller

Vorstand

Vorstände der MEDICLIN Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2005 waren
Dr. Ulrich Wandschneider, Hamburg, Vorsitzender des Vorstands
Frank Abele, Gerlingen, Vorstand Finanzen

Organbezüge

Im Jahr 2005 fielen an Gesamtbezügen an für den

Vorstand:	Euro	1.326.041
Aufsichtsrat:	Euro	87.559
Beirat:	Euro	0

Die MediClin AG gewährt dem Vorstand neben fixen und erfolgsbezogenen variablen Vergütungskomponenten auch eine aktienbasierte Vergütung in Form von Wandelschuldverschreibungen. Dem Vorstand wird das Recht eingeräumt, im Zusammenhang mit der Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen Optionen auf Aktien der Mediclin AG zu erwerben. Den gewährten Wandlungsrechten liegen nicht übertragbare Wandelschuldverschreibungen von nominal je 5,00 Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren zugrunde. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt den Inhaber nach einer Wartezeit von 24 Monaten jedes Jahr innerhalb bestimmter Zeiträume zum Umtausch in 5 Aktien je 5,00 Euro Wandelschuldverschreibung. Voraussetzung ist, dass der Kurs der Aktie bei Wandlung mindestens um 50% über dem festgelegten Wandlungspreis liegt. Der Wandlungspreis setzt sich zusammen aus dem anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Wandelschuldverschreibung sowie einer Barzahlung in der Höhe, in der der Wandlungspreis der MediClin-Aktie den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Wandelschuldverschreibung übersteigt.

Die Eckdaten dieser in 2005 gewährten Wandelschuldverschreibungen sowie der zugehörigen Optionsrechte stellen sich wie folgt dar:

Nominalverzinsung	2,5 %
Laufzeit	22.02.2005 bis 21.02.2010
Sperrfrist	22.02.2005 bis 21.02.2007
Wandlungspreis	1,88 Euro
davon Barzahlung	0,88 Euro
Kurs der MediClin-Aktie zum 31.12.2005	2,50 Euro
Bestehende Optionsrechte zum 31.12.2005	250 000 Stück
Ausübbarer Optionsrechte zum 31.12.2005	0
Ausgeübte Optionsrechte zum 31.12.2005	0

Zum Erwerb der Wandelschuldverschreibung wurde dem Vorstand ein Darlehen in Höhe von 250 Tsd. Euro gewährt. Das Darlehen ist mit 5,0% p.a. zu verzinsen und wird mit der Wandlung getilgt.

Beteiligungen an der MEDICLIN Aktiengesellschaft, die ihr nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Veröffentlichung am 3. Februar 2005

„Rainer J. Räsch, Frankfurt am Main, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 28.01.2005 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 0,90 Prozent beträgt.“

Veröffentlichung am 11. April 2005

„Bernd Schirmer, Santanyi, Spanien, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MediClin AG am 8. April 2005 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und nun 4,15 Prozent beträgt.“

Veröffentlichung am 23. September 2005

„Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Königinstraße 107, 80802 München, hat uns am 15. September 2005 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 15. September 2005 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der MediClin AG überschritten hat und nunmehr über 28,4% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft verfügt, darin enthalten sind 28,4% der Stimmrechte, die ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Gemäß § 24 WpHG hat uns die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München gleichzeitig im Namen der ERGO Versicherungsgruppe AG, Victoriaplatz 2, 40198 Düsseldorf, nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass diese Gesellschaft am 15. September 2005 die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der MediClin AG überschritten hat und nunmehr über eine Beteiligung von 28,4% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft verfügt, darin enthalten sind 23,7% der Stimmrechte, die ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.“

Veröffentlichung am 15. Dezember 2005

„Die ERGO Trust GmbH Düsseldorf hat am 6.12.2005 mitgeteilt, dass sie am 30.11.2005 die Schwelle von 10% und 5% der Stimmrechte an der MediClin AG unterschritten hat und nunmehr über keine Stimmrechte an der MediClin AG verfügt.

Dabei handelt es sich um eine konzerninterne Übertragung der Anteile an der MediClin AG innerhalb der ERGO Versicherungsgruppe; weitere Meldepflichten für die ERGO Versicherungsgruppe sind dabei nicht entstanden.“

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren Ehegatten bzw. Verwandte ersten Grades sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, einen wesentlichen Erwerb oder eine wesentliche Veräußerung von Aktien, Optionen oder Derivaten der MediClin AG offen zu legen.

Folgende Meldungen wurden in 2005 veröffentlicht:

Meldepflichtiger	Dr. Ulrich Wandschneider, Vorstand	
Transaktion	Handelstag	22.02.2005
	Bezeichnung	Wandelschuldverschreibung
	Geschäftsart	Kauf
	Ort	außerbörslich
	Stückzahl	50.000
	Preis/Kurs	5,00 Euro
Rechte	Art	Stammaktien
	Basis-WKN/ISIN	659510/DE0006595101
	Basispreis	1,88 Euro
	Fälligkeit	21.02.2010
Meldepflichtiger	Bernd Schirmer, Aufsichtsrat (bis 25.05.2005)	
Transaktion	Handelstag	08.04.2005
	WKN/ISIN	659510/DE0006595101
	Bezeichnung	Stammaktien
	Geschäftsart	Verkauf
	Ort	außerbörslich
	Stückzahl	750.000
	Preis/Kurs	2,50 Euro

■ Entsprechenserklärung Deutscher Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Die Entsprechenserklärung der MEDICLIN Aktiengesellschaft nach § 161 AktG wurde und wird den Aktionären immer in der aktuellen Fassung auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

■ Honorar des Abschlussprüfers

Für Abschlussprüfungstätigkeiten und sonstige Leistungen wurden im Geschäftsjahr an die Abschlussprüfungsgesellschaft folgende als Aufwand erfasste Honorare geleistet:

	Tsd. Euro
Abschlussprüfung	113
sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistung	0
Steuerberatungsleistung	0
sonstige Leistungen	0

■ Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 4.807.244,72 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt am Main, 9. März 2006



Dr. Ulrich Wandschneider



Frank Abele

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

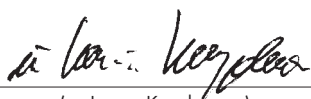
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 10. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(zu Inn- u. Knyphäusen)
Wirtschaftsprüfer



(Philipp)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats



Günter Schlatter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2005 hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet. In acht Sitzungen hat er über die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Quartalen, über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie über Sonderthemen ausführlich berichtet. Wir haben die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wurden wahrgenommen und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in den Kliniken und den begonnenen Marketing- und Vertriebsaktivitäten zur Verbesserung der Auslastung in den Kliniken. Eingehend wurden die vom Vorstand erarbeiteten strategischen Optionen für den MediClin-Konzern erörtert. Die Strukturmaßnahmen und strategische Positionierung einzelner Häuser, die im Zusammenhang mit dem Konzept „Regionalverbund“ eine bessere Marktdurchdringung ermöglichen sollen, werden vom Aufsichtsrat mitgetragen.

Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung im November 2005 dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zu, in den rechtshängigen Verfahren bezüglich Forderungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Hurrle Klinik-Gruppe aus dem Jahr 1998 in Vergleichsverhandlungen einzutreten. Aufgrund dieser Bemühungen konnten nunmehr, mit einer Ausnahme, mit allen Verfahrensbeteiligten Vergleiche geschlossen und die Verfahren beendet werden. Ebenfalls stimmte der Aufsichtsrat dem marktschonenden Verkauf der von der MediClin seit 2003 gehaltenen eigenen Aktien über die Börse zu.

Außerhalb der Sitzungen hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig über die Unternehmensentwicklung und über wesentliche Ereignisse vom Vorstandsvorsitzenden informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Arbeit überprüft.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr 2005 sowohl auf der Arbeitnehmerseite als auch auf der Seite der Anteilseigner Veränderungen ergeben.

Auf der Arbeitnehmerseite schied zum 29. Januar 2005 Axel Großheimmeyer aus dem Aufsichtsrat aus. Gero Schlagelambers wurde am 5. April 2005 gerichtlich als Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmerseite bestellt.

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 25. Mai 2005 legten Prof. Dr. Gerhard Schmidt (Vorsitzender), Prof. Dr. Peter Reichling, Bernd W. Schirmer und Frank-Rainer Vaessen ihre Aufsichtsratsmandate nieder. Wir danken den Herren, die die MediClin seit ihren Anfängen begleitet haben,

für die langjährige vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Neu gewählt wurden am 25. Mai 2005 durch die Hauptversammlung Dipl.-Kfm. Michael Bock, Dr. Daniel von Borries, Carsten Heise und Dr. Hans Rossels. Die Hauptversammlung ist den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats gefolgt.

Da mit dem Ausscheiden von Prof. Dr. Gerhard Schmidt auch die Funktion des Vorsitzenden des Aufsichtsrats neu besetzt werden musste, wurde der Unterzeichner in der sich an die Hauptversammlung am 25. Mai 2005 anschließenden Aufsichtsratssitzung zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Im Vorstand haben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen ergeben.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2005 einschließlich der Stellungnahme zu den ab 20. Juli 2005 gültigen neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir im August 2005 neu verabschiedet. Die jeweils aktuell gültige Fassung ist auf der Internetseite der MediClin veröffentlicht, ebenso wie die vorherigen Erklärungen.

Arbeit der Ausschüsse

Nach der Hauptversammlung am 25. Mai 2005 haben sich in der sich anschließenden und der folgenden Aufsichtsratssitzung die Ausschüsse neu konstituiert. Mitglieder im Präsidialausschuss sind Günter Schlatter (Vorsitz), Hans Hilpert, Dr. Jochen Messemer und Gero Schlagelambers. Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. Daniel von Borries (Vorsitz), Dipl.-Kfm. Michael Bock, Prof. Dr. Erich Donauer, Carsten Heise und Klaus Müller an. Dem Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gehören Günter Schlatter (Vorsitz), Hans Hilpert, Dr. Jochen Messemer und Gero Schlagelambers an.

Die Aufgabe der Ausschüsse des Aufsichtsrates ist es, die in den Sitzungen zu behandelnden Themen und Beschlüsse fachlich fundiert vorzubereiten. Aus Effizienzgründen können die Ausschüsse auch im Rahmen der gesetzlichen Zulässigkeit Entscheidungen treffen; dies erfolgte im Berichtsjahr nicht.

Im Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt. Er hat im Februar 2005 den vorläufigen Abschluss des Jahres 2004 intensiv mit dem Vorstand beraten und im November 2005 sich ausführlich mit der Finanz-, Investitions- und Personalplanung für das Geschäftsjahr 2006 und der sich daraus ableitenden Geschäftsentwicklung auseinandergesetzt.

Der Präsidialausschuss tagte zweimal und hat sich mit der Vergütung des Vorstands befasst.

Der Vermittlungsausschuss ist im Berichtsjahr nicht zusammengetreten.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der MediClin AG für das Geschäftsjahr 2005 und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts der Gesellschaft von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war durch die Hauptversammlung am 25. Mai 2005 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk sowohl für den Jahresabschluss 2005 der MediClin AG als auch für den Konzernabschluss 2005 erteilt.

Die Abschlussunterlagen und die Berichte der Wirtschaftsprüfer sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Einsicht zugegangen. Die Wirtschaftsprüfer, die den Prüfungsbericht unterzeichnet haben, haben an der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen. Sie haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der MediClin AG und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht des Vorstands im Anschluss an die Prüfung durch den Prüfungsausschuss geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses der MediClin AG und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer sind der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat aufgrund ihrer eigenen Prüfung beigetreten. Sie haben nach dem abschließenden Ergebnis ihrer eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzernabschluss nebst Lage- und Konzernlagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit, die dazu beigetragen hat, die MediClin im vergangenen Geschäftsjahr wieder auf Erfolgskurs zu bringen.

Düsseldorf, den 29. März 2006

Für den Aufsichtsrat



Günter Schlatter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Corporate Governance hat bei MediClin einen hohen Stellenwert, das Unternehmen entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in fast allen Punkten.

■ Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der MediClin haben sich auf ihren Sitzungen am 26. Juni 2005 und 12. August 2005 mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Auf der Basis dieser Beratungen wurde im August 2005 die nachstehende Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG verabschiedet:

„Die MEDICLIN Aktiengesellschaft entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der ab dem 20. Juli 2005 gültigen Fassung vom 2. Juni 2005 mit folgenden Ausnahmen:

- Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder werden im Anhang des Konzernabschlusses bzw. im Corporate Governance Bericht nicht individualisiert ausgewiesen (Ziffer 4.2.4 Satz 2 und Ziffer 5.4.7 Abs. 3 Satz 1).
- Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und die Mitglieder in den Aufsichtsratsausschüssen erhalten keine gesonderte Vergütung (Ziffer 5.4.7 Abs. 1 Satz 3).
- Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden im Anhang zum Konzernabschluss 2004 nicht gesondert angegeben (Ziffer 5.4.7 Abs. 3 Satz 2), sondern erst ab dem Konzernabschluss 2005.“

■ Führungs- und Kontrollorgane der MediClin

Die MediClin hat entsprechend dem deutschen Aktienrecht einen aus zwei Personen bestehenden Vorstand und einen aus zwölf Personen bestehenden Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist gemäß deutschem Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt.

Im Geschäftsjahr 2005 gab es folgende Veränderungen im Aufsichtsrat:

Aus dem Aufsichtsrat schied auf der Arbeitnehmerseite am 29. Januar 2005 Axel Großheimmeyer aus. Durch gerichtliche Bestellung wurde am 5. April 2005 als Vertreter der Arbeitnehmerseite Gero Schlagelambers in den Aufsichtsrat entsandt.

Mit Ablauf der am 25. Mai 2005 stattfindenden Hauptversammlung legten folgende Mitglieder der Anteilseigner ihr Mandat nieder:

- Prof. Dr. Gerhard Schmidt (Vorsitzender), Frankfurt am Main
Rechtsanwalt und Steuerberater
- Prof. Dr. Peter Reichling, Biederitz
Inhaber des Lehrstuhls für Finanzierung und Banken, Universität Magdeburg
- Bernd W. Schirmer, Santanyi, Spanien
Unternehmer
- Frank-Rainer Vaessen, Meerbusch
Geschäftsführer der ERGO Trust GmbH

Neu gewählt wurden am 25. Mai 2005 durch die Hauptversammlung folgende Aufsichtsratsmitglieder:

- Dipl.-Kfm. Michael Bock, Düsseldorf
Generalbevollmächtigter der Provinzial Rheinland Versicherung AG
- Dr. Daniel von Borries, München
Mitglied des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe AG
- Carsten Heise, Neuss
Rechtsanwalt, Geschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.
- Dr. Hans Rossels, Kall
Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Mechernich

In der sich an die Hauptversammlung am 25. Mai 2005 anschließenden Aufsichtsrats-sitzung wurde Günter Schlatter, Vorsitzender des Vorstandes der Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf, zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Unabhängigkeit der Organmitglieder

Für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat gilt laut Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Grundsatz der Unabhängigkeit.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Jahr in leitenden Positionen bei anderen Unternehmen tätig, zu denen MediClin Geschäftsbeziehungen unterhält. Die Geschäfte erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten, daher tangieren diese Aktivitäten nach Ansicht der MediClin nicht die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder.

Günter Schlatter, Aufsichtsratsvorsitzender, ist in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstandes der Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf, auch Aufsichtsratsmitglied bei der Oppenheim Immobilien-Kapitalanlagegesellschaft mbH (OIK), Wiesbaden. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Mietvertragsverhältnis über insgesamt 21 Klinikbetriebe. Die OIK verwaltet nach den Bestimmungen des Kapitalanlagegesetzes die Immobilien

im Rahmen eines Spezialfonds (Sondervermögen). Anteilseigner sind unter anderem die Provinzial Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, die DKV Deutsche Krankenversicherung AG und die Ergo Trust GmbH. Die Mietzahlungen betragen 30,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2005. Die entsprechenden Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Vermögens- und Schuldposten in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen ausgewiesen.

Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Partner der Kanzlei Weil, Gotshal & Manges, Frankfurt, die für die MediClin AG Beratungsleistungen erbringt, war bis zum 25. Mai 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrats der MediClin. Bis zu seinem Ausscheiden betragen die im Berichtsjahr getätigten marktüblichen Umsätze der Kanzlei mit der MediClin 331 Tsd. Euro. Die Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und hieraus resultierende offene Posten unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Die Aufsichtsräte Dr. Daniel von Borries, Mitglied des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe AG, Frank-Rainer Vaessen (Aufsichtsratsmitglied bis 25. Mai 2005), Geschäftsführer der ERGO Trust GmbH und Dr. Jochen Messemer, Mitglied des Vorstands der DKV Deutsche Krankenversicherung AG sind leitende Mitarbeiter in Tochtergesellschaften der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG. Mit Tochtergesellschaften der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, welche 28,4 % der Stimmrechte an der MediClin AG hält, bestehen Finanz- und Kreditbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Die korrespondierenden Vermögens- und Schuldposten sind in der Bilanz unter den flüssigen Mitteln, den langfristigen Finanzschulden und übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ebenso bestehen Finanz- und Kreditbeziehungen zu marktüblichen Konditionen mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG, die 14,9 % der Stimmrechte an der MediClin AG hält. Die Aufsichtsratsmitglieder Günter Schlatter, Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherung AG, und Dipl.-Kfm. Michael Bock, Generalbevollmächtigter der Provinzial Rheinland Versicherung AG, sind leitende Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Aufgaben des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und bespricht mit ihm in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Er verabschiedet den Jahresabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft und des Konzerns unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss. Er bestellt die Mitglieder des Vorstands. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an seine Zustimmung gebunden.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht die Bildung von drei Ausschüssen vor, wobei er weitere Ausschüsse bilden und deren Befugnisse bestimmen kann.

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG

Diesem Ausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende und sein nach Maßgabe des §27 Abs. 1 und 2 MitbestG gewählter Stellvertreter sowie je ein von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und ein von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewähltes Mitglied an. Den Vorsitz in diesem Ausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Präsidialausschuss

Dem Präsidialausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Stellvertreter sowie je ein auf Vorschlag der Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und ein auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter gewähltes Aufsichtsratsmitglied an. Den Vorsitz im Präsidialausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und regelt die jährliche Tantiemenzahlung.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss gehören mindestens zwei auf Vorschlag der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats gewählte Aufsichtsratsmitglieder an. Der Prüfungsausschuss muss nicht paritätisch besetzt sein. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählt.

Der Prüfungsausschuss hat insbesondere die Aufgabe, Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung vorzubereiten.

Aufgaben des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden. Er definiert die strategische Ausrichtung des Unternehmens und ist verantwortlich für die Planung und die Kontrolle der Geschäftsführung. Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartalsabschlüsse des Unternehmens, der Jahresabschlüsse der MEDICLIN Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses. Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die MediClin relevanten Fragen der Strategie, der Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken.

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren Ehegatten bzw. Verwandte ersten Grades sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, einen wesentlichen Erwerb oder eine wesentliche Veräußerung von Aktien, Optionen oder Derivaten der MediClin AG offen zu legen.

Folgende Meldungen wurden in 2005 veröffentlicht:

Meldepflichtiger	Dr. Ulrich Wandschneider, Vorstand	
Transaktion	Handelstag	22.02.2005
	Bezeichnung	Wandelschuldverschreibung
	Geschäftsart	Kauf
	Ort	außerbörslich
	Stückzahl	50.000
	Preis/Kurs	5,00 Euro
Rechte	Art	Stammaktien
	Basis-WKN/ISIN	659510/DE0006595101
	Basispreis	1,88 Euro
	Fälligkeit	21.02.2010
Meldepflichtiger	Bernd Schirmer, Aufsichtsrat (bis 25.05.2005)	
Transaktion	Handelstag	08.04.2005
	WKN/ISIN	659510/DE0006595101
	Bezeichnung	Stammaktien
	Geschäftsart	Verkauf
	Ort	außerbörslich
	Stückzahl	750.000
	Preis/Kurs	2,50 Euro

Kommunikation mit den Aktionären

MediClin berichtet in ihren Quartalsberichten über die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres sowie über die Finanz- und Ertragslage. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise im Mai statt. Der Jahresabschluss wird in einer Bilanzpresse- und Analystenkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Rahmen der Vorstellung der Geschäftszahlen finden auch Einzelgespräche mit Analysten und Investoren statt.

Wandelschuldverschreibungen

Über aktienbasierte Vergütungspläne hat die Hauptversammlung zu bestimmen. In der Hauptversammlung vom 13. November 2000 verabschiedete sie ein Programm zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen. Die Ermächtigung galt für fünf Jahre und ist im November 2005 erloschen. Bisher wurde der Hauptversammlung kein neues Programm zur Beschlussfassung vorgelegt. Anfang des Geschäftsjahres 2005 wurden 50.000 Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. Diese berechtigen nach einer Sperrfrist von zwei Jahren und Übertreffen bestimmter Hürden zum Bezug von 250.000 Stückaktien der MediClin AG. Nach §9 Abs.2 der Ausgabebedingungen kann das Wandlungsrecht auch durch eigene Anteile anstelle der Ausgabe neuer Anteile erfüllt werden.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 hat die MediClin gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2005 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf eigene Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital in Höhe von 3.150.000 Euro (10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals) zu erwerben. Die Gesellschaft hat in 2005 keine eigenen Aktien gekauft. Zum 31. Dezember 2005 hielt die Gesellschaft 1.550.000 eigene Aktien (4,92 Prozent des Grundkapitals), die zu einem Durchschnittskurs von 1,81 Euro je Aktie erworben wurden. Am 16. November 2005 hat MediClin mitgeteilt, dass sie die eigenen Aktien über die Börse veräußern wird. Seit 2. Februar 2006 besitzt die MediClin keine eigenen Aktien mehr. Die Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von 2,86 Euro je Aktie veräußert.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das am 11. August 2005 in Kraft getretene Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG), Bestandteil des Anhangs nach § 314 HGB bzw. des Lageberichts nach § 315 HGB sind. Die neuen Regelungen sind erstmals auf Jahres- und Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2006 anzuwenden. Für diese Abschlüsse, die im Frühjahr 2007 veröffentlicht werden, können die Aktionäre in der Hauptversammlungssaison 2006 von der Opting Out-Klausel Gebrauch machen und für maximal fünf Jahre auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge verzichten. Die MediClin wird von dieser Option nicht Gebrauch machen.

Bereits im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2005 weist die MediClin aus, nach welchen Grundsätzen die Vergütung des Vorstands der MediClin ermittelt wird und beschreibt die Zusammensetzung der Vorstandseinkommen. Ebenso werden die Grundsätze und die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen dargestellt. Außerdem enthält der Bericht Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat.

Vergütung des Vorstands

Der Präsidialausschuss ist für die Festlegung der Vorstandsvergütung zuständig. Ihm gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats, sein Stellvertreter sowie je ein weiteres Mitglied der Anteilseigner- und der Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrats an. Den Vorsitz im Präsidialausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Der Präsidialausschuss legt die jährliche Tantieme für den Vorstand fest. Er orientiert sich dabei an der finanziellen Lage des Unternehmens und an der Erreichung der vereinbarten Ziele.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich zusammen aus einem Fixum, einer vom Präsidialausschuss bestimmten variablen Tantieme, einer aktienbasierten Vergütung und einer Versorgungszusage. Das Fixum wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Tantieme ist vom Erreichen bestimmter zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Präsidialausschuss festgelegter Ziele abhängig.

Der Konzern gewährte dem Vorstand neben fixen und erfolgsbezogenen variablen Vergütungskomponenten auch eine aktienbasierte Vergütung in Form von Wandelschuldverschreibungen. Dem Vorstand wurde das Recht eingeräumt, im Zusammenhang mit der Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen Optionen auf Aktien der MEDICLIN Aktiengesellschaft zu erwerben. Den gewährten Wandlungsrechten liegen nicht übertragbare Wandelschuldverschreibungen von nominal je 5,00 Euro mit einer Laufzeit von 5 Jahren zugrunde. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt den Inhaber nach einer Wartezeit von 24 Monaten jedes Jahr innerhalb bestimmter Zeiträume zum Umtausch in 5 Aktien je 5,00 Euro Wandelschuldverschreibung. Voraussetzung ist, dass der Kurs der Aktie bei

Wandlung mindestens 50 % über dem festgelegten Wandlungspreis liegt. Des Weiteren ist im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts eine Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis der MEDICLIN-Aktie den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Wandelschuldverschreibung übersteigt.

Eine aktienbasierte Vergütung auf Basis von Wandelschuldverschreibungen war bis Ende November 2005 möglich. Derzeit besteht kein Programm, das eine aktienbasierte Vergütung zulässt.

Die Aufwendungen für eine Versorgungszusage der MediClin gegenüber ihren Vorständen betragen 36 Tsd. Euro im Jahr 2005 und sind in den Versorgungsbezügen enthalten.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2005 wurde eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.346 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.641 Tsd. Euro) bezahlt. Das gesamte Fixum betrug 600 Tsd. Euro (Vorjahr: 819 Tsd. Euro).

Kredite gegenüber Vorstandsmitgliedern siehe Anhang zum Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2000 verabschiedet.

Die Vergütung enthält neben einer festen Vergütung eine am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung. Jedes Mitglied erhält nach Ablauf des Geschäftsjahres eine Vergütung in Höhe von 6.391,15 Euro ausbezahlt. Zusätzlich erhält jedes Mitglied 2.556,46 Euro für jedes Prozent Dividende, das über einem Prozentsatz von 4 %, berechnet auf den Betrag des Grundkapitals hinaus ausgeschüttet wird, höchstens jedoch 6.391,15 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die doppelte Vergütung. Der stellvertretende Vorsitz und die Mitarbeit beziehungsweise Mitgliedschaft in den Ausschüssen wird nicht zusätzlich vergütet. Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2005 beträgt 87.558,66 Euro (Vorjahr: 88.197,85 Euro). Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde weder in 2004 noch 2005 bezahlt, da keine Dividendenausschüttung erfolgte.

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Dies ist bei der MediClin nicht der Fall.

D&O-Versicherung

Die MediClin hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung abgeschlossen. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Tritt dieser Fall ein, so besteht für die Mitglieder des Vorstands ein Selbstbehalt in Höhe von 15.000 Euro, für die Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von 15.000 Euro.

Organe

Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands

Frank Abele
Vorstand Finanzen

Aufsichtsrat

Günter Schlatter, Vorsitzender (Vorsitzender ab 25. Mai 2005)
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Rheinland Versicherung AG

Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender
Sporttherapeut, Blietal Kliniken

Dipl.-Kfm. Michael Bock (ab 25. Mai 2005)
Generalbevollmächtigter der Provinzial Rheinland Versicherung AG

Dr. Daniel von Borries (ab 25. Mai 2005)
Mitglied des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe AG

Gerd Dielmann¹
Gewerkschaftssekretär bei der Bundesverwaltung von ver.di

Prof. Dr. Erich Donauer¹
Chefarzt der Abteilung Neurochirurgie und Stereotaxie des Klinikums Plau am See

Peter Erni¹
Gewerkschaftssekretär beim Landesbezirk Baden-Württemberg von ver.di

Carsten Heise (ab 25. Mai 2005)
Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

Dr. Jochen Messemer
Mitglied des Vorstands der DKV Deutsche Krankenversicherung AG

Klaus Müller¹
Sport- und Freizeittherapeut, Bosenberg Kliniken

¹ Arbeitnehmervertreter

Dr. Hans Rossels (ab 25. Mai 2005)
Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Mechernich

Gero Schlagelambers¹ (ab 5. April 2005)
Krankenpfleger, Hedon-Klinik, Lingen

¹ Arbeitnehmervertreter

Beirat

Der Beirat wird sich am 26. April 2006 neu konstituieren.

Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen

Frank Abele

MediClin GmbH

MediLog GmbH

Cortex Software GmbH

MediClin Medizinisches Versorgungszentrum GmbH (vormals Pro.San Verwaltungs GmbH)

Mario Biewers

MediClin Immobilien Verwaltung GmbH

Frank Horn

MediClin GmbH (seit 01.05.2005)

Krankenhaus am Crivitzer See GmbH (seit 17.05.2005)

Müritz-Klinikum GmbH (seit 01.05.2005)

Müritz-Klinikum Service GmbH (seit 16.12.2005)

MVZ-Müritz GmbH (seit 01.05.2005)

Christine Neu

MediClin GmbH

Irmgard Raschka-Halberstadt

MediClin GmbH

Joachim Richter

MC Pharma GmbH

Christian Röhl

MPS Medizinische Personal- und Servicegesellschaft mbH Kettwig, Essen
(vormals Klinik auf der Rötsch Verwaltungs-GmbH)

KB Krankenhausbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH

Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem Verwaltungsgesellschaft mbH

Dirk Schmitz

MediClin GmbH

Bernd Schulz

Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH

MediClin Immobilien Verwaltung GmbH

Hermann Steppe

Cortex Software GmbH

Dr. Hans Heinrich Uhlmann

Krankenhaus am Crivitzer See GmbH

Dr. Ulrich Wandschneider

MediClin GmbH (seit 03.03.2005)

MediClin Pflege GmbH (seit 01.04.2005)

MediClin Medizinisches Versorgungszentrum GmbH (vormals Pro.San Verwaltungs GmbH)
(seit 17.05.2005)

Glossar

Begriffe aus dem Gesundheitswesen

Anschlussheilbehandlung (AHB)

Ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen der Rehabilitation, die sich unmittelbar oder im engen zeitlichen Zusammenhang an eine Krankenhausbehandlung anschließen

Diagnosis Related Groups (DRG)

Ökonomisch-medizinisches Klassifikationssystem, nach dem Patienten anhand ihrer Diagnosen und durchgeführten Behandlungen im Rahmen der Krankenhausbehandlung in Fallgruppen eingeteilt werden. Anhand dieser Fallgruppen erfolgt im deutschen Gesundheitssystem die weitgehend pauschale Vergütung pro Fall

Fallzahl

Anzahl der behandelten Patienten

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft besteht aus der Summe aller Unternehmen und Institutionen, die direkt und indirekt an Lösungen für erkrankte Menschen arbeiten oder zur Vorsorge beitragen. Zur Gesundheitswirtschaft gehören unter anderem Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, niedergelassene und ambulant tätige Ärzte, Apotheken, Pflegeheime und ambulante Pflegedienste, Pharmaunternehmen, Medizingerätehersteller, Krankenversicherungen und Forschungseinrichtungen. Sie umfasst als Branche rund fünf Millionen Beschäftigte in Deutschland, somit arbeiten dort etwa 13 Prozent aller Gesamtbeschäftigten. Ihr Umsatz wird auf rund 500 Milliarden Euro geschätzt, dies entspricht etwa einem Zehntel des Bruttoinlandsproduktes

Heilverfahren

Ambulante, teilstationäre oder stationäre Rehabilitationsmaßnahmen ohne vorangegangenen Akutkrankenhausaufenthalt; werden meist bei chronischen Erkrankungen oder Funktionsstörungen sowie im Rahmen der Prävention genehmigt

Integrierte Versorgung

Krankenkassen und Leistungserbringer schließen autonom Verträge über eine verschiedene Leistungssektoren übergreifende Versorgung oder eine interdisziplinäre Versorgung

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

Ein Medizinisches Versorgungszentrum ist eine fachübergreifende Einrichtung, in der Ärzte, die in das Arztregister eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte tätig sind. Kennzeichnend für ein derartiges Zentrum ist neben der ärztlichen Leitung der interdisziplinäre Charakter des Angebots von Gesundheitsdienstleistungen in einheitlicher Trägerschaft

Nutzungsentgelt

Vergütung für die Mitbenutzung von Klinikeinrichtungen

Pflegetage

Summe der an einzelnen Tagen vollstationär untergebrachten Patienten; aufgenommene Patienten, die noch am gleichen Tag wieder entlassen oder verlegt werden, bleiben hier unberücksichtigt

PlusProgramme

Von MediClin entwickelt: zielgruppenspezifische Leistungspakete für Selbstzahler

Rehabilitation

Nach einer schweren Erkrankung oder bei chronischen Krankheitsverläufen wird durch Rehabilitation die Leistungsfähigkeit in Alltag und Beruf wieder hergestellt oder wesentlich verbessert

Sektor

Sektoren im Gesundheitswesen unterscheiden sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Leistungsart. So gehören Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, niedergelassene Ärzte oder Pflegeheime verschiedenen Sektoren an

Therapeutische Angebote

Leistungen, die Patienten wieder befähigen, trotz Behinderung oder gesundheitlicher Einschränkung ihre Aufgaben im Beruf oder ihre Rollen in Familie und Gesellschaft weiterhin wahrzunehmen; sie basieren auf dem Prinzip der Eigenverantwortlichkeit der Rehabilitanden

Vollzeitkraft

Mitarbeiter, die mit voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt werden; Teilzeitkräfte werden entsprechend ihrer Arbeitszeit anteilig berücksichtigt

Begriffe aus dem Finanz- und Rechnungswesen

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes)

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Fair value

Als Fair Value eines Anlageguts oder einer Verbindlichkeit wird nach IAS/IFRS der marktübliche Wert in der Bilanz angesetzt. Dieser Wert kommt dem in der Rechnungslegung nach HGB gebräuchlichen Wiederbeschaffungswert nahe

Fifo-Methode

Abkürzung für „First In/First Out“

Finanzierungs-Leasing

Finanzierungs-Leasing bezeichnet Leasingverträge, die aus Sicht des wirtschaftlichen Eigentums dem Leasingnehmer zugeordnet werden. In diesem Fall muss das Leasinggut vom Leasingnehmer bilanziert werden

HGB

Handelsgesetzbuch

IAS

International Accounting Standards (Internationale Rechnungslegungsvorschriften); werden ab 2003 sukzessive durch die International Financial Reporting Standards (IFRS) ersetzt

IASB

International Accounting Standards Board

IASC

International Accounting Standards Committee; wurde 1973 gegründet

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee; Nachfolgeorganisation der Standing Interpretations Committee (SIC)

IFRS

International Financial Reporting Standards

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus dem Unterschied zwischen dem Buchwert von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz (Einzelbilanz bzw. Konzernbilanz) und ihrem Ansatz in der Steuerbilanz

Operating-Leasing

Im IAS/IFRS wird unter Operating (Operate) Lease verstanden, dass der Leasingnehmer kein wirtschaftliches Eigentum erwirbt und damit nicht bilanzierungspflichtig ist

Projected-Unit-Credit-Method

Anwartschaftsbarwertverfahren für die Bewertung von Pensionszusagen

Segment

Laut IAS ist das Segment als primäres Berichtsformat zu definieren, welches die Risiken und Eigenkapitalverzinsung des Unternehmens im Wesentlichen beeinflusst. Die MediClin hat daher als primäres Berichtsformat die sektorale Segmentierung mit den Segmenten Rehabilitation (Postakut), Krankenhaus (Akut) und Pflegeeinrichtungen (Pflege) vorgenommen

SIC

Standing Interpretations Committee; war zuständig für die Auslegung und die Kommentierung der Standards, die vom IASC verabschiedet wurden

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien (ausgegebene Stammaktien)

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Anpassung des Jahresergebnisses und durch Anpassung der Anzahl der Aktien aus verwässernden Optionen und anderen verwässernden potenziellen Stammaktien ermittelt

Wandelschuldverschreibungen

Schuldverschreibungen, die innerhalb einer bestimmten Frist unter bestimmten Bedingungen in Aktien des Unternehmens getauscht werden können

Xetra®

Exchange Electronic Trading; Computergestütztes Wertpapierhandelssystem der Deutschen Börse AG

Finanzkalender

24. Februar 2006:	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2005
30. März 2006:	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2005
12. Mai 2006:	Veröffentlichung Bericht zum 1. Quartal 2006
30. Mai 2006:	Ordentliche Hauptversammlung
10. August 2006:	Veröffentlichung Bericht zum 1. Halbjahr 2006
10. November 2006:	Veröffentlichung Bericht der ersten 9 Monate 2006

Anschriften und Impressum

MediClin Aktiengesellschaft

Postfach 16 04 19
60067 Frankfurt

MediClin GmbH

Okenstraße 27
77652 Offenburg

Telefon: +49 (0) 7 81 – 4 88-0
Fax: +49 (0) 7 81 – 4 88-133

E-Mail: info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon: +49 (0) 7 81 – 4 88-180
Fax: +49 (0) 7 81 – 4 88-184
E-Mail: gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon: +49 (0) 7 81 – 4 88-189
Fax: +49 (0) 7 81 – 4 88-184
E-Mail: alexandra.muehr@mediclin.de

© 2006

Herausgeber:
MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
This annual report is also available in English.

